

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 98 (1983)
Heft: 7-8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Synodal- und Kapitelsdaten 1984

- Versammlung der Schulsynode 17. Sept. 1984
- Versammlung der Prosynode 20. Juni 1984
- Versammlung der Kapitelspräsidenten 14. März 1984

Kapitelsdaten

Bezirk Affoltern a.A.	10. März	23. Juni	15. Sept.	17. Nov.
Andelfingen	17. März	23. Juni	8. Sept.	17. Nov.
Bülach	10. März	23. Juni	8. Sept.	17. Nov.
Dielsdorf	17. März	16. Juni	15. Sept.	17. Nov.
Hinwil	21. Jan.	16. Juni	15. Sept.	24. Nov.
Horgen	10. März	23. Juni	8. Sept.	17. Nov.
Meilen	17. März	23. Juni	8. Sept.	17. Nov.
Pfäffikon	17. März	23. Juni	15. Sept.	17. Nov.
Uster	3. März	16. Juni	15. Sept.	1. Dez.
Winterthur	17. März	19. Mai	15. Sept.	17. Nov.
Zürich	10. März	23. Juni	8. Sept.	17. Nov.

Der Synodalvorstand

**Protokoll der Abgeordnetenkonferenz
Mittwoch, den 25. Mai 1983, 14.15 Uhr
Kaspar-Escher-Haus, Zimmer 601, Zürich**

- Geschäfte: 1. Begrüssung, Mitteilungen, Wahl der Stimmenzähler
 2. Konzept H + H
 — Ergebnisse der Kapitelsbegutachtungen
 — Synodalgutachten
 3. Verschiedenes
- Anwesend: *Stimmberechtigte:*
 17 Kapitelsabgeordnete (vollzählig)
 3 Mitglieder des SV
- Gäste:*
 ER F. Seiler, Frau Huldi und Frau Vollenweider (H + H)
 Hsj. Graf (ED), E. Hofmann (PA), K. Angele (ZKLV)
- Entschuldigt: Prof. P. Frei und Frau Grotzer

Geschäfte

1. Begrüssung, Mitteilungen, Wahl der Stimmenzähler

Der Synodalpräsident, H. Müller, begrüsst die Kapitelsabgeordneten sowie die anwesenden Kapitelspräsidenten und die Gäste zur heutigen Abgeordnetenkonferenz herzlich.

Der Präsident macht auf § 27 des RSS (Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode) aufmerksam. § 27 hält fest, dass die Abgeordneten an keine Instruktionen gebunden sind. Trotzdem bittet er sie, sich an die Mehrheitsbeschlüsse der Kapitel zu halten, damit das Gutachten auch tatsächlich die Meinung der gesamten Lehrerschaft wiedergibt. Gleichzeitig macht er darauf aufmerksam, dass jeder Kapitelsabgeordnete die Ergebnisse der Kapitelsbegutachtungen sowie den Entwurf des Synodalgutachtens mit der Einladung zur heutigen Konferenz erhalten hat.

Als Stimmenzähler wird J. Keller, Kap. Dielsdorf, vorgeschlagen und gewählt. Dieser stellt im Anschluss an seine Wahl die Anzahl der Stimmberechtigten fest. Es sind 20 Stimmberechtigte anwesend.

Die Traktandenliste wird kommentarlos genehmigt.

2. Konzept H + H

Der Präsident schlägt der Versammlung folgendes Vorgehen vor:

1. Kenntnisnahme der Zusammenstellung aus den Kapitelsbegutachtungen
2. Eintretensdebatte zum Entwurf
3. Detailberatung des Gutachtens
4. Allenfalls redaktionelle Lesung des Gutachtens
5. Schlussabstimmung

Zum vorgeschlagenen Vorgehen werden keine Änderungswünsche vorgebracht.

2.1. Ergebnisse der Kapitelsbegutachtungen

Zusammenfassend können 8 wesentliche Punkte hervorgehoben werden:

1. Die Thesen des Synodalvorstandes wurden von allen Stufen unterstützt.
2. Die Thesen wurden in allen Kapiteln anerkennend aufgenommen.
3. Der These 6 (Ablehnung des Konzepts) wurde in allen 17 Kapiteln zugestimmt.
4. Die Thesen des SV wurden grösstenteils angenommen.

5. Die Begriffe «gleiche» – «gleichwertig» haben am meisten Diskussionsstoff geliefert.
6. Der Beginn der Einführung von H + H (Schuljahr) war allgemein umstritten.
7. Der Miteinbezug der Unterstufe des Gymnasiums war unbestritten.
8. Die Integration von H + H in die Abteilung der Volksschule wurde in 8 Kapiteln gefordert.

Die anschliessende Diskussion brachte keine wesentlichen Änderungen. Horgen-Süd hätte gerne die Empfehlung eingebracht, dass grundsätzlich die Stundenzahlen der Knaben als Richtlinien gelten. Die Teilnehmer entschieden sich jedoch für die Version des SV – «vernünftiges Mass».

2.2. Synodalgutachten

Der Vizepräsident D. Lehmann erläutert in kurzen Zügen den Aufbau des Gutachtens. Es soll nicht einfach die Thesen mit den Abstimmungsergebnissen wiedergeben, sondern die grundsätzliche Meinung der Lehrerschaft zum Ausdruck bringen.

So führt er dann auch ins Feld, dass die Lehrerschaft die beiden Hauptanliegen des Konzepts grundsätzlich gutheisst, nämlich 1. Gleiches Bildungsangebot für Knaben und Mädchen und 2. Abschaffung des hauswirtschaftlichen Obligatoriums für Mädchen und dessen Einbau in die Studentafel der Oberstufe der Volksschule. In dieser Beziehung liegt das Konzept also richtig.

Andererseits lässt sich das vorliegende Konzept nur schwer abschätzen, wie weit es überhaupt realisierbar ist. Zudem würde es die heutige Volksschule weitgehend verändern.

In einigen Kapiteln war der Unterschied zwischen «Mangel» und «negativ» nicht klar. Der SV versteht unter «negativ» folgendes: ein im Konzept angeführter Punkt, der jedoch nicht wünschenswert ist. Ein «Mangel» bedeutet, dass ein wichtiger Punkt im Konzept fehlt.

In der anschliessenden Diskussion zeigt sich, dass das Gutachten weitgehend den Ergebnissen der Kapitelsbegutachtungen entspricht. Einzelne Vorstösse können nach kurzer Diskussion bereinigt werden und sind im nun vorliegenden Gutachten berücksichtigt. Auch die Detailberatung bringt neben einigen redaktionellen Änderungen keine Neuerungen.

Nachdem keine Änderungswünsche mehr vorgebracht werden, lässt der Vorsitzende das bereinigte Gutachten durch die Stimmberechtigten genehmigen, was ohne Gegenstimme geschieht. Das Gutachten ist ein integrierender Bestandteil dieses Protokolls.

Der Präsident dankt allen Anwesenden für die Mitarbeit. Das Protokoll der Abgeordnetenkonferenz wird nicht verschickt. Es erscheint im Schulblatt (Juli/August). Das Gutachten wird dem Erziehungsrat bis Ende Juni 1983 zugestellt.

3. Verschiedenes

Ein Kapitelspräsident erkundigt sich nach dem Stellenwert dieses Gutachtens. Der Synodalpräsident betont, dass immerhin über 5000 Volksschullehrer dahinterstehen. Erfahrungsgemäss nimmt der Erziehungsrat solche Gutachten sehr ernst und räumt ihnen einen grossen Stellenwert ein. ER F. Seiler kann die Äusserungen des Synodalpräsidenten aus Überzeugung unterstützen. Wörtlich führt er aus: «Gegen den Willen der Lehrerschaft wird ein Konzept von solcher Tragweite vom Erziehungsrat niemals eingeführt werden.»

Da keine weiteren Voten mehr gemacht werden, schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 15.45 Uhr und dankt nochmals allen Beteiligten für die wertvolle Arbeit.

Zur Verhandlungsführung werden keine Einwände gemacht.

Küsnacht, im Juni 1983

Für den Vorstand der Schulsynode des Kantons Zürich

B. Bouvard, Aktuar

Gutachten der Kapitalsabgeordneten zum Konzept «Handarbeit und Haushaltkunde an der Volksschule»

Das Konzept «Handarbeit und Haushaltkunde an der Volksschule» hat zwei Hauptziele:

1. Gleiches Bildungsangebot für Knaben und Mädchen während der obligatorischen Schulzeit.
2. Es soll die Abschaffung des hauswirtschaftlichen Nachschulobligatoriums für Mädchen durch den Einbau von Haushaltkunde in die Oberstufe der obligatorischen Schulzeit ermöglichen.

Die Volksschullehrerschaft unterstützt diese Zielsetzungen. Sie ist jedoch der Auffassung, dass seine Realisierung den Charakter der Volksschule stark verändert. Zusammen mit weiteren Forderungen (neben dem vorliegenden Konzept vor allem die Einführung des Französischunterrichts an der Primarschule und Neuerungen im lebenskundlichen Bereich) verändert das Konzept die Volksschule derart massiv, dass die Lehrerschaft eine Überprüfung der Zielsetzungen und Rahmenbedingungen der Volksschule als dringend notwendig erachtet. Die neuen Forderungen sollten mit dem Bestehenden in Einklang gebracht werden unter Berücksichtigung der Belastbarkeit von Schülern und Lehrern. In den letzten Jahren wurde – vor allem im kognitiven Bereich – immer mehr Stoff ohne sinnvolle Kompensation eingebaut. Die Lehrerschaft lehnt mehrheitlich den Einbau von Handarbeit ab 1. Klasse der Primarschule ab, wobei vom Konzept her einige Fragen offen bleiben. (Lehrplan, Anzahl Bezugspersonen bei Erstklässlern, Parallelisierungsmöglichkeiten.)

Das Konzept weist zusätzliche negative Punkte auf:

1. Es enthält keine Angaben über Bildungsziel und Lehrinhalte. Eine Beurteilung der Stundentafeln ist daher kaum möglich.
2. Das Problem der Stundenangleichung für Knaben und Mädchen ist unbefriedigend gelöst, da es einseitig eine Erhöhung der Stundenzahlen der Knaben und teilweise der Lehrer vorsieht. Die Gesamtstundenzahl liegt im Konzept grösstenteil über dem vernünftigen Mass.
3. Dem Unterricht in Halbklassen wird ausserhalb der Bereiche Handarbeit und Haushaltkunde kaum mehr Raum gelassen.
4. Das bisherige bewährte Kurs- und Freifachangebot wird in keiner Weise berücksichtigt und ist auch für Knaben nur noch erschwert durchführbar.
5. Die vorgeschlagenen Wahlmöglichkeiten im Bereich Handarbeit befriedigen nicht (Zeitplan, Modus).

Die Lehrerschaft stellt fest, dass im Konzept zwei wesentliche Elemente fehlen:

1. Es fehlt der Einbezug des Untergymnasiums. Die Volksschullehrerschaft begrüsst die bislang unternommenen Schritte bezüglich der Einführung von Handarbeit und Haushaltkunde am Untergymnasium. Materiell kann sie jedoch terminbedingt nicht Stellung nehmen.
2. Es fehlt die Regelung bezüglich der Aufsicht über die Volksschullehrer im Bereich Werken. Die Lehrerschaft fordert, dass die Abteilung Volksschule der Erziehungsdirektion für sämtliche Belange der Volksschule zuständig wird, also auch für den Handarbeits- und Haushaltkundeunterricht (eine entsprechende Regelung müsste selbstverständlich auch für die Mittelschulen gelten).

Die Lehrerschaft lehnt das Konzept in der vorliegenden Form ab. Sie ersucht daher den Erziehungsrat um eine baldige Überarbeitung im Sinne ihrer Stellungnahme und unter ihrer Mitwirkung.

Beilagen als integrierende Bestandteile des Gutachtens

- Thesen für die Begutachtung
- Zusammenfassung der Ergebnisse der Kapitelsbegutachtung
- Protokolle der Kapitelsversammlungen
- Protokoll der Referentenkonferenz
- Protokoll der Abgeordnetenkonferenz

Küsnacht, 10. Juni 1983

Für den Vorstand der Schulsynode des Kantons Zürich

H. Müller, Präsident

B. Bouvard, Aktuar

Zusammenarbeit Schule – Eltern – Behörden

Voranzeige

Synodaltagung am 9. November 1983 in der Kantonsschule Bülach

Referate, Erfahrungsaustausch, praktische Arbeit in Gruppen zu verschiedensten Aspekten des Themas Zusammenarbeit in der Schule. Wir bitten Sie, sich dieses Datum freizuhalten. Ausführliche Ausschreibung und Anmeldetalon erscheinen in der Septemberausgabe.

Der Synodalvorstand

Preisaufgaben der Schulsynode für das Schuljahr 1983/84

Für die an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich angestellten Volksschullehrer werden für das Schuljahr 1983/84 im Sinne von § 37 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode vom 13. Juni 1967 folgende Preisaufgaben gestellt:

1. Erfahrungen mit Repetenten
2. Was trägt die Volksschule zur Allgemeinbildung bei?
3. Mitbestimmung in der Schule (Kind – Eltern – Lehrer – Behörden)

Die Themata sind ohne wissenschaftlichen Apparat zu bearbeiten. Die Lösungen sollen in der Regel 20 Seiten nicht überschreiten. Sie müssen in gut lesbarer Handschrift oder mit Schreibmaschine geschrieben und mit einem Kennwort versehen sein; sie dürfen weder den Namen noch den Wohnort des Verfassers enthalten. Eine verschlossene Beilage, die mit demselben Kennwort zu versehen ist, hat den Namen des Verfassers zu enthalten. Die Arbeiten sind bis zum 30. April 1984 der Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, 8090 Zürich, einzureichen.

Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich

Die ordentliche Versammlung 1983 der Konferenz der Lehrkräfte an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich findet statt:

Donnerstag, 24. November 1983, im Kirchgemeindehaus Neumünster, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich

Der Konferenzvorstand

Schulversuch zur individuellen Förderung von Unterstufenschülern mit Lese-Rechtschreib-Schwächen durch Lehrer und Eltern

Am 5. April 1977 bewilligte der Erziehungsrat der Primarschule Dübendorf, in den Schuljahren 1977/78 bis 1979/80 den «Schulversuch zur individuellen Förderung von Unterstufenschülern mit Lese-Rechtschreib-Schwächen durch Lehrer und Eltern» durchzuführen.

Dieser Versuch ging auf Vorarbeiten durch Frau A. Rey, Logopädin in Dübendorf, und P. Wettstein, Leiter der Ausbildung Logopädie am Heilpädagogischen Seminar, zurück. Sie führten in den Jahren 1973–76 im Hinblick auf die Legasthenieprävention Kurse über Sinnesschulung und Lesemethodik für Lehrkräfte der Unterstufe durch. Im Zusammenhang mit diesen Veranstaltungen stellte sich die Frage, welche Hilfen zur Behandlung von Lese-Rechtschreib-Schwächen in den Normalklassen präventiv eingesetzt werden könnten. Im Sommer 1976 beantragte die Schulpflege Dübendorf einen entsprechenden Schulversuch.

Der nachfolgende Bericht des Projektleiters fasst die wichtigsten Ergebnisse des Schulversuchs zusammen.

Am 12. April 1983 hat der Erziehungsrat den Schlussbericht verabschiedet. Zudem bildete er eine erziehungsrätliche Arbeitsgruppe unter Leitung der Pädagogischen Abteilung (Dr. H. Ochsner) mit dem Auftrag, zu prüfen, wie die Ergebnisse des Schulversuchs dem heutigen Stand entsprechend an der Volksschule des Kantons Zürich verbreitet werden können. Die Arbeitsgruppe erstattet bis Ende 1983 dem Erziehungsrat Bericht.

Die Erziehungsdirektion

1. Versuchsziele

Im Vordergrund der Bemühungen sollte nicht die Behandlung von Schwächen stehen (Therapie), sondern das Bestreben, durch geeignete methodische Massnahmen im Erstleseunterricht möglichst viele Kinder zu normalen Lese- und Rechtschreibeleistungen zu bringen (Prävention). Mit einem sorgfältigen Aufbau der Lesemethodik und zusätzlichen funktionellen Übungen kann erreicht werden, dass auch Kinder mit leichten funktionellen Störungen später gut lesen und schreiben können. Der Lehrer muss aber für die individuelle Förderung solcher Kinder angeleitet werden. Erst wenn diese Bemühungen erfolglos bleiben, sollten weitere Abklärungen hinsichtlich Therapien vorgenommen werden. Die Erfahrung zeigt, dass die Schwere der Störungen sehr unterschiedlich sein kann und dass der Schweregrad oft erst im Laufe der Behandlung festgestellt wird. Die Prognosen für die Behandlungsdauer sind darum sehr unsicher. Vor allem wirken sich zusätzliche Behinderungen des Kindes erschwerend auf seine Lesefähigkeit aus. Genannt seien hier Hirnfunktionsstörungen, Unreife oder Verwehrlosung. Ist die Legasthenie in diesem Sinne nur Teilsymptom einer schweren Störung, so rechtfertigt es sich, diese Kinder durch Logopäden oder andere Fachleute behandeln zu lassen. Im Schulversuch sollte die Frage geklärt werden, wie die Entstehung von Leseschwächen im Normalklassenunterricht verhindert werden kann. Im Vordergrund standen die drei reformbedürftigsten Bereiche:

Lehrziele,
Basisförderung von Wahrnehmung und Sprache,
Individualisierung.

Die Aspekte der Lesemethode bzw. Fibeln mussten weitgehend vernachlässigt werden, da sich die neuen Leselernwerke damals erst im Planungsstadium befanden und nicht einbezogen werden konnten.

Durch die Aktivierung von Präventivmassnahmen im Klassenverband sollten folgende Ziele erreicht werden:

1. Verhinderung von Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten und Entwicklungslegasthenie.
2. Eine Senkung des hohen Anteils der Legasthenie-Abklärung in den Schulpsychologischen Diensten.
3. Ein geringerer Bedarf an Legasthenietherapien.

2. Durchführung

Die Projektleitung und die wissenschaftliche Begleitung wurden Peter Wettstein (Heilpädagogisches Seminar) übertragen. Der Projektgruppe gehörten nebst dem Leiter an: zwei Vertreter der Primarschulpflege (Präsidentin und Kommissionspräsidentin), fünf Vertreter der Lehrerschaft, eine Logopädin sowie ein Vertreter des Planungsstabes für Schulversuche der Pädagogischen Abteilung. Der Versuch wurde an der Unterstufe durchgeführt. 26 Lehrkräfte beteiligten sich während allen drei Jahren, 9 während zwei und 12 während einem Jahr am Versuch.

Am Anfang des Versuches erfolgte eine Information und Instruktion der am Versuch beteiligten Lehrkräfte, in den Bereichen:

- Ursachen und Erscheinungsweisen der Legasthenie,
- Linguistische und sprachpsychologische Grundsätze im Leseunterricht,
- Anleitung für präventives Funktionstraining im Klassenverband,
- Sorgfältige Durchführung der Lesemethoden.

Um zu vermeiden, dass Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten zu früh als Legasthenie etikettiert wurden, beachtete man die Lehrziele der ersten drei Klassen wieder besser. Im Lehrplan der Primarschule vom 12. Juli 1966, der auf Beginn des Schuljahres 1967/68 in Kraft trat, ist darüber folgendes festgehalten:

1. Klasse

- a) Lesen: Begreifen des Lesevorganges.
- b) Schriftlicher Ausdruck: Setzen oder – nach Massgabe der erworbenen Schreibfertigkeit – Schreiben einzelner Wörter und Abschreiben besprochener einfacher Aussagen.

2. Klasse

- a) Lesen: Lesen einfacher Texte, auf deren Inhalt der Schüler vorbereitet ist.
- b) Schriftlicher Ausdruck: Abschreiben kurzer Texte nach unterrichtlicher Besprechung. Vorbereitete Diktate und Sprachübungen.

3. Klasse

- a) Lesen: Lesen kurzer Texte leicht fasslichen Inhaltes.
- b) Schriftlicher Ausdruck: Abschreiben besprochener Texte. Vorbereitete Diktate. Einfache Aussagen über Beobachtungen, Handlungsabläufe. Wiedergabe von kurzen Texten, deren Inhalt und Form besprochen worden sind.

(In der Praxis wird der Leseunterricht häufig so forciert, dass schon nach der 1. Klasse das Lehrziel der 2. Klasse angestrebt und als Massstab genommen wird.)

Im Zusammenhang mit der Legasthenieprävention konnte die Frage nach den geeigneten Lesemethoden bzw. Lesefibeln nicht ganz ausgeklammert werden. Die Lehrer wurden aber

nicht auf eine bestimmte Methode oder Lesefibel verpflichtet. Wichtiger schienen Anleitungen zu einer sorgfältigen Durchführung des Leseunterrichts. Die Legasthenieprävention stellt nämlich recht grosse Anforderungen an die Elementarlehrer. Sie erforderte ein gründliches Einarbeiten in die Materie und zeitliche Opfer für die individuelle Förderung schwächerer Kinder. Ein Erfolg hängt letztlich stark vom Engagement des einzelnen Lehrers ab.

Diesem Informationsteil folgte eine intensive Arbeitsphase für Versuchsklassenlehrer und Projektgruppe, welche auch erste Ergebnisse der eingeleiteten Massnahmen brachte. Im Vordergrund standen nun persönliche Kontakte zwischen der Projektgruppe und den Versuchsklassenlehrern.

Die Aufgaben der Versuchsklassenlehrer wurden in folgender Weise definiert: «Wir erwarten, dass alle Möglichkeiten wahrgenommen werden, den Lese- und Sprachunterricht optimal zu gestalten. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit dem Problem der Individualisierung, d.h. mit Hilfen für leseschwächere Schüler. Im besonderen erwarten wir Rückmeldungen aus dem praktischen Gebrauch der eingesetzten Arbeitshilfen.» Es darf festgestellt werden, dass die Lehrerschaft diese Aufgaben in vorbildlicher Weise erfüllt hat.

Als Arbeitshilfe diente anfänglich der Lesekurs «Besser Lesen und Schreiben» von Dr. H. Ochsner. Später konnte ein Teilentwurf zu einem Lehrerhandbuch mit dem Arbeitstitel «Sinnes- und Sprachförderung» erprobt werden. Dieser enthält Informationen zur Legasthenieproblematik, didaktische Hinweise, Lernkontrollen und vorpräparierte Übungseinheiten.* Die Einsichten in die Komplexität des Lesevorganges führten bei den Lehrkräften auch zu mehr Verständnis für Schwierigkeiten der Schüler im Erstleseunterricht. Neben den Anregungen aus den erwähnten Hilfsmitteln wurden auch eigene Arbeitshilfen entwickelt oder solche aus anderen Quellen zugezogen.

* Dr. H. Ochsner: Besser Lesen und Schreiben, Schubiger Winterthur
P. Wettstein/A. Rey: Sinnes- und Sprachförderung, Eigenverlag 1981

In einer abschliessenden Phase wurden die Möglichkeiten und Grenzen der Individualisierung empirisch überprüft. Dabei ergab sich eindeutig, dass eine materialbezogene Hilfe nur dann wirksam sein kann, wenn auch die Bereitschaft zu besonderer affektiver Zuwendung auf Seiten des Lehrers besteht. Arbeitshilfen sind zwar wichtig und sollten dem Lehrer vermehrt zur Verfügung stehen. Daneben haben aber die sozialpsychologischen Unterrichtsbedingungen eine ebenso grosse, wenn nicht grössere Bedeutung.

3. Einsichten aus dem Versuch

Der Versuch zeigte, dass die sozialen und didaktischen Unterrichtsbedingungen in der Schule wesentlich an der Entstehung von Leseschwierigkeiten beteiligt sind. Andererseits brachte er den Beweis, dass die Lehrer mit der nötigen Anleitung durchaus in der Lage sind, den Leseunterricht «legastheniepräventiv» zu gestalten.

Die erworbenen Einsichten können in 5 Thesen zusammengefasst werden:

1. Das Erwerben der Lesefertigkeit bis zum automatisierten, schnellen Lesen dauert in unseren Schulverhältnissen beim einzelnen Kind ein bis drei Jahre.

Wenn wir lesen, nehmen wir den Inhalt des Gelesenen zur Kenntnis, aber der eigentliche Leseakt wird uns nicht mehr bewusst. Bis eine solche Automatisierung erreicht ist, dauert es offensichtlich verschieden lang.

Aber schon zu Beginn des Leseunterrichts in der Schule sind die Voraussetzungen bei den Kindern unterschiedlich. Nach einer Untersuchung von Gehrig, bei über 13 000 Kindergartenkindern, erlernen 5% der Kinder das Lesen schon vor dem Schuleintritt. Im Versuchsbereich

waren es sogar 8%, die neue Wörter lesen konnten. Diese Kinder werden dank ihrem Vorsprung in der 2. oder 3. Klasse bereits automatisiert lesen, während andere dazu noch viel Übung brauchen. Es ist deshalb völlig normal, dass wir in der 2. und 3. Klasse grosse Unterschiede in der Lesefertigkeit antreffen.

Die heute gebräuchlichen Lese- und Rechtschreibetests stellen zu hohe Anforderungen, die mit den Klassenzielen der Lehrpläne nicht übereinstimmen. Ihr normativer Zwang führt zu einer Forcierung des Lese- und Rechtschreibeunterrichts und zu einer Überbewertung dieser Fertigkeiten. Die weitverbreitete Meinung, dass jedes Kind nach der 1. Klasse bereits fließend lesen müsste, ist sicher falsch.

2. Nicht alle Kinder lesen gleich schnell und gleich korrekt; es bleiben deutliche individuelle Unterschiede.

Bei den Erwachsenen ist es selbstverständlich, dass nicht alle gleich gut lesen können, und kein Mensch stösst sich daran. In der Schule wird aber ein Kind oft als therapiebedürftig angesehen, wenn es etwas langsamer liest oder etwas mehr Fehler macht als andere. Das Lesen ist bei aller Schulungsfähigkeit doch ein Stück weit eine individuelle Angelegenheit.

3. In der Schule wird praktisch nur eine Form des Lesens (laut, sorgfältig) geübt und beurteilt. Es gibt Kinder, die andere Lesearten besser beherrschen.

Unser Lesen ist je nach Situation verschieden: Stilles Lesen eines Buches, diagonales Lesen, das Überfliegen einer Zeitung, Vorlesen vor einem Publikum oder konzentriertes Lesen bei der Korrektur einer Schülerarbeit. Je nach Art des Lesens werden auch verschiedene Hirnregionen beansprucht.

Es kommt durchaus vor, dass ein Kind viele Fehler macht, wenn es Wort für Wort genau lesen muss. Durch überfliegendes Lesen einen Inhalt zu erfassen macht ihm hingegen keine Mühe.

4. Der Erwartungsdruck beim Kind und in seiner Umwelt ist beim Lesen besonders hoch. Die psychische Belastung bei Schwierigkeiten führt daher rasch zu Fehlreaktionen und Verhaltensstörungen.

Man darf annehmen, dass jeder Schulanfänger mit Ungeduld darauf wartet, die geheimnisvollen Zeichen in den Büchern zu verstehen. Die emotionale Bereitschaft für den Leseunterricht ist also vorhanden. Gleichzeitig besteht von den Eltern her ein hoher Erwartungsdruck.

Je grösser nun die Erwartung, desto grösser auch die Enttäuschung, wenn das Lesenlernen nicht reibungslos vor sich geht.

Das Erlebnis des Versagens führt oft zu einem Unwillen gegen die Schule, zu einem Unwillen gegenüber dem Lernen überhaupt. Durch die Resignation wird die Lern- und Leistungsfähigkeit gar nicht mehr voll ausgenützt. Je länger dieser Zustand dauert, um so mehr werden sich die Störungen auch in anderen Fächern auswirken. Die psychischen Folgen des Leseversagens sind in den meisten Fällen schwerwiegender als die eigentliche Leseschwäche. Dazu gehören die Resignation, der Verlust des Selbstvertrauens und der Zwang zur Kompensation. Darum lässt sich auch nicht mit Stoppuhr und Korrigierstift feststellen, wie schwer ein Kind durch eine Legasthenie behindert ist. Man muss viel eher fragen, wie stark es darunter leidet. Bei der Behandlung einer Leseschwäche wird darum die Aufmunterung, die psychische Stärkung, im Mittelpunkt stehen müssen. Erst wenn sich das Kind wieder zutraut, auf diesem Sektor etwas zu leisten, werden wir ihm mit einem Training helfen können.

Etwas überspitzt könnte man auf Grund des Versuches formulieren:

5. Leseschwächen sind heilbar, also auch vermeidbar.

Wir sind uns zwar bewusst, dass es schwerwiegende Lesestörungen gibt, die in diesem Sinne nicht vermeidbar sind. In der weitaus grössten Zahl der Fälle müsste es aber dank einer entsprechenden Prävention nicht zu einer Leseschwäche kommen. Diese Prävention beginnt allerdings schon bei der Sprachentwicklung des Kleinkindes, bei den erzieherischen Einwirkungen der Eltern. Auch in Schule und Kindergarten darf sich die Prävention nicht auf die

unmittelbaren Voraussetzungen für das Lesen beschränken, sondern muss die Gesamtpersönlichkeit des Kindes im Auge behalten.

Neben den traditionell gewichtigen Bereichen, wie Diagnostik und Therapie, sollte deshalb mit gleichem Stellenwert die Prävention beachtet werden.

Legasthenieprävention darf sich aber nicht nur auf das Kind beziehen. Lesen wird ja nicht nur gelernt, sondern auch gelehrt. Neben der Lernstörung des Leseschwachen sollen auch die Probleme des Lehrens gesehen werden. Prävention betrifft darum in erster Linie die Aus- und Fortbildung des Lehrers in didaktischer Hinsicht und das Bereitstellen von geeigneten Unterrichtsmitteln.

Unterrichtsmittel sind aber nur dann wirksam, wenn der Lehrer ihren Aufbau versteht und ihre Anwendung gründlich gelernt hat. Es wurden verschiedene Hilfsmittel erprobt und parallel zum Versuch eine für den Klassenlehrer geeignete «Anleitung für Sinnes- und Sprachförderung» entwickelt und mit gutem Erfolg eingesetzt.

Sehr wichtig ist es, durch Informationen über den Lesevorgang und seine Störungsanfälligkeit das Verständnis des Lehrers und der Eltern für das leseschwache Kind zu fördern.

4. Individualisierung im Unterricht

Der Begriff «Individualisierung im Sprachunterricht» soll hier nicht weiter erläutert werden. Eine ausführliche Darstellung findet sich im Schlussbericht des entsprechenden Mittelstufenversuches von Dr. H. Ochsner und M. Böni, Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion 1979.

Das Bedürfnis nach individueller Hilfe

20% der Unterstufenschüler sind im Sprachunterricht auf besondere Hilfe durch den Klassenlehrer angewiesen. Dieser Anteil bleibt durch alle Klassen konstant.

Die Zahl der Kinder mit spezieller Betreuung ausserhalb der Klasse nimmt deutlich ab:

in der 1. Klasse:	23% der Schüler
in der 2. Klasse:	18% der Schüler
in der 3. Klasse:	14% der Schüler

Als zusätzliche Hilfen werden eingesetzt:

— Aufgabenhilfe	— Nachhilfe
— Logopädie	— Legasthenietherapie
— Deutschunterricht	— Psychotherapie

Allerdings kann man kaum bestimmte Zeiten für die individuelle Förderung einsetzen. Individualisierung ist ein Prozess, der den ganzen Unterricht durchzieht und einmal diesen und einmal jenen Schüler betrifft. Dabei dürfen auch die Grenzen dieser Hilfen nicht übersehen werden: Schwere Lernstörungen lassen sich dadurch allenfalls etwas mildern, aber nicht beheben. Auch wenn der Rückstand eines Kindes zu gross geworden ist, drängen sich andere Massnahmen auf.

Individuelle Hilfe für einzelne Kinder bedeutet primär auch einen verstärkten Kontakt zu deren Eltern. In persönlichen Gesprächen sollen diese über die Schwächen ihres Kindes informiert und darin beraten werden, wie sie sich dem Kind gegenüber verhalten sollen. Eine effektive Mitarbeit der Eltern etwa im Sinne einer Nachhilfe ist aber nur beschränkt möglich.

Individualisierung darf nicht dazu führen, dass ein Kind dadurch abhängig und unselbständig wird. Vor allem sozial unreife Kinder wollen den Lehrer dann oft nur für sich allein haben. Dies führt leicht zu Eifersucht bei den Mitschülern. Besonders auf der Ebene der affektiven Zuwendung werden solche Bevorzugungen schlecht ertragen. Diesen Gefahren kann z.B. dadurch begegnet werden, dass man die Kinder ermuntert, sich gegenseitig selber zu helfen. So wer-

den alle Schüler in den Individualisierungsprozess einbezogen, sei es als Gebende oder als Nehmende, wobei die Rollen durchaus wechseln können.

Ein wesentliches Element der Individualisierung liegt darin, dass das Kind in Schule und Familie die Erfahrungen des Angenommenseins macht, wobei die besondere Zuwendung in ihm neue Kräfte freisetzt.

5. Zahlen

<i>Schülerzahlen</i>	1975	1976	1977	1978	1979	1980	
Dübendorf	2113	2075	1944	1876	1703	1587	- 25%*
Bezirk Uster	9733	9925	9936	10025	9923	9944	+ 2%

Legasthenieabklärungen

Dübendorf	34	23	14	14	15	8	- 76%
Bezirk Uster	60	101	71	83	102	87	+ 45%

Anträge auf Legasthenietherapie

Dübendorf	25	20	12	14	16	8	- 68%
Bezirk Uster	56	84	68	80	99	85	+ 52%

* Die Prozentzahlen beziehen sich auf das erste und das letzte Jahr. Bedingt durch die jährlichen Schwankungen geben sie lediglich einen Trend an.

Legasthenikeranteil in Dübendorf

(Berechnung in bezug auf die Primarschüler)

	<i>In Behandlung</i>	<i>Neuanmeldungen</i>
1975	2,4%	1,2%
1976	2,2%	1 %
1977	1,8%	0,6%
1978	1,7%	0,7%
1979	1,8%	0,8%
1980*	1,1%	0,5%

Vergleich:

Kanton Zürich 1979: 3,2%

* Nachkontrolle 1 Jahr nach Versuchsende.

Die zahlenmässigen Ergebnisse können natürlich keinen Anspruch auf wissenschaftliche Objektivität erheben. Die intervenierenden Variablen waren sehr vielfältig, oft unbeeinflussbar oder nur teilweise kontrollierbar. So liess sich z. B. weder der Faktor «Begabung der Schüler» noch die wichtige Variable «Lehrerpersönlichkeit» exakt bestimmen.

Man kann einzig die positiven oder negativen Einflüsse bestimmter Variablen auf die Ergebnisse abschätzen:

Positiv im Sinne einer Senkung des Legasthenikeranteils haben sich ausgewirkt:

- Der besondere Einsatz der beteiligten Lehrkräfte.
- Die Senkung der Klassenbestände.
- Der allgemeine Trend zu mehr Integration statt Separation.

Negativ auf das Erreichen des Versuchszieles haben sich ausgewirkt:

- Die vielen Mutationen im Lehrkörper.
- Die relative Freiheit, vom Versuchsangebot Gebrauch zu machen, wie auch die Verwendung verschiedener Fibeln.

- Die grosse Zahl der Zuzüge, Wegzüge und Mutationen in der Gemeinde bei den Schülern. Theoretisch hat in den 3 Jahren die Hälfte der Schüler die Klasse gewechselt.

Andererseits bringt gerade die Tatsache, dass der Versuch unter «Normalumständen» durchgeführt wurde, gewichtige Vorteile:

Die erzielten Ergebnisse sind nicht als Folge «labormässiger» Bedingungen, sondern im schulischen Alltag erreicht worden. Dies bedeutet, dass sie an jedem Ort mit den gleichen Massnahmen wiederholbar sind. Eine erfolgreiche Legasthenieprävention dürfte deshalb im ganzen Kanton möglich sein.

6. Empfehlungen

Um die Legasthenieprävention in den Unterstufenklassen zu intensivieren, empfiehlt die Projektgruppe folgende Massnahmen:

- Breite Behandlung der Lesemethodik in der Lehrerbildung und in der Beratung der Junglehrer: Informationen über linguistische Grundlagen, Lesestrategien, Wahrnehmungs- und Sprachstörungen. Einführung in die Hauptmethoden des Leseunterrichts, in den Gebrauch didaktischer Hilfen und die Durchführung von Präventivmassnahmen.
- Information der amtierenden Unterstufenlehrer über Möglichkeiten der kollektiven und individuellen Legasthenieprävention, z. B. an Stufenkapiteln, Elementarlehrerkonferenzen, regionalen und kommunalen Fortbildungsveranstaltungen.
- Lehrerfortbildungskurse in Zusammenarbeit mit der ZAL zur Gestaltung des Lese-Rechtschreib-Unterrichts auf der Unterstufe. Die Erprobung und Verarbeitung des Kursstoffes durch die Teilnehmer sollte unter Einbezug der eigenen Klasse gewährleistet werden. Zu empfehlen wären im Anschluss daran auch dezentralisierte Arbeitsgruppen unter Leitung erfahrener Lehrer (Praxisberatung).
- Schriftliche Information und Anleitung der Lehrerschaft durch eine zusätzliche Unterrichtshilfe. Die Anleitung «Sinnes- und Sprachförderung» hat sich im Versuch bewährt und könnte dafür eingesetzt werden.

7. Schlusswort

Der Rückblick auf den Schulversuch zeigt, dass die gesetzten Ziele erreicht wurden:

Weniger Legastheniker – weniger Abklärungen – weniger Therapien

Der grosse Umfang der Arbeit war allerdings zu Beginn nicht abzusehen. Dies erforderte von den Mitarbeitern viel guten Willen und Anpassungsfähigkeit. Am erfreulichsten ist wohl die Tatsache zu werten, dass sich die Kontakte und der fachliche Austausch unter den Unterstufenlehrern stark intensivierten. Denn wichtiger als eine von aussen kommende Anleitung für die Lehrerschaft ist deren Bereitschaft zum persönlichen Engagement. Dafür, dass dieser Einsatz in so hohem Mass geleistet wurde, gebührt den beteiligten Lehrkräften der beste Dank.

Zürich, im Mai 1983

Der Versuchsleiter:

P. Wettstein

Der ausführliche Schlussbericht zum Schulversuch kann bei der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Pädagogische Abteilung, Haldenbachstrasse 44, 8090 Zürich, bezogen werden.

Sekundarschule. Französisch.

Aufnahmeprüfungen 1984 und 1985 in die Mittelschulen.

Stoffumfang

Auf Antrag der Direktion des Erziehungswesens beschliesst der Erziehungsrat:

I. Die Aufnahmeprüfungen in die kantonalen Mittelschulen im Fach Französisch für 1984 basieren auf den Lektionen 1–10 für Schulen, die an die zweite Sekundarklasse anschliessen (für Schüler der dritten Sekundarklasse: Lektionen 1–12), und auf den Lektionen 1–18 für Schulen, die an die dritte Sekundarklasse anschliessen (Lehrmittel «On y va!»).

II. Dieses Anschlussprogramm gilt auch für Schüler, die am Wahlfachversuch teilnehmen.

III. Bis Ende des zweiten Sekundarschuljahres sollen mindestens zwölf Lektionen vom «On y va!» behandelt werden.

Zürich, 28. Juni 1983

«Kantonale Meisterschaft 1983»/Änderung des Datums

Das folgende Datum musste gegenüber dem im Schulblatt Nr. 4 abgedruckten Datum geändert werden:

	<i>ungültig</i>	<i>neu</i>
Kantonale Meisterschaft	17. Sept. 1983	24. Sept. 1983

Die Erziehungsdirektion

Kanton Zürich

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Frühjahr 1984

Gemäss dem Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978 gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Primarlehrer zurzeit zwei Semester, Real- und Oberschullehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonal-zürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung Zürichberg am 24. April 1984. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung Zürichberg, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 35 40. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind **bis zum 1. Oktober 1983** an obige Adresse zuzustellen. Verspätete Anmeldungen können nur in begründeten Fällen und nach Massgabe der eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt werden.

Die Seminardirektion muss sich vorbehalten, im Rahmen der vorhandenen Kapazität Umteilungen für einen Studienbeginn im Herbst 1984 an der Abteilung Oerlikon vorzunehmen.

Die Erziehungsdirektion

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Der nächste Ausbildungsgang beginnt im Frühjahr 1984 und dauert sechs Semester.

Schulort: Pfäffikon ZH

Zulassungsbedingungen:

1. Bildungsweg

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- 3 Jahre Diplommittelschule mit Abschluss oder eine andere Mittelschule

2. Bildungsweg

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Volksschulbildung
- Erfolgreich abgeschlossene Berufslehre oder Berufsausbildung
- Nachweis über eine ausreichende zusätzliche Ausbildung in allgemeinbildenden Fächern
- Das spätestens am 30. April des laufenden Jahres vollendete 21. Altersjahr.

Aufnahmeprüfung: Ende November / anfangs Dezember 1983

Anmeldeschluss: 15. Oktober 1983

Anmeldeformulare können im Sekretariat der Direktion des Haushaltungslehrerinnenseminars, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 27 23, bezogen werden.

Persönliche Anfragen über die Zulassungsbedingungen und die Ausbildung sind an Frau M. Schärer, Direktorin des Haushaltungslehrerinnenseminars, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, zu richten.

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Birk-Hölzle Brigitte	1954	Zürich-Uto
Bucher-Duttweiler Ruth	1954	Uster
<i>Sekundarlehrer</i>		
Meyer Eugen	1921	Zürich-Schwamendingen
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Attinger-Piai Gabriella	1958	Illnau-Effretikon
Lamprecht-Frehner Rosmarie	1954	Dübendorf

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Achermann Brigitte	1957	Zürich-Glattal
Aeschbach Lilly	1927	Winterthur-Seen
Allenspach Ernst	1944	Mönchaltorf
Bachmann Susann	1958	Unterstammheim
Bächtold Martin	1953	Egg
Badertscher-Welti Petra	1957	Zürich-Uto
Baltensperger Ruth	1949	Niederhasli
Bänninger Annalies	1956	Grüningen
Barbatti Corinne	1958	Gossau
Baschnagel Susanne	1957	Zollikon
Baumann Edwin	1957	Uster
Baumann Richard	1956	Zürich-Limmattal
Baumann Walter	1935	Wiesendangen
Baumgartner Susanne	1951	Zürich-Limmattal
Berger Ruth	1958	Zürich-Uto
Bertini Ursula	1945	Gossau
Beyeler Barbara	1957	Knonau
Beyeler-Rychener Silvia	1947	Regensdorf
Birrer Doris	1957	Zürich-Glattal
Bisig-Roedel Rita	1942	Zürich-Letzi
Blättler Ursula	1957	Fällanden
Bleiker-Thomas Aurelia	1955	Zürich-Uto
Bochsler Esther	1958	Uster
Bosshard-Schmid Silvia	1953	Dürnten
Brack Pia	1958	Bachenbülach
Bucher Adrian	1953	Dielsdorf
Büchler Verena	1947	Thalwil
Bünzli Erika	1959	Zürich-Glattal
Cruchaud Yvonne	1952	Fällanden
Dangel Barbara	1959	Zürich-Uto
Dubs Béatrice	1958	Zürich-Zürichberg
Ebnöther Robert	1940	Affoltern a.A.
Eggli Brigitte	1959	Dürnten
Eidenbenz Rosmarie	1942	Egg
El-Nor-Mitiska Olga	1956	Bonstetten
Ender Max	1954	Oetwil-Geroldswil
Engeler Ingrid	1958	Uster
Erni Christina	1948	Uster
Fahrni Beat	1953	Zürich-Limmattal
Favre Silvio	1953	Rorbas-Freienstein
Frey-Zwingli Monika	1946	Zürich-Zürichberg
Fritz Katrin	1958	Lindau
Fuchs Franz	1941	Grüningen
Füllemann Ruth	1950	Grüningen

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Furter Hedwig	1933	Zürich-Limmattal
Gfeller Anna Elisabeth	1957	Niederhasli
Grossenbacher Corinne	1954	Dänikon-Hüttikon
Gschwend Beatrice	1959	Uster
Gulka-Knüsel Antoinette	1953	Zürich-Uto
Gürber Christina	1958	Uster
Güttinger Esther	1955	Zürich-Schwamendingen
Häberli Edith	1956	Thalwil
Hächler Erna	1957	Rorbas-Freienstein
Hadad-Ernst Marianne	1950	Zürich-Uto
Haemmerli Monique	1959	Hombrechtikon
Hess-Brand Irene	1936	Dietikon
Haueter Edith	1959	Zürich-Glattal
Hebecker Steffi	1958	Winterthur-Töss
Hinnen-Senn Hanni	1947	Regensberg
Hofstetter Ulrich	1952	Fehraltorf
Huber Lilian	1957	Gossau
Huber Monika	1959	Grünigen
Hurter Theophil	1958	Regensdorf
Iselin Claudia	1956	Winterthur-Töss
Jörg Susi	1956	Richterswil
Kammer-Pfister Katharina	1952	Gossau
Kaufmann Ursula	1940	Zürich-Limmattal
Keller-Frei Sibylle	1955	Langnau a.A.
Kleiber Susanne	1955	Zürich-Limmattal
Kleiner Renate	1960	Stäfa
Klooz Valerie	1959	Zürich-Waidberg
Kobert Brigitte	1959	Zürich-Limmattal
Kraus Roswitha	1959	Stäfa
Kuhn Marianne	1958	Thalheim
Kummer Verena	1957	Hombrechtikon
Kümin Monika	1959	Zürich-Glattal
Kunz Hans-Rudolf	1953	Fällanden
Ledermann-Suter Helene	1949	Wila
Leibundgut Urs	1957	Langnau a.A.
Lenzi Hans	1952	Zürich-Uto
Locati Tiziana	1959	Zürich-Glattal
Maag Susanne	1957	Regensdorf
Maegerle Hans	1955	Winterthur-Seen
Mäder Doris	1952	Zürich-Letzi
Markowski-Kiefer Ursula	1957	Regensdorf
Meier Hans	1934	Richterswil
Meier Hans Peter	1945	Zürich-Uto
Meier Philippe	1946	Schlieren
Meldau-Notz Doris	1957	Horgen
Messikommer Marlis	1955	Egg
Messmer Iris	1958	Weiningen
Morf Verena	1959	Regensdorf

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Müller Elisabeth	1950	Dietikon
Müller-Vasella Laura	1941	Zürich-Limmattal
Müller Teresina	1957	Oetwil-Geroldswil
Osterwalder Susanne	1959	Zürich-Waidberg
Pfister Yvonne	1959	Dürnten
Rothmayr-Trüb Ruth	1958	Zürich-Letzi
Ruf Renate	1960	Uster
Rüger Doris	1958	Bachenbülach
Ruppen Marcel	1952	Zürich-Waidberg
Siegrist Eduard	1940	Bonstetten
Soumana-May Susy	1952	Winterthur-Töss
Suter Cornelia	1959	Zürich-Glattal
Schiesser Sabine	1960	Thalwil
Schneider-Anderegg Sylvia	1946	Zürich-Schwamendingen
Schucany Anna-Leta	1954	Horgen
Schwarz Myrta	1958	Bertschikon
Spörri Dorothee	1955	Wettswil
Stäger Ursula	1955	Regensdorf
Staub Susann	1955	Oberstammheim
Staubli-Trefny Corina	1959	Niederhasli
Stillhart Beatrice	1959	Richterswil
Studer Daniel	1958	Bachenbülach
Tischhauser Regula	1959	Rüti
Trinkler Heinz	1956	Aeugst a.A.
Ungricht Evelyne	1959	Dietikon
Utiger Anita	1959	Rümlang
Vogel Bruna	1959	Hombrechtikon
Volkart Ruth	1959	Uster
Von Allmen-Hort Beatrice	1943	Kappel a.A.
Weber Christine	1954	Meilen
Weber Rudolf	1954	Langnau a.A.
Weibel-Ochsner Brigitte	1955	Horgen
Wolf-Lips Ursula	1954	Wettswil
Wolfangel Markus	1951	Gossau
Zimmermann Gabi	1957	Wiesendangen
Zingg Rosmarie	1949	Zürich-Waidberg
Zürcher Marianne	1959	Zürich-Glattal
Zweidler Peter	1954	Elsau
<i>Real- und Oberschullehrer</i>		
Baer Ulrich	1943	Kloten
Boegli René	1957	Dietikon
Bolleter Eduard	1957	Wädenswil
Brupacher Georg	1948	Bauma
Dubach Jakob	1950	Stäfa
Dünki Viktor	1956	Zürich-Glattal
Egli Roland	1955	Volketswil
Fischer Thomas	1950	Zürich-Limmattal

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Flury Mario	1947	Zürich-Limmattal
Graf Rolf	1956	Zürich-Limmattal
Hardegger Thomas	1956	Rümlang-Oberglatt
Huber Philip	1953	Kloten
Keller Beatrice	1956	Otelfingen
Keller Christoph	1953	Volketswil
Keller Rolf	1956	Rümlang-Oberglatt
Küng Hanspeter	1948	Kloten
Lutz Hansjörg	1953	Bülach
Minneboo-Oeder Esther	1956	Bülach
Müller Esther	1957	Otelfingen
Müller Rosmarie	1953	Zürich-Limmattal
Rüttimann Hans	1942	Rickenbach
Schneider Bernhard	1954	Langnau a.A.
Schweizer Maya	1951	Zürich-Waidberg
Strehler Ulrich	1952	Rorbas-Freienstein
Vollenweider Urs	1950	Oberwinterthur
Wezel-Neuhäusler Monika	1949	Wädenswil
Wylter Peter	1948	Wädenswil

Sekundarlehrer

Arm Hans	1947	Lindau
Bieri Gerhard	1949	Embrach
Buzzi Enrico	1936	Affoltern a.A.
Chappot Marcel	1949	Hinwil
Frei Franz	1955	Meilen
Gsell Urs	1950	Bonstetten
Gut Eva	1951	Otelfingen
Hermann Roger	1947	Fällanden
Kindler Erwin	1951	Gossau
Kull Adrian	1951	Otelfingen
Mathis Peter	1950	Affoltern a.A.
Meier Ferdinand	1949	Winterthur-Seen
Morellini Marco	1954	Fällanden
Rutz Werner	1944	Birmensdorf-Aesch
Samter Raymond	1948	Meilen
Schlotterbeck Edwin	1955	Wädenswil
Schmidli Heinz	1952	Embrach
Schultheiss Philippe	1952	Dübendorf
Zenger Daniel	1956	Zürich-Glattal

Handarbeitslehrerinnen

Glarner Vreni	1957	Volketswil
Grand Anita	1958	Volketswil

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Holderegger Astrid	1958	Oetwil-Geroldswil
Jucker Gertrud	1952	Turbenthal
Schenkel-Pagnotti Gabriela	1952	Dübendorf
Schönbächler-Raschle Ursula	1958	Winterthur-Veltheim
Thalmann Susanne	1958	Hittnau

Hinschied

Name, Vorname	Geburtsjahr	Todestag	Wirkungskreis
<i>Primarlehrer</i>			
Häni Martin	1958	9.4.1983	Uster

Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt

Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Irma Voser-Hoesli, geboren 23. Mai 1921, Hauptlehrerin für Deutsch, wird auf 15. Oktober 1983 aus Altersgründen unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Wahl von Rosmarie Rössel, dipl. phys., geboren 7. Februar 1942, von Saas GR, zur Hauptlehrerin mit halbem Pensum für Physik, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1983/1984.

Kantonsschule Hottingen Zürich

Rücktritt. Prof. Dr. Gina Alani, geboren 20. Juni 1921, von Zürich, Hauptlehrerin für Italienisch und Französisch, wird auf 15. Oktober 1983 aus Altersgründen unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Wahl von Bertram Baier, M. A., geboren 25. Juni 1938, von Kilchberg, zum Hauptlehrer für Englisch und Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

Professortitel. Bertram Baier, M. A., geboren 25. Juni 1938, von Kilchberg, Hauptlehrer für Englisch und Deutsch, wird auf Beginn des Sommersemesters 1984 der Titel eines Professors verliehen.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

Professortitel. Dr. Urs Ruf, geboren 29. Mai 1945, Hauptlehrer für Deutsch, wird auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 der Titel eines Professors verliehen.

Wahl von Irene Eicher, lic. phil., geboren 18. September 1949, von Uetendorf BE und Zürich, zur Hauptlehrerin für Englisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1983/84.

Kantonsschule Zürcher Unterland Bülach

Wahl von Walter Fürst, Dipl. Math. ETH, geboren 25. Oktober 1948, von Winterthur, zum Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1983.

Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Dr. Maria Porten, geboren 8. Juni 1939, Hauptlehrerin für Deutsch und Musik,

Dr. Peter Raeber, geboren 6. Mai 1938, Hauptlehrer für Physik,

Dr. Eduard Streit, geboren 9. März 1939, Hauptlehrer für Englisch und Französisch,

Dr. Alfred Wyss, geboren 16. Juli 1945, Hauptlehrer für Chemie.

Seminar für pädagogische Grundausbildung

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Dr. Rudolf Jenny, geboren 19. August 1937, Vizedirektor der Abteilung Oerlikon und Hauptlehrer für Didaktik der Realien, Sach-/Umweltkunde, bei Bedarf in Verbindung mit Allgemeiner Didaktik,

Dr. Ulrich Brunner, geboren 4. Mai 1943, Hauptlehrer für Didaktik der Realien, Sach-/Umweltkunde in Verbindung mit Allgemeiner Didaktik.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Rücktritt. Prof. Dr. Adrian Kirchhoff, geboren 17. Oktober 1918, von Bern und Zürich, Hauptlehrer für Mathematik, wird auf 31. Oktober 1983 aus Altersgründen unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

Professortitel. Dr. Peter Kaufmann, Dipl. El.-Ing. ETH, geboren 25. Oktober 1929, Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer, wird auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 der Titel eines Professors verliehen.

Wahl von Klaus Bruggisser, Dipl. Masch.-Ing. ETH, geboren 2. Juni 1945, von Wohlen AG, zum Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1983/84.

Wahl von Martin Konzett, Dipl. Masch.-Ing. ETH, geboren 5. Oktober 1942, von Schiers GR, zum Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1983/84.

Wahl von Dr. Johannes Golder, Dipl. El.-Ing. ETH, geboren 9. Dezember 1942, von Herdern TG, zum Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1983/84.

Wahl von Jakob Lattmann, Dipl. El.-Ing. ETH, geboren 10. März 1950, von Elgg, zum Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1983/84.

Wahl von Dr. Georgios Lekkas, Dipl. El.-Ing. ETH, geboren 9. November 1943, von Zürich, zum Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1983/84.

Wahl von Dr. sc. math. Heinz Ungricht, Dipl. Math ETHZ, geboren 26. Mai 1951, von Zürich, zum Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1983/84.

Universität

Theologische Fakultät

Titularprofessor. Dr. Christof Martin Werner, geboren 11. November 1933, von Merishausen, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Medizinische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Paul Kleihues, geboren 21. Mai 1936, deutscher Staatsangehöriger, zum Ordinarius ad personam für Neuropathologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1983.

Titularprofessor. Dr. Thomas Bächli, geboren 4. Dezember 1942, von Zürich und Rafz, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Titularprofessor. Dr. Wilhelm Vetter, geboren 31. August 1941, deutscher Staatsangehöriger, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Robert Maurer, geboren 18. Juni 1942, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1983 die Venia legendi für das Gebiet der allgemeinen Pathologie und der pathologischen Anatomie.

Habilitation. Dr. Hans Spiess, geboren 20. August 1932, von Adliswil ZH und Hergiswil LU, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1983 die Venia legendi für das Gebiet der Neurologie.

Veterinär-medizinische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Erwin Scharrer, geboren 10. Januar 1937, deutscher Staatsangehöriger, zum Ordinarius für Veterinär-Physiologie und Direktor des Instituts für Veterinär-Physiologie, mit Amtsantritt am 1. September 1983.

Philosophische Fakultät I

Schaffung eines Extraordinariats. Es wird ein Extraordinariat für Englische Literatur geschaffen.

Wahl von Prof. Dr. Brian Charles Gibbons, geboren 8. Oktober 1938, britischer Staatsangehöriger, zum Ordinarius ad personam für Englische Literatur, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1983.

Titularprofessor. Dr. Norbert Meienberger, geboren 25. September 1936, von Oberbusnang, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät II

Schaffung eines Extraordinariats. Es wird ein Extraordinariat für Mathematik, mit besonderer Berücksichtigung der mathematischen Biologie, geschaffen.

Wahl von Dr. Andrew D. Barbour, geboren 11. November 1947, britischer Staatsangehöriger, zum Extraordinarius für Mathematik, mit besonderer Berücksichtigung der mathematischen Biologie, mit Amtsantritt am 1. Oktober 1983.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Mai 1983 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Beeler Werner, von Steinen SZ, in Rümlang	«Personelle Gewaltentrennung und Unvereinbarkeit in Bund und Kantonen»
Bernhard Angelika, von Winterthur und Kilchberg ZH, in Kilchberg	«Die Entscheidungsbegründung im schweizerischen zivilgerichtlichen Verfahren»
Duerst Daniel, von Diesbach GL und Zollikon ZH, in Zürich	«Schweizerische Neutralität und Kriegsmaterialausfuhr»
Neuenschwander Peter K., von Langnau BE, in Zollikon	«Die Schadenersatzpflicht für Demonstrationsschäden»
Rüesch Adrian, von Gaiserwald SG, in Rorschach	«Die Versammlungsfreiheit nach schweizerischem Recht»
Tschaeppler Hans-Peter, von Zürich und Kirchenthurnen BE, in Zürich	«Die Testierfreiheit zwischen Freiheit des Erblassers und Gleichheit der Nachkommen»
<i>b) Lizentiat der Rechtswissenschaft</i>	
Ammann Léonie, von Oberneunforn TG, in Zürich	
Ammann Pierre, von Bünzen AG, in Zürich	
Attinger Marcel, von Dübendorf ZH, in Oberrieden	
Becker Urs, von und in Zürich	
Beeler Luca, von Giubiasco TI, in Zürich	
Birindelli Ruth, von und in Zürich	
Brandalise Ruth, von und in Zürich	
Buholzer Esther, von Emmen LU, in Zürich	
Cabane Christian, von Schneisingen AG, in Basel	
Casanova Thomas, von Obersaxen GR, in Zürich	
Corvaglia Stefano, von und in Luzern	
Dettling Josef, von Lauerz SZ, in Ibach	
Egloff Otto, von und in Tägerwilen TG	
Eisenring Gabriela, von Hedingen ZH, in Zürich	
Fausch Albert, von Seewis GR, in Zürich	
Frank Anton, von und in Luzern	
Frei Hans, von Diepoldsau SG, in Zürich	
Frey Jakob, von Glarus und Brugg AG, in Zürich	
Fritschi Franz, von Gommiswald SG, in Uetliburg	
Gabathuler Kaspar, von Wartau SG, in Zürich	
Galli Caterina, von Basel und Ligornetto TI, in Zürich	

Gerber Alex, von Oberlangenegg BE, in Hausen
 Gisler Rolf, von Schattdorf UR, in Altdorf
 Gnehm Peter, von Zürich, in Wettswil
 Heim Hansjörg, von Gais AR, in Bülach
 Hohler Rainer, von und in Zürich
 Inderbitzin Walter, von Schwyz, in Ibach
 Jaiser Brigit, von und in Winterthur ZH
 Jakob Johann, von Rapperswil BE, in Zürich
 Karlen Peter, von Boltigen BE, in Dübendorf
 Keller Peter, von Sumiswald BE, in Zürich
 Kennel Adrian, von Arth SZ, in Goldau
 Knoepfel Andreas, von und in Meilen ZH
 Lanz Werner, von Huttwil BE, in Bergdietikon
 Lustenberger Urs, von Grosswangen LU, in Thalwil
 Martinello Graziella, von Italien, in Zürich
 Masoni Marina, von Lugano TI, in Zürich
 Mathys Christoph, von Eriswil BE, in Benken
 Maurer Christian, von Wallisellen ZH, in Zürich
 Meier Urs, von und in Birmenstorf AG
 Mensik Jiri, von und in Zürich
 Michel Jürg, von Grüschi GR, in Zürich
 Motyl Andrej, von Baar ZG, in Zürich
 Müller Riccardo, von Bünzen AG, in Zürich
 Pugatsch Dalia, von Oberengstringen ZH, in Forch
 Reutter Christina, von Zürich und Schaffhausen, in Zürich
 Roth Max, von Kloten ZH, in Zürich
 Schmid Verena, von Malans GR, in Zürich
 Schreier Werner, von und in Zürich
 Schürer Dieter, von Kreuzlingen TG, in Frauenfeld
 Sigron Josef, von Tiefencastel GR, in Zürich
 Spiess Christoph, von Zürich und Stein SG, in Zürich
 Stämpfli Suzanne-Ann, von Bolligen BE, in Zürich
 Steffen Hans-Christoph, von Zürich, Meilen ZH und Wyssachen BE, in Russikon
 Steiger Erwin, von und in Littau LU
 Stirnimann Urs, von Neuenkirch LU, in Zürich
 Thalmann Marcus, von Wängi TG, in Zürich
 Thöny Christian, von Grüschi GR, in Zürich
 Vasquez-Hudec Helen, von Arbon TG, in Zürich
 Vosseler Peter, von Eggersriet und Emmen LU, in Zürich
 Weidmann Raffael, von Zürich und Bachs ZH, in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Weck Hannelore, von und in Deutschland	«Schattenwirtschaft: eine Möglichkeit zur Einschränkung der öffentlichen Verwaltung? Eine ökonomische Analyse»
---	--

d) *Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft*

Bernasconi Michele, von Bedano TI, in Zürich
Breu Dionys, von Obereggen AI, in Opfikon
Camponovo Rico, von Chiasso TI, in Zürich
Däpp Hans, von Oppligen BE, in Zürich
Decorvet Roger, von und in Zürich
Epperlein Eleonore, von Deutschland, in Langnau a.A.
Gaillard Serge, von Zürich und Sergey VD, in Winterthur
Gehrig Hansjörg, von Signau BE, in Winterthur
Gehrig Nils Ove, von Winterthur ZH und Berikon AG, in Winterthur
Hurcik Tomas, von Winterthur ZH, in Zürich
Issler Jürg, von Zürich, in Schlieren
Kappeler Roland, von Zürich und Bauma ZH, in Zürich
Linderoth Carl-Fredrik, von Schweden, in Zürich
Linsi Walter, von und in Zürich
Lüthcke Peter, von Deutschland, in Zürich
Meier Christoph, von Birmenstorf AG, in Wettingen
Odermatt Silvia, von Dallenwil NW, in Zürich
Pfulg Alfons, von und in Kriens LU
Rechsteiner Urs, von Appenzell, in Weinfelden
Schneider Roberto, von Viganello TI, in Winterthur
Thiede Karl Alfred, von Luzern, in Olten
Wolf Regula, von Thalwil ZH, in Zürich
Zeitler Wolfgang, von und in Deutschland

Zürich, 6. Juni 1983
Der Dekan: E. W. Stark

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Anastasi-Forni Cristina, von Lugano TI, in Zürich	«Zur Luglischen, Biettischen und Labrador-Keratopathie»
Von Babo Christian, von Steinen SZ, in Zürich	«Vergleichende Untersuchung von drei Thrombo- cytenzählverfahren bei venösem und kapillärem Blut mit vorwiegender Berücksichtigung der Pädiatrie und Neonatologie»
Blaser Klaus Ulrich, von Langnau i.E. BE, in Zürich	«Ergebnisse der Meatomysynangiose und der transtemporalen A. Temporalis Implantation»
Blumer Johann-Ulrich, von Schwanden GL, in Zürich	«Die Schulterspülung als therapeutische Möglich- keit der Periarthropathia humeroscapularis calcarea»
Boller Eva, von Zürich, in Wattwil	«Kurzbiographien von Ärzten des französischen Sprachraums, die 1934 verstorben sind»
Borek Georges, von Kreuzlingen TG, in Lenzburg	«Postoperative Bewegungskontrolle nach Facialisverlagerung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Buehler-Knuesel Margareta, von Aeschi bei Spiez BE, in Arogno	«Aspekte des Schlafverhaltens zwischen 2 und 18 Jahren. Longitudinale Studie»
Buergler Werner, von Muotathal SZ, in Zürich	«Die multicystische Nierendegeneration beim Erwachsenen»
Chetelat Claude-André, von Zürich und Montsevelier JU, in Zürich	«Zur Differentialdiagnose zwischen Morbus Whipple (3 Fälle) und malignem Lymphom unter spezieller Berücksichtigung der Lymphographie»
Chevalier Jean-Jacques, von Belmont-sur-Yverdon und Ependes VD, in Castaneda	«Doppelmalignome. Eine Studie über 138 Fälle der Jahre 1972–1981 aus dem Kanton Thurgau»
Daetwyler Maya Ruth, von Staffelbach AG, in Wettingen	«Metaphylaxe bei Cystinurie mit Ascorbinsäure»
Dillinger Roland, von Würenlos AG, in Rapperswil	«Intestinale Telangiopathien. Eine seltene Ursache gastrointestinaler Blutungen. Eine retrospektive Studie an neun Fällen mit elf histologisch bestätigten Telangiopathien»
Emre Murat, von der Türkei, in Zürich	«Histology and electrophysiology of a fast-operating inhibitory pathway in the spinal cord of the Tench (<i>Tinca tinca</i> L.).»
Ermanni Piero, von Bissone TI, in Zürich	«Dumping nach Magenresektion und Rekonstruktion nach Y-Roux»
Von Felten Max, von Niedererlinsbach SO, in Olten	«Diagnostische und prognostische Aspekte bei der Impulsschallbelastung des Ohres. Eine retrospektive klinische Studie»
Fischinger Martin, von Zürich und Frauenfeld TG, in Zürich	«Aristoteles in der Anatomie und Physiologie Albrecht von Hallers»
Gaemperle Josef, von Wil und Mosnang SG, in St. Gallen	«Epidemiologische Erhebungen zu angeborenen Fehlbildungen der Nieren und Ureteren mit besonderer Berücksichtigung von Geschlecht, Parität und Blutgruppenzugehörigkeit. – Eine Untersuchung an 376 Kindern»
Gerlach Willi, von Deutschland, in Herisau	«Katammestische Untersuchung klinikbehandelter männlicher Alkoholiker unter besonderer Berücksichtigung von Vertriebenen und Flüchtlingen»
Grueninger Thomas Felix, von Berneck SG, in Zürich	«Untersuchung über Mineursilikosen der Region Sargans»
Gurewitsch Kathryn, von den USA, in Zürich	«Rod/cone separation by electroretinography, fundus changes and visual fields in retinitis pigmentosa»
Gygax Peter, von Thunstetten BE, in Wallisellen	«Die gegenseitige Ergänzung von perkutaner transluminaler Angioplastie und chirurgischen Massnahmen an ischämischen Gliedmassen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Hanselmann Marcel, von Sennwald SG, in Solothurn	«Die Arthrodesse des oberen Sprunggelenkes nach traumatischer Schädigung. Einfluss auf Erwerbsfähigkeit und Berufsausübung»
Helbling Arthur, von Jona SG, in Uster	«Analyse und Zählung der Pollen im Raume Zürich während der Jahre 1977–1979»
Hohl Daniel Matthias, von Heiden AR, in Niederweningen	«Disseminierte Lungenverknöcherungen (Pneumopathia osteoplastica)»
Kaeser Hanspeter, von Leimiswil BE, in Höchstetten	«Schleudersitzabschüsse und ihre Folgen (Erfahrung der schweizerischen Luftwaffe von 1952–1982)»
Kaiser Walter Eugen, von Au-Fischingen TG, in Richterswil	«Amputationen am Fuss wegen ischämischer Nekrosen»
Kempf Pia, von Zürich und Attinghausen UR, in Zürich	«Vergiftungen mit chinidinartigen Antiarrhythmika»
Knill Silvio, von Appenzell AI, in Horgen	«Die Kryochirurgie der Prostata. Klinische Erfahrungen»
Kuster Edgar, von Zürich, in Greifensee	«Die Bedeutung der Impedanzaudiometrie im Rahmen der Diagnostik der Otosklerose»
Laimbacher Josef, von Schwyz SZ, in Meiringen	«Strychnin in der Geschichte der Pharmakotherapie, mit besonderer Berücksichtigung der Kinderheilkunde»
Lorenzetti-Ducotterd Marie-Antoinette, von und in Losone TI	«Etat actuel de la prophylaxie des maladies infectieuses par vaccination chez la population juvenile au Tessin»
Loretz Alfred Eduard, von Erstfeld UR, in Luzern	«Akuter, reversibler Diabetes mellitus bei serologisch nachgewiesener Cytomegalievirusinfektion und Status nach Nierenallotransplantation»
Meyer Elisabetta, von Wädenswil ZH, in Meilen	«Wirkung peroraler Vitamin-E-Substitution in Frühgeborenen auf Plasma- und Erythrocyten-Membran-Konzentrationen und die Peroxidationsempfindlichkeit der Erythrocyten»
Mueller Jean-Pierre, von Volketswil ZH, in Küsnacht	«Zur operativen Behandlung der habituellen vorderen Schulterluxation nach Trillat»
Mueller Thomas, von Hinwil, in Baden	«Suprainguinaler Hautschnitt zur hohen Saphenaligatur»
Piquerez Marie-José, von Epiquerez JU, in Yverdon-les-Bains	«Systolische Knöcheldruckwerte in Ruhe und nach standardisierter Belastung vor und nach perkutaner transluminaler Angioplastie im femoro-poplitealen Bereich»
Polanco-Delgado Rafael José Antonio, von Spanien in Mexico	«Stand der Silikose in der Schweiz. Arbeitsmedizinische Studie über Umfang und Bedeutung der Silikosefälle unter besonderer Berücksichtigung der Prävention tuberkulöser Komplikationen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
	und der Beziehung zwischen Rauchgewohnheiten und chronischer Bronchitis. 5. Teil: Bereich der SUVA-Kreisagenturen St. Gallen (Kantone beider Appenzell, Thurgau und St. Gallen, ausgenommen ein Teil des Rheintales) und Chur (Kanton Graubünden ohne Misox, mit Teil des st.-gallischen Rheintales)»
Rudelt Hans-Günther, von und in Deutschland	«Vergleichende Untersuchungen der Behandlungsergebnisse nach Alveolarkammerhöhung mittels verschiedener Verfahren»
Ruef Christian, von Winterthur ZH und Oberried BE, in Reutlingen	«Das Nierenadenom»
Ruh Cornelia, von Buch SH, in Brugg	«Sektionsstatistischer Beitrag zur Lokalisation von pathologischen Lungenbefunden. Eine Untersuchung anhand von 1553 Autopsien»
Santeler Richard, von Küsnacht ZH und Zürich, in St. Gallenkappel	«Resultate und rechtliche Beurteilung von Blutgruppengutachten»
Saydam M. Bilgin, von der Türkei, in Zürich	«Elektrophysiologische und morphologische Untersuchungen über die disynaptische Erregungsübertragung vom Mauthneraxon auf die Spinalen Motoneurone»
Scherler Christoph, von Köniz BE, in Tschugg	«Ergebnisse der Bewegungstherapie nach Facialislähmung»
Schneider Margrit, von Zürich und Winterthur ZH, in Zürich	«Kryochirurgie der Prostata. Die Methode in Beziehung zum Erfolg»
Schneider Martin, von Zürich und Uster ZH, in Zürich	«Die arthroskopische Diagnose der Kreuzbandläsion»
Von Schulthess Claudia, von Zürich, in Ettenhausen	«Chronische eosinophile Pneumonie: Klinik, Diagnose, Therapie»
Sigrist-Richi Ruth, von Zürich, in Pfaffhausen	«Klinische und therapeutische Aspekte des akuten Myokardinfarktes im Landspital»
Stingl Brigitta, von Winterthur ZH, in Zürich	«Langzeitresultate nach plastischer Ohrmuschelkorrektur bei abstehender Ohrmuschel»
Tschudi Peter, von Männedorf ZH und Schwanden GL, in Zürich	«Pheneturide in der Epilepsie-Therapie: Klinische Wirksamkeit und therapeutische Serumkonzentration»
Vischer Alexander, von Basel, in Zürich	«Neurotransmitter receptor ligand binding and enzyme regional distribution in the pigeon visual system»
Wang-Schenker Bernadette, von Kreuzlingen TG, in Speicher	«Das Spektrum der zyto- und histopathologischen Befunde bei 2779 Mammapräparaten von 1927 Patienten/-innen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Weber Martin Eugen, von Russikon ZH, in Zürich	«Untersuchungen zur Empfindlichkeit menschlicher Tumorzellen auf spontane zellvermittelte Zytotoxizität»
Wenger Mathias, von Blumenstein BE, in Frauenfeld	«Penismalignome 1959–1978 der Urologischen Universitätsklinik Zürich»
Zenklusen Hubert, von Naters und Simplon VS, in Schlieren	«Der Einfluss des Alters auf die Fahrtauglichkeit unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren, demonstriert am Beispiel der Lastwagenführer»
Zeyer-Gäumann Olivia Verena, von Tägertschi BE, in Pfaffhausen	«Die Facialis – Hypoglossus – Anastomose»
Zilla Peter, von und in Österreich	«Besitzen Nervenzellen des ausdifferenzierten Gehirnes noch die potentielle Fähigkeit zur Zellwanderung? Eine immunhistochemische Beweisführung am Modell der neurologischen Mausmutante «nervous»»
Zollikofer-de St. Jon Silvia, von St. Gallen, in Ossingen	«Kurzbiographien von Ärzten des französischen Sprachraums, die 1931 verstorben sind»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Attinger Bruno, von Dübendorf ZH, in Zürich	«Zahnmedizinische, kieferorthopädische Befunde an früh- und hochmittelalterlichen Kindergebissen, die 1977/78 auf dem Münsterhof in Zürich geborgen wurden»
Burger Ralph, von Neunkirch SH, in Dachsen	«Kariologische Beurteilung der Zähne von Kindern einer italienischen Privatschule in Zürich. Statistische Auswertung der Befunde der Bite-wing-Röntgenaufnahmen von 141 Schülern der italienischen Schule und Vergleich mit analog erhobenen Befunden von 1700 Schülern der Abschlussklassen der städtischen Volksschulen in Zürich (Beyeler 1979)»
Frey René, von Luzern, in Zürich	«Auswirkungen der Sechsjahrmolaren-Extraktion auf den Approximalkariesbefall im Restgebiss»
Luedin Beat, von Hölstein BL, in Niederglatt	«Artifizielle in vivo Whitespot-Läsionen und deren Volumenbestimmung mit Fluoreszenzmethode»
Zafran Jacob, von und in Zürich	«Malignes riesenzelliges und angioplastisches Cystosarcoma phylloides der Mamma. Fallbericht und Übersicht der Literatur zur Klinik, Histologie und Prognose des Cystosarcoma phylloides»
Zehnder Hubert, von Birmenstorf AG, in Wil	«Wie haben sich die zahnärztlichen Aufgaben für die Bevölkerung mit niedrigstem Einkommen von 1965 bis 1978 verändert? Eine Erhebung an der Kantonalen Volkszahnklinik Zürich»

Zürich, 6. Juni 1983
Der Dekan: A. Schreiber

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Veterinär-Medizin</i> Seiler Markus, von Fischbach-Göslikon AG, in Niederuzwil Zürich, 6. Juni 1983 Der Dekan: J. Frewein	«Giardia und andere Darmparasiten bei Hund und Katze in der Schweiz»

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i> Heindler Erich, von Österreich, in Zürich	«Begegnung und Gesprächspsychotherapie»
Iseppi Fernando, von Brusio (Grigioni) TI, in Chur	«Scrittura e lettura di 'le città invisibili di italo calvino»
Karabatziakis Vassilis, von Griechenland, in Zürich	«Menschenbild und Pädagogik. Zum Zusammenhang von Menschenbild und Pädagogik in der Individualpsychologie Alfred Adlers. Ein Beitrag zur Darstellung und Analyse von einwirkenden und mitformenden Faktoren im Erziehungs- und Unterrichtsprozess unter besonderer Berücksichtigung des Konzeptes «Meinung des Individuums».»
Stauffer-Isenring Lotti, von Hombrechtikon ZH und Teufenthal BE, in Illnau	«Die Siedlungsreste von Scuol-Munt Baselgia (Unterengadin GR). Ein Beitrag zur inneralpinen Bronze- und Eisenzeit»

b) Lizentiat der Philosophie

Aebersold Christoph, von Aeschlen BE, in Zürich
Baldes Ingrid, von Deutschland, in Zürich
Bauer Suzanne, von Uster ZH, in Zürich
Baumann Peter, von Schafisheim AG, in Olten
Bretscher Hugo, von Dorf ZH, in Pfaffhausen
Bünzli-Lüscher Madeleine, von Uster und Bassersdorf ZH, in Aarau
Burkart Mariefleur, von und in Basel
Christen-Kozma Béatrice, von und in Zürich
Dürr Anita M., von Gams SG, in Kloten
Eckel Dieter, von Deutschland, in Zürich
Engelberger Julian, von Stansstad NW, in Zürich
Eppenberger Kristiana, von St. Peterzell SG, in Nesslau
Fehlbaum Barbara, von Schüpfen BE, in Zürich
Fehlbaum Dieter, von Schüpfen BE, in Zürich

Fellmann Isabelle, von Luzern, in Zürich
 Fernandez Antonio, von Spanien, in Zürich
 Fink Brigitta, von Heimiswil BE, in Zürich
 Franzetti Dante, von Paspels GR, in Zürich
 Ganter Patricia, von Basel, in Schaffhausen
 Gassmann Rosmarie, von Höri und Opfikon ZH, in Bern
 Geissmann-Weber Beatrix, von Hägglingen AG, in Möriken
 Gieling Pamela, von Deutschland, in Zürich
 Guyer Jean-Luc, von Zürich und Turbenthal ZH, in Wasterkingen
 Harre Klaus, von und in Deutschland
 Hermann Ernst, von und in Flurlingen ZH
 Heuberger Dagmar, von Aarau und Elfingen AG, in Aarau
 Hubatka Paul Werner, von Degersheim SG, in Willisau
 Hummel Ulrike, von Deutschland, in Zürich
 Hungerbühler Beatrice, von Zürich, in Glattbrugg
 Hunziker Marianne, von Zürich, in Horgen
 Keller Fritz, von Konolfingen BE, in Zürich
 Keller Roger, von Wangen ZH, in Pfäffikon ZH
 Kiener Eugen, von Fülenbach SO, in Olten
 Killinger Wolfgang, von Deutschland, in Zürich
 Kobelt Verena, von Marbach SG, in Richterswil
 Landolt Walter, von Näfels GL, in Rheineck
 Largier Niklaus, von Zürich, in Luzern
 Lutz Sylvia Regula, von Basel und Thal SG, in Zürich
 Müller Johannes, von und in Zürich
 Pally Christoph, von Zürich und Medel GR, in Opfikon
 Roth Stefan, von Erlinsbach AG, in Zürich
 Rüesch Diana, von St. Margrethen SG, in Lugano-Viganello
 Schmid François, von Niederneunforn TG, in Wohlen
 Schneeberger Susanne, von Rüschelen BE, in Winterthur
 Schwob Heinrich, von Hochdorf LU, in Zürich
 Stoll Gabrielle, von Basel, in Zürich
 Thut Martin, von Seengen AG, in Zürich
 Toschini Sabrina, von Soazza GR, in Bellinzona-Galbizio
 Weibel-Döbeli Ursula, von Luzern und Malters LU, in Bern
 Widmer Maya, von Buch b. Affeltrangen TG, in Regensberg

Zürich, 6. Juni 1983

Der Dekan: H. C. Peyer

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Egolf Thomas Christoph, von Egg ZH, in Oberrohrdorf	«103 Rh- und 59Co-NMR-Studien zur Struktur und Dynamik von Olefin-Komplexen»
Haenseler Edgar, von Rafz ZH, in Zürich	«Biochemische Charakteristika, Dissoziation und Rekonstitution der chitosomalen Chitinsynthetase von Agaricus bisporus»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Voser-Huber Maria Luise, von Neuenhof AG und Regensdorf ZH, in Männedorf	«Studien an eingebürgerten Arten der Gattung Solidago L. Probleme mit S. gigantea, S. canadensis und S. graminifolia in Naturschutzgebieten des Schweizerischen Mittellandes.»

Zürich, 6. Juni 1983
Der Dekan: H. R. Oswald

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juni 1983 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Weiss Marco, von Zug, in Steinhausen	«Verfahren der Verwaltungsrechtspflege im Kanton Zug»
Zuellig Thomas, von Romanshorn TG, in Rapperswil	«Der CT(Combined Transport)-Vertrag im schweizerischen Recht»

Zürich, 8. Juli 1983
Der Dekan: E. W. Stark

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Ammann Markus, von Wallisellen ZH und Küssnacht am Rigi SZ, in Bülach	«Einfluss von Schwangerschaft und medikamentöser Tokolyse (Betamimetika) auf die Lage der Sauerstoffbindungskurve des Hämoglobins»
Baumgartner Robert, von Winterthur ZH und Schwändi GL, in Hergiswil	«Todesursachen bei Querschnittgelähmten. Überlebenszeiten nach Querschnittsläsion auf Grund von 271 Fällen der SUVA aus den Jahren 1969 bis 1973»
Bieri Jürg, von Schangnau BE, in Zürich	«Wertigkeit verschiedener Untersuchungsmethoden zur Erfassung des Mammakarzinoms»
Bruehlmann Pius, von Zürich und Muri AG, in St. Gallen	«Klinische und neuropathologische Befunde bei Subependymomen»
Flückiger Kathrin, von St. Gallen und Rohrbach BE, in Dübendorf	«Chronisch idiopathisch intestinales Pseudoobstruktionssyndrom»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Gaeumann Niklaus Andreas, von Tägertschi BE, in Feldmeilen	«Koinzidenz peptischer Läsionen im oberen Gastrointestinaltrakt»
Hinterauer Lorenz, von Österreich, in Zürich	«Aneurysmen, Ektasien und Megalokranzarterien im Koronarangiogramm»
Hohl Andreas, von und in Oberuzwil SG	«Die Bestimmung der Osmolalität im Schweiß. Erfahrungen mit dem Webster Sweat Collection System»
Horst Andreas, von Deutschland, in Zürich	«Die Theorie des insulinpflichtigen (Typ 1) Diabetes mellitus. Ein audiovisuelles Selbstunterrichtsprogramm in Form einer Tonbildschau»
Hurni Reiner J. A., von Schüpfheim LU, in Zumikon	«Frühresultate der perkutanen transluminalen Koronargefässdilatation bei Eingefässerkrankungen. Vergleich mit einem medikamentös behandelten retrospektiv für Dilatation geeigneten Patientenkollektiv»
Jordi Christian, Gondiswil BE, in Zürich	«Effekt der Splenektomie auf Infektinzidenz und immunsuppressive Therapie nach Nierentransplantation»
Kappeler Urs Dieter, von Elgg ZH, in Würenlos	«Prolongation of immune clearance by high-dose intravenous gammaglobulin correlates with reversal of thrombocytopenia in idiopathic thrombocytopenic purpura»
Karpf Alfred G., von Zürich und Bellikon AG, in Küsnacht	«Schutzversuch bei Meerschweinchen mit experimenteller Tuberkulose durch dialysierbaren Leukozytenextrakt (Transferfaktor)»
Meyer Alexander, von Lausanne VD, in Zürich	«Nachweis von Interleukin-1 in mit Lipopolysaccharid stimulierten Astrozyten»
Odstrcilik Emanuel, von der Tschechoslowakei, in Frauenfeld	«Frühresultate der perkutanen transluminalen Koronargefässdilatation bei Eingefässerkrankungen. Vergleich mit einem chirurgisch behandelten retrospektiv für Dilatation geeigneten Patientenkollektiv»
Pfaltz-Roth Madeleine, von Basel, in Zürich	«Glomeruläre Veränderungen bei interstitiellen Nierenerkrankungen»
Rufener Jürg Ernst, von Sigriswil BE und Zürich, in Spiegel	«Das intravenöse Pyelogramm in der Hypertonieabklärung: Durchführung, Ergebnisse, Kosten und therapeutische Konsequenzen»
Schwyzler Hans-Kaspar, von Zürich, in Davos-Dorf	«Die Ileoblase»
Seger Rolf, von Gottlieben TG, in Frauenfeld	«Die Bedeutung der pathologisch-anatomischen Untersuchung für die Diagnose der Tuberkulose. Erfahrungen im Kanton Thurgau in den Jahren 1972–1981»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Siegrist Marlies, von Zürich und Meisterschwanden AG, in Glattbrugg	«Ergebnisse bei Operationen der lumbalen Diskushernie mit Hilfe der Mikrochirurgie aus dem Zeitraum von 1969–1978»
Valli Carlo, von Lax VS, in Zürich	«Aortenklappenersatz kombiniert mit Aorto-Koronarer Bypass-Operation 1969–1980 an der chirurgischen Klinik A»
Zimmermann Hanspeter, von und in Basel	«Hereditäres Angioödem. Ein klinischer und immunologischer Beitrag anhand der Beschreibung von acht eigenen Fällen unter Langzeitbehandlung mit Androgenen»
Zuber Jürg, von Fischingen TG, in Steckborn	«Renovaskuläre Hypertonie in der Schweiz 1976–1978. Eine Multizenterstudie»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Bless Christian P., von Zürich, Dübendorf ZH und Flums SG, in Zürich	«Kariologische und kieferorthopädische Befunde der Frontzähne bei 16jährigen Schülern der Stadt Zürich unter besonderer Berücksichtigung unfallbedingter Zahnschäden. Statistische Auswertung der Befunde und Vergleich mit den Resultaten ähnlicher früherer Erhebungen»
Haller Peter, von Zürich und Birrhard AG, in Herrliberg	«Die Aussagekraft des Orthopantomogrammes eines 9–10jährigen Kindes bezüglich der definitiven Lage der oberen Eckzähne. Von 51 Kindern mit 70 retinierten oberen Eckzähnen wurden sowohl die vor Behandlungsbeginn als auch die im Alter von 9 Jahren angefertigten Orthopantomogramme vermessen und die Ergebnisse den Resultaten einer analogen Erhebung bei 18 Kindern, die keiner orthodontischen Behandlung bedurften, gegenübergestellt und statistisch ausgewertet.»

Zürich, 8. Juli 1983
Der Dekan: A. Schreiber

3. Veterinär-medicinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Veterinär-Medizin</i>	
Ziltener Robert, von Schübelbach SZ, in Birmensdorf	«Arthritis der Ziege. Ein experimenteller Beitrag zur Mykoplasmenarthritis»

Zürich, 8. Juli 1983
Der Dekan: J. Frewein

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Faerber Silvio, von Chur und Tamins GR, in Thalwil	«Der bündnerische Herrenstand im 17. Jahrhundert. Politische, soziale und wirtschaftliche Aspekte seiner Vorherrschaft»
Fleischmann-Kessler Eva, von und in Zürich	«Funktion und Bedeutung der Himmelskörper in der Summa theologica des Thomas von Aquin»
Fricke Hans-Peter, von Rapperswil AG, in Zürich	«Die musikkritischen Schriften Robert Schumanns. Versuch eines literaturwissenschaftlichen Zugangs»
Garcia de Leaniz-Herzog Susan, von und in Zürich	«La problematica del espacio en el Teatro de Calderon»
Keller Josef, von Griesenberg TG, in Mörschwil	«Die Lyrik Philipp von Zesens. Praxis und Theorie»
Ryffel-Gericke Christiane, von Zürich, in Horgen	«Männer in Familie und Beruf. Eine empirische Untersuchung zur Situation Schweizer Ehemänner»

b) Lizentiat der Philosophie

Ackermann Paul Felix, von Hendschiken AG, in Buchs
Andermatt Michael, von Zug und Baar ZG, in Kriens
Baer Madeleine, von Ottenbach ZH, in Glarus
Blattmann Ilse, von Küsnacht ZH, in Zürich
Brot-Whang Yang-Nahm, von Cazis GR, in Schottikon
Bründler Paul, von Root LU, in Zürich
von Burg Jürg, von Balsthal SO, in Zürich
Butsch Maria Elisabeth, von und in Zürich
Caduff Felix, von Breil/Brigels GR, in Zürich
Csomor Csaba, von Buchrain LU, in Zug
Derrer-Bacsa Christiane, von Rüslikon ZH, in Zürich
Diener Hansjörg, von Maur ZH, in Winterthur
Diethelm Thomas, von Galgenen SZ, in Zürich
Eggli Hannes, von Dachsen ZH, in Schaffhausen
Enz-Rüber Anita B., von Weinfeld TG, in Frauenfeld
Fäh Markus, von Amden SG, in Zürich
Frick Elisabeth, von Sennwald SG, in St. Gallen
Fritschi Hansruedi, von Flaach ZH, in Zürich
Gangwisch Willi, von Basel-Stadt, in Zürich
Gautschi Kathleen, von Gontenschwil AG, in Zürich
Geiges Monika, von Zürich, in Meilen
Gisin Paul, von Lauwil BL, in Dielsdorf
Graf Claudio, von Lauterbrunnen BE, in Zürich
Hall Dieter, von und in Zürich
Hassler Brigitte, von Liechtenstein, in Zürich
Hauser Brigitte, von Böttstein AG, in Luzern
Hunziker-Uhle Beatrice, von Moosleerau AG, in Horw

Joss Catherine, von Zollikofen BE, in Zürich
 Karbacher Daniel, von Eppenbergl Wöschel SO, in Zürich
 Keller Jürg P., von und in Zürich
 Keller Marianne, von Horgen ZH und Au SG, in Zürich
 Kempinski David, von Deutschland, in Zürich
 Koch Leo, von Niederhelfenschwil SG, in Etwilen
 Kofmel Ursula, von Deitingen SO, in Zürich
 Kotrba Michael, von der Tschechoslowakei, in Zürich
 Landwehr Dominik, von Goldingen SG und Zürich, in Zürich
 Loretz Peter, von Vals GR, in Chur
 Luchsinger Markus, von und in Zürich
 Maix-Slavicek Christa Maria, von Österreich, in Zürich
 Maly Renata, von und in Kreuzlingen
 Manser Armin, von Appenzell AI, in Wallisellen
 Marian Florence, von Chevroux VD, in Genf
 Meier Daniel, von Quarten SG, in Thalwil
 Müller Esther, von Zürich, in Winterthur
 Müller Ruth, von Gränichen AG, in Zürich
 Nussbaum-Allain Patricia, von Lohnstorf BE, in Basel
 Peter Annemarie, von Winterthur ZH, in Wettingen
 Räber Louis, von Mühlau AG, in Zürich
 Radlach-Pries Viola Maria, von Deutschland, in Zollikon
 Rhyner Bruno, von Elm GL, in Sargans
 Schader Priska Angela, von Basel, in Zürich
 Schifferle Hanspeter, von Döttingen AG, in Zürich
 Schmid Friedrich Christian, von Glattfelden ZH, in Bülach
 Sempach Robert, von Schangnau BE, in Hägglingen
 Sennhauser Hanspeter, von Kirchberg SG, in Wil
 Spirk Elisabeth, von St. Gallen, in Zürich
 Stadler Peter, von Altdorf und Schattdorf UR, in Stallikon
 Steinhäuser-Zimmermann Regula, von Luzern und Sagnogn GR, in Luzern
 Tassinari Sergio, von und in Wettingen AG
 Trevisan Paolo, von und in Dulliken SO
 Voit Peter, von Zürich, in Uetikon am See
 Weingarten-Guggenheim Elisabeth, von und in Zürich
 Witz Martin, von und in Zürich
 Wucherpfennig Albert, von und in Deutschland
 Zemp-Suttner Therese, von Triengen LU, in Hausen am Albis

Zürich, 8. Juli 1983
 Der Dekan: H. C. Peyer

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Krähenbühl Walter, von Zäziwil BE, in Zürich	«Phyllo- und Morphogenese bei <i>Allium</i> und <i>Juncus</i> unter besonderer Berücksichtigung der Embryogenese»

Lehni Markus,
von Werthenstein LU, in Zug
Keller Theodor,
von Lindau ZH, in Zürich

Pircher Peter A.,
von Kriens LU, in den USA

Schuppli Reto,
von Niederwil TG, in Müllheim

Vesel Pavel,
von der Tschechoslowakei, in Zürich

«Zur Diffusionskontrolle der Selbsttermination des
i-Propylolradikals in Lösung»

«Tourismus und Berggebietsförderung. Eine
empirische Untersuchung über die Auswirkungen
von Investitionen in die touristische Infrastruktur in
alpinen Fremdenverkehrsorten der Schweiz»

«Entwurf und Realisierung des Laufzeitsystems
für ein interaktives Pascal-Programmiersystem»

«Untersuchungen zu quadratischen Räumen
kleiner überabzählbarer Dimension»

«Chemisch induzierte dynamische
Kernpolarisation bei photochemischen Elektronen
– Übertragungsreaktionen von Naphthalinen mit
1,2-Dicyanoäthylen»

Zürich, 8. Juli 1983
Der Dekan: H. R. Oswald

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer

Frühjahr 1983

Name	Bürgerort	Wohnort
<i>1. Sprachlich-historische Richtung</i>		
Ammann Judith	von Ardez GR	in Zürich
Bächinger Thomas	von Hohentannen TG	in Jona SG
Baumann Barbara	von Attelwil AG	in Zürich
Beeler Robert	von Sattel SZ	in Goldau SZ
Beerli Thomas	von Rheineck SG	in Weinfelden TG
Beringer André	von Waltalingen ZH	in Zürich
Binz Marc	von Niederwil SO	in Urdorf ZH
Bollmann Felix	von Weisslingen ZH	in Zürich
Bretschger Helen	von Freienstein und Teufen	in Zürich
Büchi Beatrice	von Ettenhausen TG	in Zürich
D'Agostini Maria Luisa	von Winterthur ZH	in Winterthur ZH
Fischer Erich	von Luzern	in Zürich
Fischer Ursula	von Volketswil ZH	in Zürich
Gros Helen	von Zürich	in Schlieren ZH
Gubler Soscha	von Aawangen TG	in Zürich
Guidali Hansueli	von Waltensburg GR	in Zürich
Hämmerli Hans	von Engi GL	in Glarus
Hofbauer Brigitte	von Wädenswil ZH	in Wädenswil ZH
Holzmann Ingrid	von Zürich	in Zürich
Huber Anne-Marie	von Sirnach TG	in Sirnach TG
Huber Franz	von Häggenschwil SG	in Matzingen TG
Hudec Ludmila	von Arbon TG	in Schwerzenbach ZH
Huser Antonio	von Dietikon ZH	in Dietikon ZH

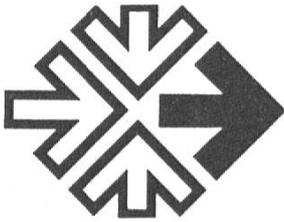
Name	Bürgerort	Wohnort
Iten Margrit	von Unterägeri ZG	in Zürich
Jenal Mario	von Compatsch GR	in Zürich
Knoll Susanne	von Kiel BRD	in Zürich
Landolt Markus	von Zürich	in Zürich
Ludwig Eva	von Schiers und Basel	in Zürich
Lüthi Andreas	von Bülach und Summiswald	in Schaffhausen
Luger Sonja	von Winterthur ZH	in Winterthur ZH
Mäder Ingrid	von Boswil AG	in Zollikon ZH
Mauron Astrid	von Sales FR	in Gossau ZH
Meli Paul	von Mels SG	in Zürich
Merz Daniela	von Müllheim TG	in Zürich
Müller Beat	von Amriswil TG	in Winterthur ZH
Niedermaier Erna	von Wolfenschiessen NW	in Zürich
Raoult Marc	von Zürich	in Zürich
Schädler Gaby	von Arbon TG	in Egnach TG
Schädler Ruth	von Triesenberg FL	in Vaduz FL
Schawalder Ursula	von Widnau SG	in Horgen ZH
Schönmann Manuela	von Oberägeri ZG	in Zürich
Schuppli Peter	von Niederwil TG	in Zürich
Sennhauser Hans-Rudolf	von Kirchberg SG	in Zürich
Stiefel Regula	von Winterthur ZH	in Uster ZH
Stürzinger André	von Meilen ZH	in Meilen ZH
Thoma Franz	von Amden SG	in Zürich
Villars Muriel	von Evillard BE	in Glattbrugg ZH
Vogt Hans	von Wangen SZ	in Wangen SZ
Wiedenkeller Susanne	von Arbon TG	in Küsnacht ZH
Willi Ros	von Mels SG	in Zürich
Wittwen Susanne	von Haldenstein GR	in Zürich
Wohlwend Hannes	von Sennwald SG	in Marthalen ZH
Zingg Anna Katharina	von Zürich	in Kilchberg ZH
Zollinger Richard	von Winterthur ZH	in Winterthur ZH
Züger Béatrice	von Altendorf SZ	in Zürich
Zürcher Alain	von Frutigen BE	in Arbon TG
Zurbuchen Esther	von Habkern BE	in Winterthur ZH

2. Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung

Aeberhard Hanspeter	von Zuzwil BE	in Berg TG
Aeschbach Andreas	von Zürich	in Elgg ZH
Bardorf Christian	von Zürich	in Zürich
Baumberger Susanne	von Zürich	in Zürich
Berner Rolf	von Unterkulm AG	in Zürich
Birrer Alfred	von Zürich und Luthern	in Zürich
Bühler Claude	von Stäfa ZH	in Elgg ZH
Fehlmann Alfred	von Boniswil AG	in Rapperswil SG
Gerber Peter	von Zürich	in Zürich
Giger Hans-Ulrich	von Stein SG	in Berg TG
Grossmann Christine	von Zürich	in Bassersdorf ZH

Name	Bürgerort	Wohnort
Halter Lisbeth	von Lungern OW	in Zürich
Hürlimann Joseph	von Zürich und Walchwil	in Zürich
Hutter Robert	von Diepoldsau SG	in Wetzikon ZH
Jacot Daniel	von Le Locle NE	in Winterthur ZH
Keller Mark	von Rickenbach TG	in Büron LU
Kuhn Heinz	von Winterthur ZH	in Rickenbach-Sulz ZH
Loretz Matthias	von Wassen UR	in Attinghausen UR
Mathis Erwin	von Wolfenschiessen NW	in Brunnen SZ
Maurer Maja	von Attelwil AG	in Zürich
Meier Manfred	von Zezikon TG	in Zürich
Meli Ernst	von Mels SG	in Arth SZ
Philipp Jürg	von Untervaz GR	in Wetzikon ZH
Rauch Jon	von Scuol GR	in Ardez GR
Rehm Hansruedi	von Schaffhausen	in Mörschwil SG
Roser Michael	von Kehl BRD	in Winterthur ZH
Scheck Fritz	von Straubenzell SG	in St. Gallen
Schmid Peter	von Urdorf ZH	in Uster ZH
Schneider David	von Basel	in Zürich
Städler René	von Altstätten SG	in Herisau AR
Stoller Armin	von Frutigen BE	in Winterthur ZH
Utzinger Urs	von Thalwil ZH	in Luzern
Walther Ruedi	von Wohlen BE	in Dinhard ZH
Wartenweiler Stephan	von Schweizersholz TG	in Uster ZH
Weber Regula	von Zürich und Merishausen	in Zürich
Wenk Peter	von Wildhaus SG	in Einsiedeln SZ
Woschitz Rainer	von Flurlingen ZH	in Neuhausen SH
Würzer Elsbeth	von Erlenbach ZH	in Zürich
Zbinden Kati	von Guggisberg BE	in Egg ZH

Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich
Der Direktor: W. Hohl



Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die **Gesamtübersicht über das Programm für das Schuljahr 1983/84** ist an alle Schulpfleger und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

- Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
- Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

- In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
- Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

- Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

- Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d.h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.
- Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und den einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
- In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
- Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.

Er bemüht sich nach bestandem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.

Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation den Betrag von Fr. 30.— zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u.ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

5. Korrespondenz

- Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

- Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Rückantwort-Couvert, Format C 6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

7. Anregungen und Kritik

- Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68 c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Marianne Frosch, am Balsberg 13, 8302 Kloten (01 / 813 32 88)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil (052 / 41 24 33)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	François Aebersold, Freiestrasse 40, 8610 Uster (01 / 940 49 34)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Jörg Schett, Im Ächerli 3, 8332 Russikon (01 / 954 07 37)
	Ruth Eckhardt-Steffen, Lindenstrasse 24, 8307 Effretikon (052 / 32 78 89)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Heini Von der Mühl, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Arbeitsgemeinschaft der Handarbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Margrit Reithaar, Limmattalstrasse 126, 8049 Zürich (01 / 56 85 13)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Susanne Heiniger, Sihlquai 24, 8134 Adliswil (01 / 710 17 77)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Susanne Spiegelberg, Weststrasse 136, 8408 Winterthur (052 / 25 96 36)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)

Kantonale Werkjahrlehrer-
Vereinigung KWV
Kantonalverband Zürich
für Schulturnen und Schulsport
Pestalozzianum Zürich
Abteilung Lehrerfortbildung

Ralph Zenger, Rautistrasse 357,
8048 Zürich (01 / 62 49 89)

Kurt Blattmann, Niederwies,
8321 Wildberg (052 / 45 15 49)

Gesamtleitung:

Dr. Jürg Kielholz, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Walter Walser, Laufendes Kurswesen,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 362 88 30)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Präsidium

Jörg Schett, Im Ächerli 3,
8332 Russikon (01 / 954 07 37)

Geschäftsstelle
am Pestalozzianum

Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121
8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Zürcher Kantonaler Lehrerverein

Konflikte im Schulbereich

Für Lehrer aller Stufen sowie für interessierte Handarbeits-, Hauswirtschaftslehre-
rinnen und Kindergärtnerinnen, insbesondere für Hausvorstände, Konventsvorsit-
zende, Lehrervertreter in Behörden.

Leitung: Karl Schaub, Primarlehrer (Mitglied des Kantonalvorstandes), Zürich

Referenten: Rolf Hunziker (Schulpräsident), Regensdorf

Lic.iur. Gerhard Keller, (Chef Abt. Volksschule, Erziehungsdirektion),
Zürich

Viktor Lippuner, Lehrerberatungsstelle am Pestalozzianum, Bubikon

Ziel: Erfahrungsaustausch

Inhalt: Entstehung, Auswirkung, Vorbeugung bzw. Lösungsmöglichkeiten von

— Konflikten mit «sich», mit Lehrern

— Konflikten mit Schülern

— Konflikten mit Eltern

— Konflikten mit Behörden

— Behinderungen in der Berufstätigkeit

Arbeitsform: Referate, Besprechung von Fallbeispielen. Fragen der Teilnehmer an
die Referenten. Diskussion

Ort: Zürich

Dauer: 4 Montagabende

105.1 Zeit: 7., 14. 21. und 28. November 1983, je 19.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. August 1983**

Zur Beachtung:

1. Kein Teilnehmerbeitrag

2. Anmeldungen an: Heini Von der Mühl, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen

■ Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

Selber lernen lernen

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Franz Staffelbach, Seminarlehrer

Inhalt: Schüler sollen sich in der Schule nicht nur unter enger Führung des Lehrers mit dem Unterrichtsstoff befassen. Sie sollen auch fähig werden, ihr Lernen selber in die Hand zu nehmen, und Sicherheit gewinnen, sich selber an neue Aufgaben heranzuwagen oder mit ihnen umzugehen. Das kann nur schrittweise geschehen.

Auf dieser Grundlage kann sich dann auch ein Unterricht entwickeln, bei dem nicht immer alle Schüler zur gleichen Zeit dasselbe tun müssen.

Der Kurs will Gelegenheit bieten, sich mit der Thematik des eigenaktiven-selbstgesteuerten Lernens auseinanderzusetzen und an Beispielen praktische Möglichkeiten (Organisationsform, Arbeitsweise, Aufgabestellungen) kennenzulernen.

Ort: Einsiedeln, Jugend- und Bildungszentrum am Sihlsee

Dauer: 2½ Tage

112.1 Zeit: Donnerstag, 13. Oktober 1983, 18.00 Uhr, bis Samstag, 15. Oktober 1983, ca. 16.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. August 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung (ca. Fr. 95.— total) gehen zu Lasten des Kursteilnehmers (vorwiegend Doppelzimmer).
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Kontaktseminar: Schule – Wirtschaft

Für Lehrer der Oberstufe

Leitung: Die Stufenorganisationen, Jaroslaw Trachsel, Verein «Jugend und Wirtschaft», Zürich, und Referenten der verschiedenen Betriebe.

Inhalt: Ein vertiefter und exemplarisch erlebter Kontakt des Lehrers mit Unternehmungen einzelner Wirtschaftszweige und ihrem «Innenleben» (Forschung, Planung, Produktion/Realisation, Management usw.) und mit den Menschen, die in diesen Aufgabenkreisen verantwortlich tätig sind (Führungskräften, Lehrlingsmeistern u.a.m.), hat zwei hauptsächliche Ziele:

- Vermittlung lebensnaher Einblicke in wirtschaftliche Abläufe und Zusammenhänge.

- Vertiefung der Kenntnisse von Berufsbildern und dadurch Befähigung, den Schülern bei der Berufswahlvorbereitung kompetent beistehen zu können.

Ort: Für den Herbst 1983 sind folgende Betriebe bereit, je eine Gruppe Lehrer aufzunehmen:

1. Schweizerische Bundesbahnen, Region Zürich (SBB)
2. Schweizerischer Bankverein, Zürich (SBV)
3. Zellweger AG, Uster (Z)

Bitte gewünschtes Unternehmen auf der Anmeldekarte angeben (evtl. 1., 2. oder 3. Wahl)

Dauer: 3 Tage (im gleichen Unternehmen)

117.1 Zeit: 10.–12. Oktober 1983

Anmeldeschluss: **20. August 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 40 beschränkt.
2. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 40.— zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf

Kantonale Werkjahrlehrervereinigung

NC-Maschinen – Beispiel einer sich ändernden Berufswelt

Für Werkjahr- und Oberstufenlehrer

Leitung: Walter Huber, Chef technische Lehrlinge, SWISSAIR

Lernziele, angestrebte Auswirkungen:

Auseinandersetzung mit NC-Technik, Konsequenzen für die Berufswahl
Praktischer Einblick, selber agieren, Beispiele

Inhalt: Orientierung NC-Maschinen
Orientierung Berufsplatz und Tätigkeit an NC-Maschinen
Orientierung Konsequenzen für die Berufswahl
Praxis an einer NC-Maschine

Vorgehen: Vortrag, Gespräch, praktische Arbeit

Ort: Kloten, Lehrwerkstatt SWISSAIR

Dauer: 3 Abende à 3 Stunden

119.1 Zeit: 15., 22. und 29. November 1983, je 19.00–22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **10. September 1983**

Zur Beachtung:

1. Gemeindebeitrag ca. Fr. 10.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
2. Anmeldungen an: Ralph Zenger, Rautistrasse 357, 8048 Zürich

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Interkantonale Schultagung 1983: Luzern

Für Sekundarlehrer beider Richtungen

Leitung: Hans Wachter, Wallisellen

Jörg Schett, Russikon

Programm: Vormittag: **Schulbesuche**

— Sekundarschulen der Stadt Luzern

— Gymnasien der Stadt Luzern

Nachmittag: **Exkursionen**

— Planetarium im Verkehrshaus

— Richard Wagner Museum

— Luzerner Altstadt

— Schweizerische Hotelfachschule

— Pilatuswerke Stans

Dauer: 1 Tag

120.1 Datum: Montag, 19. September 1983

Anmeldeschluss: **1. September 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt. In erster Linie werden SKZ-Mitglieder berücksichtigt. Frühzeitige Anmeldung empfohlen.
2. Das detaillierte Programm sowie der für die Anmeldung zu verwendende Einzahlungsschein werden den SKZ-Mitgliedern im Juni direkt zugestellt.
3. Es werden nur Einzelanmeldungen angenommen.
4. Teilnehmerbeitrag Fr. 25.— als Anteil an Reise und Verpflegung (Nichtmitglieder der SKZ Fr. 45.—).

Gemeindebeitrag Fr. 25.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 25.— zu übernehmen.

5. Wir empfehlen, für die Tagung einen der beiden offiziellen Schulbesuchstage zu verwenden. Im übrigen ist es Sache des Teilnehmers, für die Schultagung Urlaub einzuholen.

6. Auskünfte: Jörg Schett, Im Aecherli 3, 8332 Russikon (01 / 954 07 37)

■ **Erstausschreibung**

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

Weiterbildungstagung im Fürstentum Liechtenstein

Für Oberschul- und Reallehrer

Leitung: Roger Muggler, Wermatswil

Ernst Klauser, Birmensdorf

Programm:

— Gemeinsame Hinreise mit Car

— Empfang in Vaduz durch Dr. J. Wolf, Leiter des Schulrates Fürstentum Liechtenstein

- Besuche nach freier Wahl:
 - 1 Hilti AG
Moderne Befestigungstechnik, Berufsausbildung im Werk Schaan
 - 2 Balzers AG
Hochvakuumtechnik (dünne Beschichtung von Kameralinsen, Sonnenbrillen u.a.)
 - 3 HOVAL Werk
Einblick in die Energieaufbereitung, Heizungsanlagen, Wärmerückgewinnung, Alternativenergien
 - 4 Keramik Schädler AG
Gebrauchs- und Schmuckkeramik (Mädchenberufe)
 - 5 Schulzentrum Unterland
Zentrale Schulanlage für Sekundar- und Realschule, Schulbesuch (Berufsvorbereitung), Kontaktaufnahme mit Kollegen
 - 6 Heilpädagogisches Zentrum
Sämtliche heilpädagogischen Schulungsmöglichkeiten sind unter einem Dach vereinigt
 - 7 Liechtensteinisches Landesmuseum
Geschichte des Fürstentums von den Römern bis zur Neuzeit, Referat und Führung durch Herrn Felix Marxer
 - 8 Fürstliche Gemäldegalerie und Briefmarkenmuseum
Führung durch Fachleute
 - 9 Politische Struktur des Fürstentums
Referat «60 Jahre Zollvertrag Liechtenstein–Schweiz» im Landtagsaal in Vaduz

Bitte bei der Anmeldung zwei Varianten für Besuche angeben!

- Gemeinsames Mittagessen im Hotel Kulm in Triesenberg
Begrüssung durch Herrn Regierungschef H. Brunhart. Möglichkeit zum Besuche des Walsermuseums in Triesenberg
- Besuch des Schlosshofes: Verabschiedung durch ein Mitglied des Fürstlichen Hauses
- Rückfahrt mit Car nach Zürich

Dauer: 1 Tag

121.1 Datum: Dienstag, 27. September 1983
(Zürich HB, Busparkplatz ab ca. 7.15 Uhr)

Anmeldeschluss: **10. September 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 80 beschränkt (Berücksichtigung in Reihenfolge des Anmeldeeinganges)
2. Teilnehmerbeitrag Fr. 30.— als Anteil an Reise und Verpflegung.
Gemeindebeitrag Fr. 30.—. Den Gemeinden wird empfohlen, diesen Beitrag zu übernehmen.
3. Den Teilnehmern wird empfohlen, einen Schulbesuchstag für die Tagung einzusetzen.
4. Anmeldungen an: Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

Italienischkurse

Für Lehrer aller Stufen, die in ihrem Unterricht und in ihrer Schularbeit häufig mit Kindern und Eltern italienischer Muttersprache in Berührung kommen.

Ziel: Diese Sprachkurse seit Herbst 1968 im Auftrag des Erziehungsrates vom Pestalozzianum organisiert, setzen sich zum Ziel, den Teilnehmern in verhältnismässig kurzer Zeit eine gute Sprechfertigkeit und den im Alltag gebräuchlichen Wortschatz zu vermitteln.

Italienisch 2. Semester

Form: Zugelassen zu diesem Kurs sind alle diejenigen Lehrer, die den ersten Semesterkurs des Pestalozzianums besucht haben oder über eine gleichwertige Ausbildung verfügen.

Leitung: Dr. Viviane Brunner, Zürich

Ort: Zürich, Kantonsschule Freudenberg

401.5 Zeit: Jeden Montag, je 18.00–19.40 Uhr

Beginn: Montag, 24. Oktober 1983

Leitung: Dr. Gianfranco Rancan, Affoltern a.A.

Ort: Zürich, Kantonsschule Wiedikon, Schrennengasse

401.6 Zeit: Jeden Montag, je 18.00–19.40 Uhr

Beginn: Montag, 24. Oktober 1983

Anmeldeschluss für beide Kurse: **5. September 1983**

Italienisch 4. Semester

Form: Zugelassen zu diesem Kurs sind alle diejenigen Lehrer, die den dritten Semesterkurs des Pestalozzianums besucht haben oder über eine gleichwertige Ausbildung verfügen.

Leitung: Dr. Gabriella Naef, Zürich

Ort: Zürich, Kantonsschule Freudenberg

402.6 Zeit: Jeden Montag, je 17.00–18.40 Uhr

Beginn: Montag, 24. Oktober 1983

Anmeldeschluss: **5. September 1983**

Italienisch 6. Semester

Form: Zugelassen zu diesem Kurs sind alle diejenigen Lehrer, die den fünften Semesterkurs des Pestalozzianums besucht haben oder über eine gleichwertige Ausbildung verfügen.

Inhalt: In den Laborübungen werden die erworbenen morphologischen und syntaktischen Kenntnisse vertieft. Neues Sprachgut erscheint bei der Lektüre zeitgenössischer Schriftsteller. Vielleicht kann hier auch das Einstudieren von Theatertexten (Einakter) anschliessen.

Leitung: Dr. Viviane Brunner, Zürich

- Ort: Zürich, Kantonsschule Freudenberg
403.5 Zeit: Jeden Montag, je 19.00–20.40 Uhr
Beginn: Montag, 24. Oktober 1983
Anmeldeschluss: **5. September 1983**
Anmeldungen für alle Italienischkurse: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
-

Pestalozzianum Zürich

Spanischkurse

Für Lehrer aller Stufen, die in ihrem Unterricht und in ihrer Schularbeit häufig mit Kindern und Eltern spanischer Muttersprache in Berührung kommen.

Ziel: Im ersten, zweiten und dritten Semester soll den Teilnehmern eine gute Sprechfertigkeit und der im Alltag gebräuchliche Wortschatz vermittelt werden. Im ersten bis dritten Semester wird ein Lehrmittel und ein Reise-wörterbuch, im vierten Semester ein Buch über Spanien und im fünften Semester ein solches über Lateinamerika (wirtschaftliche, soziale, kulturelle Fragen) verwendet.

Spanisch 2. Semester

Form: Zugelassen zu diesem Kurs sind alle diejenigen Lehrer, die den ersten Semesterkurs des Pestalozzianums besucht haben oder über eine gleichwertige Ausbildung verfügen.

Leitung: Lic. phil. Fernando Freyre, Stadel

Ort: Zürich-Oerlikon, Seminar

- 404.5** Zeit: Jeden Donnerstag, je 18.45–20.25 Uhr
Beginn: Donnerstag, 27. Oktober 1983
Anmeldeschluss: **5. September 1983**

Spanisch 4. Semester

Form: Zugelassen zu diesem Kurs sind alle diejenigen Lehrer, die den dritten Semesterkurs des Pestalozzianums besucht haben oder über eine gleichwertige Ausbildung verfügen.

Leitung: Lic. phil. Fernando Freyre, Stadel

Ort: Zürich-Oerlikon, Seminar

- 405.5** Zeit: Jeden Donnerstag, je 17.00–18.40 Uhr
Beginn: Donnerstag, 27. Oktober 1983
Anmeldeschluss: **5. September 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Teilnehmerbeitrag Fr. 50.— pro Semester.
 3. Anmeldungen für alle Spanischkurse: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
-

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

Mathematik-Grundkurs für Unterstufenlehrer (Wochenkurs)

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Mathematikern und Unterstufenlehrern

Ziel: Einführung in die obligatorischen Lehrmittel «Wege zur Mathematik». Für die Verwendung dieser Lehrmittel ist die Absolvierung des Grundkurses Vorbedingung.

Inhalt: Behandlung angewandter stufenspezifischer Themenkreise anhand der neuen Lehrmittel. Übungen zur Verwendung von didaktischen Arbeitsmaterialien.

Ort: voraussichtlich Zürich, nach Bedarf auch Winterthur und Wetzikon

Dauer: 6 Tage

501.2 Zeit: 9.–14. Januar 1984

Anmeldeschluss: **31. August 1983**

Zur Beachtung:

1. Für die Wochenkurse während der Schulzeit gelten folgende Stellvertretungsregelungen:
 - a) Der Kursteilnehmer stellt den Vikar selber. Im Anschluss an die Kursanmeldung erhält der Teilnehmer ein Formular, auf welchem der Vikar direkt der Abt. Lehrerfortbildung des Pestalozzianums Zürich gemeldet wird (nicht über ED).
 - b) Das Vikariat soll durch die Erziehungsdirektion besetzt werden. Auch dies teilt der Teilnehmer im Anschluss an die Anmeldung auf dem erhaltenen Formular der Abt. Lehrerfortbildung des Pestalozzianums Zürich mit (nicht über ED).
 - c) Für allfällige Auskünfte in bezug auf die Stellvertretung wende man sich an die Anmeldestelle (Telefon 01 / 362 88 30).
 2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich
-

Pestalozzianum Zürich

Mathematik-Grundkurs für Mittelstufenlehrer (Wochenkurs)

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik am Pestalozzianum Zürich in Zusammenarbeit mit Mathematikern und Mittelstufenlehrern

Ziel: Einführung in die Lehrmittel «Wege zur Mathematik». Für Lehrkräfte, welche diese Lehrmittel in ihren Klassen verwenden wollen, ist die **vorherige** Absolvierung eines Grundkurses obligatorisch.

Inhalt: Behandlung angewandter stufenspezifischer Themenkreise anhand der neuen Lehrmittel. Übungen zur Verwendung von didaktischen Arbeitsmaterialien.

Ort: voraussichtlich Zürich, nach Bedarf auch Winterthur und Wetzikon

Dauer: 6 Tage

521.2 Zeit: 9.–14. Januar 1984

Anmeldeschluss: **31. August 1983**

Zur Beachtung:

1. Für die Wochenkurse während der Schulzeit gelten folgende Stellvertretungsregelungen:
 - a) Der Kursteilnehmer stellt den Vikar selber. Im Anschluss an die Kursanmeldung erhält der Teilnehmer ein Formular, auf welchem der Vikar direkt der Abt. Lehrerfortbildung des Pestalozzianums Zürich gemeldet wird (nicht über ED).
 - b) Das Vikariat soll durch die Erziehungsdirektion besetzt werden. Auch dies teilt der Teilnehmer im Anschluss an die Anmeldung auf dem erhaltenen Formular der Abt. Lehrerfortbildung des Pestalozzianums Zürich mit (nicht über ED).
 - c) Für allfällige Auskünfte in bezug auf die Stellvertretung wende man sich an die Anmeldestelle (Telefon 01 / 362 88 30).
 2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich
-

Pestalozzianum Zürich

Erfahrungsaustausch zu den Lehrmitteln «Mathematik für Realschulen 1–3»

1. Schulhalbjahr

Leitung: Prof. Werner Lüdi, Mathematikprojekt Realschule

Ziel: Information über Probleme bei der Einführung der neuen Rechenlehrmittel der Realschule. Behandlung von methodischen und mathematischen Themenkreisen des Lehrmittels.

Inhalt: Bearbeitung klassenspezifischer Themenkreise, Informationen über Beurteilungs-, Planungs- und Übertrittsprobleme. Besprechung der Zeitpläne, Entscheidungshilfen für die Auswahl des fakultativen Stoffs. Fragen zur Einführung und zum Einsatz des Taschenrechners. Erfahrungsaustausch.

Gemäss dem Erziehungsratsbeschluss vom 12. Januar 1982 werden diese Einführungsnachmittage auf freiwilliger Basis durchgeführt. Sie finden für jede Klassenstufe parallel in Zürich und in Winterthur statt. Die Teilnehmer entscheiden selbständig darüber, wo sie den Einführungsnachmittag besuchen wollen.

Anmeldungen sind nicht erforderlich. Es erfolgen auch keine persönlichen Einladungen.

Ort: Winterthur: Rudolfstrasse 11, Klubschulgebäude, 2. Stock, Zimmer 21
Parkierung in den öffentlichen Parkhäusern
Zürich: Real- und Oberschullehrerseminar, Döltschiweg 190, geschlossener Aufenthaltsraum.
Parkplätze an der Paul-Clairmontstrasse, unterhalb der Bahnlinie

Zeit: je 14.00–17.00 Uhr

Mathematik für Realschulen 1 :

- 542.1 Zürich: Montag, 22. August 1983
542.2 Winterthur: Dienstag, 23. August 1983

Teilnahmeberechtigt sind Absolventen eines Grundkurses Mathematik für Reallehrer, bzw. Absolventen des ROS ab Jahrgang 1978, welche in ihren Klassen mit dem neuen Lehrmittel arbeiten.

Auskünfte erteilt: Pestalozzianum, Arbeitsstelle Mathematik, Postfach, 8035 Zürich (Telefon 01 / 362 04 28)

■ **Neuausschreibung**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Mikroskopieren

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Albert Mahler, unter Mitwirkung weiterer Mitglieder der Mikroskopischen Gesellschaft Zürich

Inhalt: Theorie und Technik des Mikroskopierens (Hellfeld, Dunkelfeld, Polarisation), Handhabung der Instrumente.

Einführung in die mikroskopischen Techniken:

Herstellen von mikroskopischen Präparaten (spez. auch für die Bedürfnisse der Schulmikroskopie).

Jeder Teilnehmer besitzt am Ende des Kurses zahlreiche Arbeitsblätter und einige Präparate.

Ort: Zürich, Mikroskopierraum des Veterinär-pathologischen Instituts der Universität, Winterthurerstrasse 260 (Tierspitalareal)

Dauer: 4 Donnerstagabende

604.1 Zeit: 3., 10., 17. und 24. November 1983, je 18.30–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **16. Oktober 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Wer bis zum 25. Oktober keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 90.—.
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Terrariumbau und Terrariumtierhaltung

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Adolf Neeracher, Sekundarlehrer, Erlenbach (Terrariumbau)
Willi Gamper, Reallehrer, Wolfhausen (Tierhaltung)

Inhalt: Bau eines Terrariums (Grösse 63 x 47 x 42 cm), welches dem Lehrer die Möglichkeit gibt, in der Schule lebende Tiere zu pflegen und zu beobachten. Biologischer Abriss mit Hinweisen auf Beobachtungsmöglichkeiten. Klimatisierung von Terrarien. Das Terrarium als Biotop. Beobachtungs-

technik am Terrarium und im Freiland. Ausstattung des gebauten Terrariums mit einer «Landschaft» aus geformten Tonelementen, die eine saubere und rationelle Tierpflege im Schulbetrieb möglich machen.

Dank der einfachen Bauweise ist es ohne weiteres möglich, dass sich auch Lehrerinnen und Lehrer ohne Werkstattausbildung zum Kurs melden können.

Ort: Zürich, Schulhaus Milchbuck B

Dauer: 3 Tage (Terrariumbau) und 2 Nachmittage nach Absprache mit den Kursteilnehmern (Tierhaltung und Tonmodulbau)

608.1 Zeit: 10.–12. Oktober 1983

Anmeldeschluss: **14. September 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Wer bis zum 24. September 1983 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag Fr. 300.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten

Kantonale Werkjahrlehrervereinigung

Die neuen SI-Einheiten

Für Werkjahr- und Oberstufenlehrer

Leitung: Eugen Guidi, Gewerbelehrer

Inhalt: Einführung in die neuen SI-Einheiten. Anwendung der SI-Einheiten im täglichen Leben

Ort: Werkjahr Zürich, Bullingerstrasse 50

Dauer: 4 Abende

616.1 Zeit: 25. September, 4., 25. Oktober und 1. November 1983, je 19.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **20. August 1983**

Zur Beachtung:

1. Gemeindebeitrag ca. Fr. 30.—. Den Gemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
2. Anmeldungen an: Ralph Zenger, Rautistrasse 357, 8048 Zürich

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

«Zeiten, Menschen, Kulturen»

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Peter Ziegler, Autor, Wädenswil

Inhalt: Der Autor stellt den Band 8 des Lehrmittels «Zeiten, Menschen, Kulturen» vor. Dieser umfasst die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg bis in die Gegenwart.

Ort: Zürich
Dauer: 2 Mittwochnachmittage
717.1 Zeit: 31. August und 14. September 1983, je 14.30–17.00 Uhr
Anmeldeschluss: **15. August 1983**
Anmeldungen an: Ruth Eckhardt-Steffen, Lindenstrasse 24, 8307 Effretikon

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Kulturgeographie im Zürcher Oberland (Exkursion)

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Prof. Dr. Emil Egli, Zürich

Inhalt: Lehrstoff

Glazialmorphologie des oberen Glattals, Pfäffikersee, Drumlinflur. Strategische Situation des Kastells. Pfäffikon und die frühhistorischen Funde. Die Trockentäler (Quertäler) im Tössbergland und ihre kulturelle Bedeutung. Das Tössbergland. Der Hörnli-Schuttfächer. Die Nagelfluh. Fluviale Erosionslandschaft reifer Zertalung. Das Tössbergland als Lebensraum. Seine bewegte mehrhundertjährige Wirtschaftsgeschichte. Das Gegenwartsproblem.

«Grenzlinieneffekt» an der Landschaftsnaht zwischen Tössbergland und Glattal. Ein zu wenig beachteter Wirtschaftsfaktor in der Humangeographie. Geistiger Beitrag des Oberlandes an die zürcherische Kultur (nicht allein Ustertag).

Route (mit Car)

Kastell Irgenhausen–Unter Hittnau–Isikon–Wallikon–(Der Dolmen zwischen «Tägermatt» und Punkt 741)–Hermatswil–Punkt 786.0–Saland–Bauma (Zvierihalt)–Neuthal/Bliggenswil (Örtlich eingehende geologisch-kulturgeographische Landschaftsanalyse)–Bäretswil–Emmetschloo Punkt 648–Kempten–Irgenhausen (Parkplatz).

Ort: (Besammlung) Parkplatz beim Kastell Irgenhausen, Pfäffikon

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

722.1 Zeit: 28. September 1983
Besammlung: 13.45 Uhr/Abschluss: 18.45 Uhr

Anmeldeschluss: **12. September 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Wer bis zum 17. September 1983 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 35.—.
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
 4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten
-

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Zeichnen und Gestalten auf der Unterstufe

Für Unterstufenlehrer und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Hansjörg Menziger, Seminarlehrer, Oetwil a.L.

Inhalt: — Gestaltungsübungen zur Schulung von Form-, Farb-
und Materialempfinden
— Dekoratives Gestalten
— Erproben verschiedener Gestaltungstechniken

Ort: Zürich, Seminar Oerlikon

Dauer: 4 Tage

803.1 Zeit: Montag, 10. Oktober, bis Donnerstag, 13. Oktober 1983

Anmeldeschluss: **10. September 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Wer bis zum 17. September keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag Fr. 140.—.
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Zeichnen und Gestalten auf der Oberstufe (neues Kursprogramm)

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Hansjörg Menziger, Zeichenlehrer, Oetwil a.L.

Inhalt: «Aktive Werkbetrachtung»
— Verlauf von Werkbetrachtungen im Zusammenhang mit der selbstschöpferischen Tätigkeit
— Übungen, Spielformen an und mit Kunstwerken
— Arbeitsort Museum
— Gestaltungsaufgaben und -techniken
— Schulung der zeichnerischen Fertigkeit
— Einblick in die Entwicklung der modernen Malerei

Ort: Zürich, Seminar Oerlikon

Dauer: 4 Tage

804.1 Zeit: Montag, 17. Oktober, bis Donnerstag, 20. Oktober 1983

Anmeldeschluss: **10. September 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Wer bis zum 17. September keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
3. Gemeindebeitrag Fr. 140.—.
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Zeichnen und Gestalten, Spiel mit der Form

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Walter Ehrismann, Sekundarlehrer, Urdorf

Inhalt: Die Form suchen, festigen, verändern, auflösen: zeichnerische, malerische und gestalterische Prozesse in verschiedenen Techniken und in Beziehung zu Beispielen der modernen bildenden Kunst.

Ort: Urdorf, Schulhaus Moosmatt, Zimmer 26

Dauer: 4 Dienstagabende

808.1 Zeit: 25. Oktober, 1., 8. und 15. November 1983, je 19.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **31. August 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (max. 20).
2. Gemeindebeitrag Fr. 60.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 60.— zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Jörg Schett, Im Aecherli 3, 8332 Russikon

■ **Erstausschreibung**

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Das bildnerische Gestalten an der Unterstufe

Atelier-Wochenende für Unterstufenlehrer und Kindergärtnerinnen

Leitung: Max Meili, Madetswil

Inhalt: In einer kleinen Gruppe lernen wir im Atelier des Kursleiters verschiedene stufenspezifische Druck- und Modellier Techniken kennen. Es besteht die Möglichkeit, auch eigene, anspruchsvollere Arbeiten auszuführen.

Ort: Malatelier Max Meili, Reitstrasse 48, 8321 Madetswil

Verpflegung: Gemeinsam im Atelier
(Nachtessen, Frühstück, Mittagessen für Fr. 25.—).

Unterkunft: Wer eine lange Anfahrt hat, kann im Kurshaus übernachten
(Schlafsack mitbringen)

Dauer: Samstag: 14.30–18.00 und 19.30–21.30 Uhr,
Sonntag: 09.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr

834.1 Zeit: 24./25. September 1983 Drucken

834.2 Zeit: 3./4. Dezember 1983 Drucken

835.1 Zeit: 22./23. Oktober 1983 Modellieren

835.2 Zeit: 26./27. November 1983 Modellieren

Anmeldeschluss: **10. September 1983**

Zur Beachtung:

1. Es ist möglich, beide Kurse (Drucken und Modellieren) zu besuchen, doch muss man sich für jeden Kurs separat anmelden.
2. Teilnehmerzahl beschränkt.

3. Vorkenntnisse sind nicht nötig.
 4. Die Kosten für Verpflegung und Material gehen zu Lasten der Teilnehmer.
 5. Gemeindebeitrag Fr. 40.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Beitrag zu übernehmen.
 6. Anmeldung an: Marianne Frosch, am Balsberg 13, 8302 Kloten
- Auf Wunsch können Kursteilnehmer ohne Auto am Bahnhof Pfäffikon abgeholt werden.
-

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

Kunsthaus Zürich: Ausstellung Ferdinand Hodler

Dauer: 19. August bis 23. Oktober 1983

Lehrerführungen für die Unter-, Mittel- und Oberstufe

«Ferdinand Hodler (1853–1918) gilt mit Recht als der grosse Erneuerer der Schweizer Malerei. Wenngleich der seit 1871 in Genf tätige Maler seine bernische Herkunft nie verleugnete, führte er doch wesentliche Elemente der deutschschweizerischen und der welschen Art zur Synthese. Aus der Schule Barthélemy Menns hervorgegangen, war seine Kunst von Anfang an eigenständig und höchst original, stiess aber mit ihrem entschiedenen, die bestehenden Schönheitsbegriffe missachtenden Wirklichkeitssinn lange Zeit auf den Widerstand einer Kunstauffassung, die im offiziellen Geschmack des früheren 19. Jahrhunderts befangen war.» (Zitiert nach «Künstlerlexikon der Schweiz, XX. Jahrhundert», Frauenfeld 1961).

Die im Kunsthaus gezeigte Ausstellung darf als repräsentativ gelten und zeigt Hodler in allen seinen Aspekten und Schaffensperioden. Aus diesem Anlass bietet die museumspädagogische Abteilung den Lehrern der Volksschule spezielle Führungen an, die sowohl Sachinformationen vermitteln als auch zum Besuch mit der eigenen Klasse anregen wollen.

Für Lehrkräfte der Unter- und Mittelstufe:

Leitung: Dr. Margrit Vasella

836.1 1. Führung: Dienstag, 30. August 1983, 18.00–20.00 Uhr

836.2 2. Führung: Dienstag, 6. September 1983, 18.00–20.00 Uhr

Für Lehrkräfte der Oberstufe:

Leitung: Lic. phil. Hans Ruedi Weber

837.1 3. Führung: Donnerstag, 1. September 1983, 18.00–20.00 Uhr

837.2 4. Führung: Donnerstag, 8. September 1983, 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss für alle 4 Führungen: **25. August 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt. Bitte angeben, wenn beide für dieselbe Stufe geltenden Daten zusagen – dies erleichtert uns die Zuteilung. Alle Teilnehmer werden schriftlich benachrichtigt.
 2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich
-

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Musik und Bewegung als Erziehungshilfe – Fortsetzungskurs

Für Absolventen des Grundkurses

Leitung: Beth Schildknecht-Forck, Rhythmikseminar Konservatorium Zürich, Stallikon

Inhalt: Schwerpunkt dieses Fortsetzungskurses bildet das Lernen im sozialen Bereich durch Übungen, Spiele und selbständige Gruppenarbeiten. Wir werden methodische Einsatzmöglichkeiten für Klassenzimmer, Singsaal und Turnhalle erarbeiten, denen unsere eigenen Erfahrungen zugrundeliegen.

Ort: Zürich, Schulhaus Untermoos

Dauer: 4 Donnerstagabende

851.1 Zeit: 8., 15., 22. und 29. September 1983, je 18.00–20.30 Uhr

Anmeldeschluss: **20. August 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Gemeindebeitrag Fr. 90.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
 3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus Dätwil, 8450 Adlikon
-

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

Liedbegleitung mit Gitarre

Anfängerkurse

Ziel: Akkordkenntnisse und Anschlagtechniken zur Liedbegleitung aneignen und üben

Dauer: Quartalsweise wöchentlich eine Lektion à 1 Stunde

Ort: Zürich

4. Quartal

Leitung: Hansruedi Müller, Gitarrenlehrer

858.17 Zeit: ab Montag, 24. Oktober 1983, je 18.00–19.00 Uhr

858.18 Zeit: ab Mittwoch, 26. Oktober 1983, je 18.00–19.00 Uhr

858.19 Zeit: ab Mittwoch, 26. Oktober 1983, je 19.00–20.00 Uhr

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer

858.20 Zeit: ab Dienstag, 25. Oktober 1983, je 19.00–20.00 Uhr

858.21 Zeit: ab Donnerstag, 27. Oktober 1983, je 19.00–20.00 Uhr

858.22 Zeit: ab Donnerstag, 27. Oktober 1983, je 20.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss für alle Kurse: **24. September 1983**

Fortgeschrittenenkurse

Voraussetzung: Besuch des Anfängerkurses, Vermerk auf der Anmeldekarte!

Ziel: Erweiterung der im Anfängerkurs erworbenen Kenntnisse und Techniken zur modernen Liedbegleitung
Dauer: Quartalsweise wöchentlich eine Lektion à 1 Stunde
Ort: Zürich

4. Quartal

Leitung: Hansruedi Müller, Gitarrenlehrer
859.7 Zeit: ab Montag, 24. Oktober 1983, je 19.00–20.00 Uhr
Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer
859.8 Zeit: ab Dienstag, 25. Oktober 1983, je 20.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss für beide Kurse: **24. September 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Berücksichtigt werden nur gewählte Lehrkräfte und Verweser sowie Kindergärtnerinnen im Kanton Zürich.
3. Der Besuch ist unentgeltlich, da üblicherweise Kanton und Gemeinden die Kosten hälftig übernehmen. Ausnahmen vorbehalten.
4. In den Kursen von Hansruedi Müller können Studiogitarren benützt werden. Teilnehmer an Kursen von Markus Hufschmid werden gebeten, ihr eigenes Instrument mitzubringen.
5. Anmeldungen an: Sekretariat Lehrerverein Zürich, Sägetstrasse 48, 8303 Basersdorf

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

Von der tönenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium

Für Primarlehrerinnen und -lehrer

Leitung: Willy Heusser, dipl. Musik- und Rhythmuslehrer am Seminar Zürich

Inhalt: — Sensibilisierung für differenziertes Hören und Erfahren der musikalischen Parameter im Umgang mit der tönenden Umwelt (Klangexperimente/Gestaltungsversuche)
— Das Orff-Instrumentarium (theoretische Grundlagen, Einsatzmöglichkeiten)
— Praktischer Lehrgang zur Einführung in das Spiel mit Orff-Instrumenten (Spieltechniken, Begleitformen, Liedsätze, Spielstücke)
— Improvisation, auch in Verbindung mit Bewegungsimprovisation
— Anleitung zum Komponieren eigener Begleitsätze
— Gestaltung von selbsterfundnen Liedern

Ort: Zürich, Seminar Oerlikon, Zimmer 407

Dauer: 9 Kursabende à 2½ Stunden

861.1 Zeit: ab Mittwoch, 26. Oktober 1983, je 18.00–20.30 Uhr (Unterstufe)

861.2 Zeit: ab Donnerstag, 27. Oktober 1983, je 18.00–20.30 Uhr (Mittelstufe)

Anmeldeschluss für beide Kurse: **24. September 1983**

861.3 Zeit: ab Mittwoch, 4. Januar 1984, je 18.00–20.30 Uhr (Unterstufe)

861.4 Zeit: ab Donnerstag, 5. Januar 1984, je 18.00–20.30 Uhr (Mittelstufe)

Anmeldeschluss für beide Kurse: **17. Dezember 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt, maximal 15 Teilnehmer pro Kurs.
 2. Die Kurse kommen den Bedürfnissen von Anfängern und Fortgeschrittenen entgegen.
 3. Gemeindebeitrag Fr. 80.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 80.— zu übernehmen.
 4. Anmeldungen an: Sekretariat Lehrerverein Zürich, Sägetstrasse 50, 8303 Basersdorf
-

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Das rhythmische Arbeitsprinzip im Primarschulunterricht – Fortsetzungskurs

Für Absolventen eines Rhythmik-Grundkurses

Leitung: Beth Schildknecht-Forck, Stallikon

Inhalt: Wir wollen gemeinsam untersuchen, wie ganzheitliches, lebendiges Lernen in verschiedenen Fächern der Primarschule stattfinden kann. Dabei setzen wir Medien ein wie Musik, Bewegung und verschiedenes didaktisches Material. Unterrichtsbeispiele können in der eigenen Klasse erprobt und im Kurs ausgewertet werden.

Ort: Zürich, Schulhaus Untermoos, Singsaal

Dauer: 5 Mittwochnachmittage

865.1 Zeit: 7., 14., 21., 28. September und 5. Oktober 1983, je 14.30–18.30 Uhr

Anmeldeschluss: **12. August 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Gemeindebeitrag Fr. 80.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
 3. Anmeldungen an: Marianne Frosch, am Balsberg 13, 8302 Kloten
-

Pestalozzianum Zürich

« . . . sonst kracht's ! » – Unsere Schüler und die Gewalt

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Georges Ammann, Marcel Gubler, Moritz Rosenmund, Dr. Jacques Vontobel, Pestalozzianum Zürich

Ziel: Fast täglich erleben unsere Schüler, dass Konflikte mit gewaltsamen Mitteln ausgetragen werden. Das Spektrum reicht dabei von der Kriegs- und Terrorberichterstattung im Fernsehen bis hin zum Ringkampf auf dem Pausenplatz. In dieser Situation müssen wir uns über den Stellenwert der Gewalt klarer werden, aber auch darüber, welche Stellung wir ihr gegenüber einnehmen wollen. Zudem müssen wir den Kindern Einsicht in die Zusammenhänge vermitteln, die Gewalt inner- und ausserhalb der Schule erzeugen, und ihnen gangbare Wege zur Konfliktbearbeitung ohne Gewaltanwendung aufzeigen.

Inhalt: Zunächst gehen wir in einer einführenden **Standortbestimmung** der Frage der Gewalt in unserer Welt nach. Der anschliessende **Erfahrungsaustausch** unter Kollegen soll uns einen Überblick über die verschiedenen Formen und Bedeutungen von Gewalt unter Schülern verschaffen.

Von hier aus gehen wir in mehreren Gruppen mit verschiedener Themenstellung den **Ursachen** von Gewalt in der Schule nach: Sind Versuche mit Gewalt für die Entwicklung des Schülers notwendige Lernschritte? Beruht Gewaltanwendung von Schülern auf dem Vorbild, das ihnen die Medien – vom Märchenbuch bis zur Tagesschau – bieten? Was für eine Rolle spielt das soziale Milieu, in dem die Kinder leben? – So oder ähnlich könnten die Fragestellungen lauten. Parallel zu dieser Arbeit in den Gruppen vermittelt ein Berater für das Schulspiel Anregungen für die praktische Arbeit mit der Klasse.

Ort: Zürich, Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31

Dauer: 4 Dienstagabende

1003.1 Zeit: 25. Oktober, 1., 8. und 15. November 1983, je 17.00–19.30 Uhr

Anmeldeschluss: **30. September 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich
-

Pestalozzianum Zürich

«Ich bin vierzäni» – Jugend als lebens- und sozialkundliches Unterrichtsthema

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Dr. Jacques Vontobel, Pestalozzianum

Ziel: Der Kurs will mit Hilfe einer systematischen Lehrerhandreichung zeigen, wie das Thema «Jugend» zu einem lebens- und sozialkundlichen Unterrichtsprojekt gestaltet werden kann, das bei der konkreten Lebenssituation heutiger Jugendlicher ansetzt. Das Projekt will den Schüler ermutigen, sich bewusster mit den Problemen und Chancen seiner Altersstufe auseinanderzusetzen. Damit soll ein Beitrag an eine Drogenprophylaxe geleistet werden, die bei den Ursachen statt bei den Symptomen ansetzt.

Form: Praktische Gestaltungsanregungen, Experimente, Erfahrungsaustausch

Ort: Zürich

Dauer: 3 Mittwochnachmittage

1004.1 Zeit: 26. Oktober, 2. und 9. November 1983, je 14.00–17.30 Uhr

Anmeldeschluss: **26. August 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich
-

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

Marktforschung

Für Haushaltungslehrerinnen an der Volks- und Fortbildungsschule und weitere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Lic. rer. pol. Heinrich Flückiger, IHA, Institut für Marktanalysen AG, Hergiswil

Ziel: Darstellung der Aufgaben und der Möglichkeiten der Marktforschung

Inhalt: — Marketing und Marktforschung
— Methoden und Techniken der Marktforschung
— Anwendungsbeispiele aus der Marktforschung

Ort: Zürich

Dauer: 3 Mittwochabende

1107.1 Zeit: 26. Oktober, 2. und 9. November 1983, je 20.00–22.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. September 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Die Teilnehmer erhalten rechtzeitig eine Einladung.
 3. Anmeldungen an: Susanne Spiegelberg, Weststrasse 136, 8408 Winterthur
-

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Batikarbeiten – Grundkurs

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt: Der Kurs bietet eine Einführung in verschiedene Reservetechniken auf Seide und Baumwolle. In freiem Gestalten mit Formen und Farben werden die Techniken erlernt und in grösseren Arbeiten angewendet. Kursteilnehmer aus allen Schulstufen fördern eigene handwerkliche und kreative Fähigkeiten, um stufengerechte Beispiele aus den eigenen Arbeiten auch in den Zeichen- und Werkunterricht übernehmen zu können.

Aus dem Arbeitsprogramm:

Färben und Farbfolgen, Kerzen- und Stempeltechniken (Fotoleporello), Binfärbungen (Shawl) und Originalbatik auf Seide (Bild) und Baumwolle (Tjantingarbeit), Faltfärbungen mit Japanpapier.

Leitung: Willi Hoppler, Primarlehrer, Winterthur

Ort: Winterthur, Schulhaus Gutschick

Dauer: 5 Tage

1213.2 Zeit: Montag, 17. Oktober, bis Freitag, 21. Oktober 1983

Anmeldeschluss: **19. September 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Der erfolgreiche Besuch dieses Kurses berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.

3. Wer bis zum 30. September keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 4. Gemeindebeitrag Fr. 175.—.
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
 5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten
-

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Metallarbeiten – Fortbildung

Für Lehrer mit absolviertem Grundkurs für Metallarbeiten

Leitung: Max Rüegg, Sekundarlehrer, Erlenbach

Inhalt: — Herstellen von einfachem Schmuck:
Schülerprogramm sowie individuelle Weiterbildung
— Erarbeiten von alten und neuen Gegenständen aus dem allgemeinen
Schülerprogramm als Vorbereitung für den Unterricht
— Metalltreiben (Teller, Schale, Pfanne aus Kupfer oder Messing)

Ort: Erlenbach, Oberstufenschulhaus

Dauer: 10 Donnerstagabende (14tägig)

1260.2 Zeit: 27. Oktober, 10., 24. November, 8. Dezember 1983
5., 19. Januar, 2., 16. Februar, 1. und 15. März 1984

Anmeldeschluss: **10. September 1983**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Wer bis 17. September keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 180.—.
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
 4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten
-

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Jazzgymnastik 1

Leitung: Carmen Betschart, PL, Zürich

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen.

Programm: Einführung in die Grundbegriffe; Schrittformen; Kondition; Koordinationsübungen; Schulung und Förderung der Bewegungsfähigkeit; Jazzgymnastik im Schulturnen

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars

Dauer: 4 Dienstagabende, je 19.30–21.00 Uhr

1301.1 Daten: 6., 13., 20. und 27. September 1983

Anmeldeschluss: **18. August 1983**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Kreativer Tanz

Leitung: Christine Korner-Dübendorfer, TL, Zumikon

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen.

Programm: Einführung in den Kreativen Tanz für Teilnehmer **ohne** Vorkenntnisse.

Ort: Zürich-Riesbach, Turnhalle der Kantonsschule

Dauer: 4 Mittwochnachmittage, je 16.00–17.30 Uhr

1303.1 Daten: 7., 14., 21. und 28. September 1983

Anmeldeschluss: **18. August 1983**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Turnen auf der Mittelstufe (4.–6. Kl.): Gymnastik, Tanz, Geräte, Spiel

Leitung: Monique und Kurt Blattmann, TL, Wildberg

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars

Dauer: 3 Dienstagabende, je 18.00–19.30 Uhr

1309.1 Daten: 13., 20. und 27. September 1983

Anmeldeschluss: **18. August 1983**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Schwimmen: Unterricht auf der Unterstufe

Leitung: Silvio Bandelli, Schwimmlehrer, Zürich

Teilnehmer: Lehrkräfte auf der Unterstufe und im Kindergarten

Ort: Zürich-Seebach, Schulschwimmanlage Buhn

Dauer: 4 Dienstagabende, je 18.00–20.00 Uhr

1310.1 Daten: 6., 13., 20. und 27. September 1983

Anmeldeschluss: **18. August 1983**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Vom Minivolleyball zum Volleyball

Leitung: Max Werner, TL, Bülach

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich an alle Lehrkräfte, die sich für die Einführung des Volleyballspiels in der Schule interessieren. (ab 5./6. Schuljahr)

Programm:

- Wie kann ich meinen Schülern dieses pädagogisch wertvolle Spiel vermitteln?
- Methodische Einführung über Minivolleyball
- Volleyball als Möglichkeit zur Bewegungserziehung

- Vermittlung der Grundlagen zur Teilnahme am Zürcher Volleyball-Schülerturnier im November/Dezember 1983
- Regelkunde, Organisation, Material
- Vorstellung und Abgabe der Broschüre «Minivolley» vom SVBV

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars

Dauer: 3 Mittwochabende, je 18.00–20.00 Uhr

1319.1 Daten: 14., 21. und 28. September 1983

Anmeldeschluss: **18. August 1983**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Tischtennis: Einführung/Fortbildung

Leitung: Jurek Barcikowski, TL, Zürich

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene, max. 24 Teilnehmer

Ort: Zürich, Turnhalle Balgrist

Dauer: 4 Montagabende, je 18.15–20.15 Uhr

1324.1 Daten: 22., 29. August, 5. und 19. September 1983

Anmeldeschluss: **10. August 1983**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Autorenlesungen im Kanton Zürich 1983

(ausgenommen die Stadt Zürich, die eigene Lesungen veranstaltet; zuständig dafür ist die Schulbibliothekarenkonferenz)

Vorbemerkung

Wie jedes Jahr organisiert die Kantonale Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich in Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum Zürich Autorenlesungen in zürcherischen Schulklassen (ausg. Stadt Zürich). Im vergangenen Herbst teilten sich die 15 beteiligten Jugendschriftstellerinnen und -schriftsteller in insgesamt 158 Lesungen an 70 verschiedenen Orten. In den 82 Unter-, 123 Mittel- und 129 Oberstufenklassen kamen gegen 6300 Schüler in den Genuss einer Lesung. Mit ihren Autorenlesungen verfolgen die Veranstalter nicht nur die Absicht, die Schüler mit guter Literatur bekannt zu machen; gleichzeitig geht es auch darum, den Schriftsteller aus seiner Anonymität herauszulösen, ihn hinzustellen als jemanden, der sein Talent und seine Phantasie dafür einsetzt, die Wirklichkeit so in Worte zu fassen, dass sie für jeden Zuhörer zum beeindruckenden Erlebnis wird.

Die *Liste der Autoren* und ihrer hauptsächlichsten Werke sowie der Zeitpunkt ihrer Lesungen finden sich nachstehend aufgeführt, ebenso die *Anmeldemodalitäten*. Jeder Lehrer sollte auf seiner Anmeldung *mindestens drei, besser vier Autoren nennen*, deren Besuch er wünscht. Dies erleichtert die vor allem nach geographischen Gesichtspunkten zu erfolgende Zuteilung, die selbstverständlich so weit als möglich auf die Lehrerwünsche Rücksicht nimmt. Wer noch vor der Anmeldung gerne über einzelne Autoren Näheres erfahren möchte, ist gebeten, mittels Postkarte die entsprechenden Unterlagen, insbesondere eine ausführliche Werkliste, anzufordern bei: Pestalozzianum, Autorenlesungen, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Die lesenden Autoren und eine Auswahl ihrer Werke

Alice Bickel (1925), Zürich. 3.–10. Schuljahr

Argusauge-, Drachenschloss-, Sniff-, Mückensteiner Detektive-, Schnüffelnase Bella Tausendfuss- und Jeremy-Bücher, Prinz ist weg, Elke und der Pony-Zirkus, Das Schokoladenfest.

Fritz Brunner (1899), Zürich. 4.–8. Schuljahr

Vigi, der Verstossene. Felix. Watanit und ihr Bruder. Wer isch de Dieb? Wirbel um 20 Dollar. Der sonderbare Gast. Mungg ist weg. Nur Mut Tiziana!

Ernst Burren (1944), Oberdorf. 7.–10. Schuljahr

Derfür und derwider, Scho wider Sunndig, Um jede Priis, I waud go Fahne schwinge, Dr Schtammgascht, S chürzere Bei, Dr Zang im Pfirsich, Begonie und Schtifmüetterli, Am Evelin si Baschter.

Federica de Cesco (1938), Chexbres. 3.–9. Schuljahr

Mut hat viele Gesichter. Verständnis hat viele Gesichter. Söhne der Prärie. Die Flut kommt. – Achtung, Manuela kommt. Der rote Seidenschal. Der Türkisvogel. Ein Pferd für mich. Das Jahr mit Kenia. Der versteinerte Fisch (1982). – Die goldenen Dächer von Lhasa. Kel Rela. Im Zeichen der Blauen Flamme (1982).

Peter Hinnen (1947), Davos. 2.–4. Schuljahr

Wir spinnen Geschichten, Violetto, Miracolina. Z wie Zylinderfrack. Die arbeitslose Vogelscheuche, Die Zaubernuss (zus. mit R. Späni u. Ch. M. Weber).

Lisbeth Kätterer (1930), Schönenbuch. 2.–4. Schuljahr

Bauz, der Tüpfelkater. Schwipp, der kleine Seehund. Balduin, eine Bärengeschichte. Cora, ein junger Blindenführhund. Es schneit. Gott und sein Volk, Der Sohn Gottes, Mose. Mitarbeit bei Sammlungen: 1982/83 Rahel, die kleine Bettlerin, Eine Rolle für Anna.

Ruedi Klapproth (1925), Alpnach, 5.–8. Schuljahr

Geheimnis im Turm. Flucht durch die Nacht. Nacht, die sechs Tage dauerte. Fürchte den Stern des Nordens. Stefan.

Othmar Franz Lang (1921), Rosenheim (D). 3.–10. Schuljahr

Wer schnarcht denn da im Tiefkühlfach? Wo gibts heute noch Gespenster? Armer, armer Millionär. Das Haus auf der Brücke. Geh nicht nach Gorom-Gorom. Ein Haus unterm Baum. Perlhuhn und Geier.

Hans Georg Noack (1926), Eisingen (D). 7.–10. Schuljahr

Jungen, Pferde, Hindernisse. Die Milchbar zur bunten Kuh. Rolltreppe abwärts. Trip. Die Abschlussfeier. Benvenuto heisst willkommen. Suche Lehrstelle, biete . . . Ich wäre so gern mal ich. Die Weber, eine deutsche Familie. Hauptfarbe Nebensache. Niko, mein Freund.

Regula Renschler (1935), Basel. 8.–9. Schuljahr

Wer sagt denn, dass ich weine. Geschichten über Kinder in Afrika, Asien und Lateinamerika, sowie in den USA und in der Schweiz.

Hans Reutimann (1923), Uetikon a.S. 7.–9. Schuljahr

Das Drachenfest. Dilpasand (Die Botschaft der kleinen Elefanten).

Otto Steiger (1909), Zürich. 5.–9. Schuljahr

Einen Dieb fangen. Keiner kommt bis Indien. Sackgasse. Erkauftes Schweigen. Lornac ist überall. Ein abgekartetes Spiel.

Hedi Wyss (1940), Kilchberg. 3.–5. Schuljahr

Welt hinter Glas. Das rosarote Mädchenbuch. Mitautorin diverser Rotstrumpf-Jahrbücher.

Autor(in)	Lesungen für Schuljahr									Zeitpunkt
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Alice Bickel		•	•	•	•	•	•	•	•	nur Do, Fr, Sa 7. 11.–28. 11. 83
Fritz Brunner			•	•	•	•	•			21. 11.–26. 11. 83
Ernst Burren						•	•	•	•	7. 11.–12. 11. 83
Federica de Cesco		•	•	•	•	•	•	•		21. 11.–26. 11. 83
Peter Hinnen	•	•	•							Einzelstage 2. 11.–12. 12. 83
Lisbeth Kätterer	•	•	•							Mittwoch/Donnerstag- Vormittag Nov./Dez.
Ruedi Klapproth				•	•	•	•			Einzelstage November/Dezember 83
Othmar Franz Lang		•	•	•	•	•	•	•	•	7. 11.–12. 11. 83
Hans Georg Noack						(•)	•	•	•	28. 11.–3. 12. 83
Regula Renschler							•	•		Di-Nachmittag + Mi-Vormittag 21. 11.–3. 12. 83
Hans Reutimann						•	•	•		Dienstag + Donnerstag 7. 11.–10. 12. 83
Otto Steiger				•	•	•	•	•	•	7. 11.–12. 11. 83
Hedi Wyss		•	•	•						nur Einzelstage

Anmeldemodalitäten

Ein gewünschter Autor liest immer **vor zwei Klassen der gleichen Stufe**. Diese Lesung dauert mit der Diskussion ca. 1¼ Stunden. Die Anmeldungen sind nur gültig, wenn sich **zwei Lehrer der gleichen Stufe zusammen anmelden**. Die betreffende Schulgemeinde ist vorher anzufragen, ob sie das Honorar für die Lesung (Fr. 120.—) übernimmt.

Anmeldung (Bitte Postkarte verwenden und vollständig ausfüllen!)

A. Schule

1. PLZ/Schulort
2. Schulhaus

3. Strasse
4. Telefon

B. *Lehrer 1*

1. Name, Vorname
2. Strasse
3. PLZ/Wohnort
4. Privat-Telefon
5. Klasse
6. Anzahl Schüler

Lehrer 2

1. Name, Vorname
2. Strasse
3. PLZ/Wohnort
4. Privat-Telefon
5. Klasse
6. Anzahl Schüler

C. *Gewünschter Autor*

Nennung von 3 bis 4 der für Ihre Klasse gewünschten Autoren (bitte Lesealter beachten!)

- D. An welchen Tagen zu welchen Zeiten (ausser Samstagnachmittag) kann bei Ihnen *keine* Lesung stattfinden (z. B. schulfreie Nachmittage, Abwesenheit des Lehrers usw.)?

Anmeldung an:

Pestalozzianum Zürich
Autorenlesungen
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: 1. September 1983

Ende September werden die angemeldeten Lehrer Mitteilung erhalten, welche Autorin/welcher Autor im November/Dezember 1983 in ihrer Klasse lesen wird; gleichzeitig wird eine kleine Dokumentation über Autor und Werk verschickt.

*Kantonale Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich /
Pestalozzianum Zürich*

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1983/84 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 1

Fortbildungssemester für Heilpädagogen

Zielsetzungen:

Förderung und Erweiterung der *fachlichen Kompetenz*: Information, Überblick, Auseinandersetzung mit Tendenzen der Zeit auf verschiedenen heilpädagogischen Sektoren.

Sicherung und Vertiefung *personaler Kompetenz*: Probleme erkennen und auf Ursachen zurückführen, Zusammenhänge sehen, leiten und koordinieren, Förderung des Gesprächs- und Beratungsstils, Konflikte konstruktiv austragen und durchstehen u.a.m.

Psychohygiene: Entspannung, Mut schöpfen, innerlich ruhiger und sicherer werden, Sensibilisierung auf eigene und fremde Gefühle, Klärung eigener Ziele und Bedürfnisse u.a.m.

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn und Mitarbeiter

Zeit:

Der Kurs erstreckt sich über ein Semester vom 26. Oktober 1983 bis zum 7. März 1984.

Er umfasst 18 Kursnachmittage und zwei Wochenenden

(4./5. November 1983 und 27./28. Januar 1984).

Die Kursnachmittage finden am Mittwoch von 13.30 Uhr bis 18.30 Uhr statt.

Ort:

Kursnachmittage: Zürich

Wochenende: Hasliberg (Brünig)

Kursgebühr:

Fr. 520.— ohne Unterkunft und Verpflegung

Detailplan erhältlich im HPS Zürich, Telefon 01 / 251 24 70.

Kurs 12

Konfliktlösungsmodelle im Berufsalltag

Fortbildungsquartal in Zusammenarbeit mit der Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer.

Zielsetzungen:

Probleme im Schulalltag (mit Schülern, Kollegen, Eltern, Behörden u.a.m.) erkennen und auf Ursachen zurückführen, Zusammenhänge sehen, eigene Lösungsmodelle mit denen anderer vergleichen und überprüfen, sich aus starren Mustern lösen und ein reicheres Repertoire anstreben.

Kursleitung:

Dr. Ruedi Arn, Kari Aschwanden, Pia Marbacher

Zeit:

6 Mittwochnachmittage von 13.30 bis 17.00 Uhr:

24. August, 31. August, 7. September, 14. September, 21. September, 28. September 1983

Ort:

Zürich

Kursgebühr:

Fr. 225.—

Kurs 19

Von der jedem Menschen eingeborenen Musikalität, und wie sie helfen kann, sich selbst und den andern besser zu erkennen.

In Zusammenarbeit mit der Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Alles menschliche Leben – ob behindert oder nicht – ist mit Musik verknüpft. Lebendiges und Musikalisches gehören zusammen, sind aufeinander abgestimmt. Leider hat allzu häufig das «Fach» Musik die unmittelbare und natürliche Musikalität verstellt; wir halten uns für «unmusikalisch», weil wir die Noten nicht kennen, uns nicht trauen zu singen oder weil wir in der Schule schlechte Zensuren hatten . . . und so bleibt uns eine wesentliche «Nährquelle» verbaut.

Kursleitung:

Ursula Looser-Menge

Zeit:

5 Freitagnachmittage von 16.00 bis 18.00 Uhr:

28. Oktober, 4. November, 11. November, 18. November, 25. November 1983

Ort:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Kursgebühr:

Fr. 120.—

Kurs 22

Kurswoche für Fachleute aus pädagogischen Berufen

Zielsetzung:

- In der Belastung und der Hetze des Alltags gelassener bleiben, ohne gleichgültig zu werden.
- Mit seinen Kräften haushälterisch umgehen.

Kursleitung:

Lois Diller

Zeit:

Montag, 10. Oktober, 10.00 Uhr, bis Freitag, 14. Oktober 1983, 16.00 Uhr

Ort:

Brünig Hasliberg

Kursgebühr:

Fr. 290.—

Kurs 23

Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Beruf und Persönlichkeit auf dem Gebiet der Heilpädagogik

Zielsetzungen:

- Welchen Einfluss hat mein persönliches Verhalten auf mein Berufsfeld?
- Wie wirkt sich der berufliche Alltag auf meine Persönlichkeit aus?
- Was tue ich, wie tue ich es, welches sind Konsequenzen meines Handelns?

Solche und ähnliche Fragestellungen wollen wir angehen, mit dem Ziel, unser Leben in beruflicher und persönlicher Hinsicht bewusster gestalten zu können.

Kursleitung:

Karl Aschwanden

Zeit:

6 Mittwochnachmittage von 13.30 bis 17.00 Uhr:

9. November, 16. November, 23. November, 30. November, 7. Dezember, 14. Dezember 1983

Ort:

Zürich

Kursgebühr:

Fr. 220.—

Kurs 25

«Älterwerden» in helfenden Berufen

Zielsetzungen:

Erfahrungsaustausch Im Gespräch sich gemeinsam mit den Problemen des Älterwerdens im eigenen Berufsalltag auseinandersetzen.

Reflexion Gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, die uns ein Stück weit vor Resignation, Rückzug, Routine und anderen «Selbstschutzmechanismen» bewahren. Gemeinsam Chancen und Möglichkeiten dieses Lebensabschnittes aufspüren.

Psychohygiene Mut schöpfen und entspannen.

Kursleitung:

Emil Hintermann

Zeit:

Freitag, 21. Oktober 1983, 18.00 Uhr, bis Sonntag, 23. Oktober 1983, 16.00 Uhr

Ort:

Diakonenhaus St. Stephanus, Nidelbad, 8803 Rüschlikon ZH

Kursgebühr:

Fr. 190.—

Kurs 29

Weiterentwickeln des persönlichen Beratungsstils

Kurswoche für Fachleute aus allen helfenden Berufen (Therapie, Schulpsychologischer Dienst, Schule, Heim, Spital usw.), die ihre Möglichkeiten auf dem Gebiet der Beratung erweitern möchten.

Kursleitung:

Dr. Enrico Ricabona

Zeit:

Montag, 21. November 1983, 10.00 Uhr, bis Freitag, 25. November 1983, 12.00 Uhr

Ort:

Zürich

Kursgebühr:

Fr. 300.—

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung der 8. kant. Hallenfussballmeisterschaft 1983

A. Allgemeine Bestimmungen

1. Es gelten die Regeln, die unter Pt. E in dieser Publikation aufgeführt sind.
2. Kategorien
Kat. A: Knaben 9./10. Schuljahr
Kat. B: Knaben 7./8. Schuljahr
3. Zusammensetzung der Mannschaften
 - a) Klassenmannschaften
 - b) Turnabteilungen
 - c) Schulsportabteilungen (Diese dürfen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen.) Mittelschulen gelten entsprechend als Schulgemeinde.

B. Bestimmung der Mannschaften aus den Bezirken

Jeder Bezirk ist berechtigt, pro Kategorie 2 Mannschaften an die regionalen Qualifikationswettkämpfe zu entsenden.

Ausnahme: Die Städte Zürich und Winterthur sind berechtigt, je 1 Mannschaft pro Kategorie direkt an den kant. Final zu entsenden.

Mittelschulen gehören zum entsprechenden Bezirk und melden sich bei dessen Schulsportchef (siehe amtl. Schulblatt 2/83).

Die *Meldung interessierter Mannschaften* hat über den Gemeindeschulsportchef, von Mittelschulen über den Fachvorstand, der für die reglementarische Zusammensetzung der Mannschaft mitverantwortlich ist, an den Bezirksschulsportchef zu erfolgen.

C. Regionale Qualifikationswettkämpfe

Jede Region ist berechtigt, je 2 Mannschaften pro Kategorie an den kant. Final zu entsenden. (Ausnahmen Zürich und Winterthur)

Region 1:

Bezirke Affoltern, Horgen, Zürich Land

Organisation: Karl Stieger, Schulhaus Bergstrasse, 8800 Thalwil, Telefon 720 60 22

Meldetermin: Kat. A: 2.11.83
Kat. B: 26.10.83

Durchführung: Kat. A: 16.11.83
Kat. B: 9.11.83

Region 2:

Bezirke Hinwil, Meilen, Pfäffikon, Uster

Organisation: Max Dändliker, Rainstrasse 88, 8712 Stäfa, Telefon 923 39 19

Meldetermin: Kat. A: 2.11.83
Kat. B: 26.10.83

Durchführung: Kat. A: 16.11.83
Kat. B: 9.11.83

Region 3:

Bezirke Andelfingen, Bülach, Dielsdorf, Winterthur Land

Organisation: Hansfred Schönenberger, Eggbergstrasse 2, 8193 Eglisau, Telefon 867 43 55

Meldetermin: Kat. A: 2.11.83

Kat. B: 26.10.83

Durchführung: Kat. A: 16.11.83

Kat. B: 9.11.83

Sollte sich an den Terminen der Region 3 noch etwas ändern, so werden die Bezirkschefs so bald wie möglich von Hansfred Schönenberger direkt informiert.

D. Finalspiele

Kat. B: Mittwoch, 23.11.83, nachmittags,
Sporthalle Sonnenberg, 8800 Thalwil

Kat. A: Mittwoch, 30.11.83, nachmittags,
Sporthalle Sonnenberg, 8800 Thalwil

Organisation: Karl Stieger, Schulhaus Bergstrasse, 8800 Thalwil, Telefon 720 60 22

E. Spielregeln für Hallenfussball

Eine Mannschaft besteht aus 5 Feldspielern und einem Torhüter sowie maximal 3 Auswechselspielern.

Gespielt wird nach den Regeln des SFV.

Zusätze:

- In jedem Spiel dürfen die Spieler laufend ausgewechselt werden. Der Wechsel darf aber nur bei Spielunterbruch und mit Meldung an den Schiedsrichter erfolgen.
- Der Torabwurf von Hand ist immer gestattet (Torabstoss von Fuss nicht verlangt!). Der Ball darf aber durch den Torhüter nicht über die Mittellinie gespielt werden (in der Luft), ohne dass ihn ein Feldspieler berührt hat.
- Eine Outeingabe erfolgt nur dann, wenn der Ball in die Zuschauer gespielt worden ist.
- Bei der Outeingabe muss der Ball von Hand in das Spielfeld gerollt werden.
- Die Abseitsregel ist aufgehoben.
- Alle Freistösse werden indirekt ausgeführt. Der Abstand zum Gegner beträgt 3 Meter.
- Der Handball-Schusskreis entspricht dem Fussball-Strafraum.
- Ein Penalty erfolgt vom 7-m-Punkt.
- Berührt der Ball die Decke oder ein an der Decke aufgehängtes Gerät, so erfolgt ein indirekter Freistoss gegen diejenige Mannschaft, welche den Ball zuletzt berührt hat.
- Der Schiedsrichter ist berechtigt, unfaire Spieler wie folgt zu bestrafen:
 - a) mit einer Strafe von 2, 5, 10 Minuten (der fehlbare Spieler darf nicht ersetzt werden)
 - b) mit Ausschluss vom laufenden Spiel (der fehlbare Spieler darf ersetzt werden)
 - c) mit Ausschluss vom Turnier (der fehlbare Spieler darf ersetzt werden)

Kurse des SVSS im 3. Quartal

Zentralkurse

Die Zielsetzungen der einzelnen Zentralkurse bestimmen den Teilnehmerkreis. Der SVSS unterscheidet in der Regel Kurse mit folgenden Zielrichtungen:

A: Kurse zur Aufarbeitung von didaktischen Kompetenzen der in der Lehreraus- und -fortbildung tätigen Fachspezialisten

B: Kurse zur Erweiterung von didaktischen Kompetenzen der in der Schule tätigen Fachspezialisten

Alle Anmeldungen zu Zentralkursen erfolgen über:

- die Kantonalen Meldstellen für Zentralkurse
- die Kantonalverbände für Sport in der Schule
- die Ausbildungsinstitute

Zentralkurse A

Nr. 1 SVSS-Symposium: Lehrerfortbildung im Sport in der Schule

19.–21. September 1983 in Magglingen. Leitung: Team SVSS

Nr. 3 Turndidaktik in der Lehrerbildung

28.–29. Oktober 1983 in Zofingen. Leitung: Ernst

- Erfahrungen mit der Theorievermittlung und vor allem mit der Verwendung von Band 1 austauschen, um daraus Anregungen für den eigenen Unterricht zu schöpfen.
- Kennenlernen von Inhalten und Aufgabenstellungen zur Zielsetzung «Körpererfahrung». Diskussion über Wünschbarkeit und Möglichkeit der besseren Berücksichtigung dieses Bereichs in der Volksschule und in der Lehrerbildung.

Anmeldefrist:

Für Kurse Nr. 1/3: 1. September 1983

Zentralkurse B

Nr. 4 Lehrerverhaltenstraining: Interaktion im Sportunterricht

5.–10. Oktober 1983, Kursort noch offen. Leitung: Eberle

Der Kurs ist für Lehrerinnen und Lehrer bestimmt, die bereit sind, das eigene Verhalten zu reflektieren. Er hat zum Ziel, die pädagogischen Fähigkeiten der Teilnehmer zu erweitern und ihnen dadurch zu erhöhter beruflicher Kompetenz und Sicherheit zu verhelfen.

Mündliche Auswertung mit den Kursteilnehmern, evtl. freiwilliger Kursbericht eines Kursteilnehmers.

Arbeitsschwerpunkte: Selbst- und Fremdwahrnehmung. Einfühlung und Verständnis, Einfluss haben und beeinflusst werden, Umgang mit Konfliktsituationen.

Nr. 6 Sport und Biologie: Kreislauf (WBZ)

14.–16. November 1983 in Magglingen. Leitung: Jung

Fächerübergreifender Unterricht Biologie–Sport: Herz und Kreislauf (Anpassung bei Belastung, Tests und Bewertung).

Vermittlung von Grundlagen und Messmethoden. Umsetzung auf die Mittelstufe. Demonstrationen. Erfahrungsaustausch.

Nr. 8 Belastungsprobleme – Sport zwischen Natur und Missbrauch

1./2. September 1983 in Zürich. Leitung: Senn

Theoretische und praktische Darlegung der Belastungsprobleme des Achsenorgans (Rücken) und der Extremitätengelenke. Aufzeigung von Möglichkeiten der Haltungsschulung und des vernünftigen Gelenkgebrauchs im Turnunterricht.

- Haltungserlebnis, Körpererfahrung, Entspannung, hubfreie Bewegungen
- Haltungsgymnastik
- Hüpfballgymnastik, zu Schulung und Training des Sitzens
- Erfassen der Haltung und der Gelenke mit den Händen

Nr. 16 Mini-Spiele: Volley-, Fuss-, Handball

20.–22. Oktober 1983 in Zürich. Leitung: Zeender

Der Kurs will zeigen, was Mini-Volleyball, Mini-Handball und Mini-Fussball ist. Spiele, die die 9–14jährigen Schüler ansprechen. Die Spiele werden so aufgebaut und eingeführt, wie sie mit den Schülern erarbeitet werden können, und zwar von der ersten Anfängerstunde an.

Spiel in Kleingruppen: Ziel ist die sich selbst leitende Kleinspielgruppe. Diese Hallenspiele sind auch für Damen (bzw. für Schülerinnen) geeignet.

Nr. 17 Badminton: Ein Spiel für die Schule

30. September–2. Oktober 1983 in Oerlikon. Leitung: Fischer

Badminton für Anfänger und Fortgeschrittene: Einführung und Schulung der Grundschläge, Taktik Einzel und Taktik Doppel.

Weitere Themen:

- Spiel und Turnierformen
- Medizinische Probleme (Dr. Karl Klingler)
- Materialkunde, Literatur

Nr. 25 Polysportiver J + S FK für dipl. Turnlehrer

1.–3. Oktober 1983 in Luzern. Leitung: Meier

Organisationsformen, Spielformen. Persönliche Fertigkeit. Spiel als Lerngelegenheit.

Hockey/Eislaufen.

Tischtennis: Systematische Einführung in die verschiedenen Schlagarten.

J + S-Theorie. Eishockey mit oder ohne J + S-FK-Anerkennung. Eislaufen ohne J + S-FK-Anerkennung. Tischtennis ohne J + S-FK-Anerkennung.

Anmeldefrist:

Für Kurse Nr. 4/6/10/11/14/16/17/25: 1. September 1983

Für Kurs Nr. 8: 15. August 1983

Lehrerkurse

Bemerkungen zu den Lehrerkursen

- Diese Kurse werden vom Bund subventioniert und sind für die Fortbildung der Turn- und Sportunterricht erteilenden Lehrkräfte an staatlichen oder staatlich anerkannten Schulen bestimmt.
- Kandidaten aller Lehrerbildungsinstitutionen im Bereich Sport in der Schule werden zugelassen, sofern genügend Plätze vorhanden sind.
- Im freiwilligen Schulsport unterrichtende Lehrkräfte aus anderen Berufen können an diesen Kursen teilnehmen, sofern sie eine Bestätigung der Schulleitung für ihre diesbezügliche Tätigkeit der Anmeldung beilegen.
- Den Teilnehmern der Kurse der Kategorie A, B und C wird an die Kosten ein Tag- und Nachtgeld von je Fr. 10.— nach dem Kurs ausbezahlt.
- Für Teilnehmer der Kurse der Kategorie D entfällt obiger Beitrag an die Kurskosten.
- Die Anmeldungen erfolgen entweder über die kantonalen Meldestellen oder direkt an das Sekretariat SVSS, ETH-Zentrum, 8092 Zürich.

A Lehrerkurse zur Förderung der stufenbezogenen didaktisch-methodischen Kompetenz

Nr. 28 4.–6. Schuljahr: Jahresplanung, Gestaltung Lektionssequenzen und -einheiten, praktische Beispiele

19.–22. Oktober 1983 in Zürich. Leitung: Spinnler

Fortbildung der Primarlehrer im methodisch-didaktischen sowie im persönlichen Fertigkeitensbereich.

- Erarbeiten von Grundfähigkeiten anhand bewegungsverwandter Übungsformen des Geräteturnens.

- Erfahren offener Unterrichtsformen und Erleben partnerschaftlicher Arbeitsweisen mit Beispielen aus den Bereichen Geräteturnen, Gymnastik und Tanz.
- Diverse kleine Spiele. Vorbereitende Spielformen und ein Sportspiel nach Wahl.

Anmeldefrist:

Für Kurs Nr. 28: 1. September 1983

B Lehrerkurse zur Förderung der fachbezogenen didaktisch-methodischen Kompetenz

Nr. 30 Gymnastik: Arbeit mit Band 5

12.–15. Oktober 1983 in St. Moritz. Leitung: Leutwyler

Gymnastik für die Schule – Arbeit mit dem Band 5: Korrektur Haltungsaufbau, Vermeidung unphysiologischer Belastung in der Körperformung, Anwendung in Bewegungsformung.

Vom Nachmachen zum Selbergestalten. Methodik der Bewegungsaufgabe.

Stretchen Sie? Aeroben Sie? In diesem Kurs helfen wir Ihnen, dies effektvoller, risikoloser und vielseitiger zu tun. Mit und ohne Musik, auch unter Verwendung von Handgeräten wird Körper- und Bewegungsformung durch Variieren und Kombinieren zum Gestalten erweitert.

Nr. 31 Gymnastik in Verbindung mit Theater und darstellendem Spiel

3.–7. Oktober 1983 in Neuenburg. Leitung: Cuche

Erarbeiten der Verbindung zwischen dem Sportunterricht und dem Bewegungstheater: Ein Weg, wie die Schüler ihren Körper erleben und ihre Persönlichkeit entwickeln lernen.

Bewegungserziehung durch Pantomime. Verschiedene Möglichkeiten der Bewegungsdarstellung.

Nr. 32 Erarbeiten von Kriterien für Gestaltungen

10./11. September 1983 in Basel. Leitung: Forster

Gestalten in gymnastisch-tänzerischem Bereich:

Die geplante Kursreihe beginnt 1983 mit dem Erarbeiten von Kriterien, die sowohl beim Gestalten hilfreich wie auch als Grundlagen zum Beurteilen (Berichte, Noten) von Gestaltungen brauchbar sind. Ausgangspunkt ist 1983 die gymnastische Einzelgestaltung. In späteren Kursen (1984) soll eine Erweiterung auf das Boden- und Geräteturnen und auf das Gestalten in Kleingruppen erfolgen.

Schliesslich (1985) soll die Gestaltung eigentlicher Klassen- und Grossgruppenvorführungen (im Hinblick auf Schulfeste, Schulsporttage usw.) angestrebt werden.

Praktische Arbeit/Diskussion/Gruppenarbeit.

Nr. 35 Sportspiele: Fussball, (Mini-)Handball

3.–5. Oktober 1983 in Luzern. Leitung: Keller

— Mit kleinen Spielen zum grossen Spiel.

— Spielerziehung: Aufbau mit stufen- und könnensgerechten Spielformen zu den Sportspielen.

— Spielen lernen – Spiele erleben.

Nr. 56 Darstellendes Spiel

9.–12. Oktober 1983 in St. Moritz. Leitung: Tiedt

Darstellendes Spiel in der Bewegung (Bewegungstheater):

Bewegung als Grundlage des darstellenden Spiels. Möglichkeiten zu kleinen szenischen Einfällen/Bewegungsideen, auch unter Einsatz von Rhythmen, Sprache, kleinen Geräten usw.

Anwendung in der Schule.

Bewegungstechnik, Improvisation, auch unter Einbezug von Objekten, Rhythmus und Spiel.

Beispiele von Szenen erarbeiten und damit die gemachten Erfahrungen verwerten.

Anmeldefrist:

Für Kurse Nr. 30/31/32/35/56: 1. September 1983

D Lehrerkurse zur Förderung der persönlichen Fertigkeit und zur Animation

Nr. 63 Eislauf in der Schule: Für Anfänger und Fortgeschrittene

3.–6. Oktober 1983 in Leysin. Leitung: Dubuis

Fähigkeitsangepasste persönliche Fortbildung. Praktische Übungen für den Unterricht in der Schule. Arbeit mit Schülern. Aufbau gemäss Methode Gerschwiler.

Anmeldefrist:

Für Kurs Nr. 63: 1. September 1983

Kantonale Meldestelle

Blattmann Kurt, Niederwies, 8321 Wildberg, Telefon 052 / 45 15 49

Weitere Meldestellen

Turnen und Sport, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Telefon 01 / 256 42 26

Sekundarlehreramt, Neubrückestrasse 10, 3012 Bern, Telefon 031 / 65 83 16

Sekundarlehreramt, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 17 84

Akad. Sportverband, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Telefon 01 / 256 22 11

ETSK, Sekretär, 2532 Magglingen, Telefon 032 / 22 56 44

ETS, Chef Ausbildung, 2532 Magglingen, Telefon 032 / 22 56 44

SLS, Postfach 12, 3000 Bern 32, Telefon 031 / 44 84 88

Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

Voranzeige

Die Jahrestagung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe (PC-Konto 84-3675 Winterthur) findet am 12. November 1983 im Volkshaus Helvetia Zürich statt.

Thema der Tagung: Musik

Referenten: Urs Frauchiger und Willi Gohl

Für den Vorstand der IKA:

Röbi Ritzmann, Minervastrasse 3, 8032 Zürich

Schweizerischer Lehrerverein Verein Jugend und Wirtschaft

Tagung

Gewinn und Verlust – Prosperität oder Pleite

Mittwoch, 2. November 1983

09.15 Uhr, Schweizerische Kreditanstalt, SKA-Verwaltungsgebäude «Uetlihof», Zürich

Zielsetzungen:

Information über die Realität von Gewinn und Verlust in der Schweizer Wirtschaft
Diskussion über ethische Aspekte des Gewinns und die Rolle des Gewinnstrebens in unserer Gesellschaft

Erörterung pädagogischer Fragen um unser Verhältnis zum Unternehmungsgewinn

Aus dem Programm

Gewinn und Verlust – Pädagogische Fragestellungen

Gewinn und Verlust aus der Sicht der Wirtschaftswissenschaft

Gewinn – Überlebensfrage für Unternehmen

Werkstattgespräche (Fallstudien aus der Unternehmens- und Verbandspraxis mit Diskussion)

Interessenstandpunkte um die Gewinnverteilung

Tagungsbeitrag:

Fr. 30.—

Anmeldeschluss:

Sonntag, 9. Oktober 1983

Anmeldung an:

Verein Jugend und Wirtschaft, Dolderstrasse 38, 8032 Zürich

Freier Pädagogischer Arbeitskreis

Heimatkundliche Exkursion

Domleschg–Hinterrhein

Leitung:

Prof. Dr. Emil Egli, Zürich

Datum:

Sonntag, 28. August 1983

Auskunft und Anmeldung an:

P. Büchi, Schulhaus Ützikon, 8634 Hombrechtikon

Anmeldeschluss:

17. August 1983

Zoologischer Garten Zürich

Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 54 11 (Sekretariat)
251 25 00 (Restaurant)

Tram 6 ab Hauptbahnhof bis Kirche Fluntern, Tram 5 bis Endstation Zoo

Junge z. B. bei folgenden Tierarten:

Katta, Brillenlangur, Biber, Leopard, Rentier, Hirschziegenantilope, Kropfgazelle, Humboldt-pinguin, Roter Ibis, Jungfernkranich, Austernfischer usw.

Aktualitäten:

Die **Dschelada**-Gruppe ist wieder deutlich in zwei 1-Mann- oder Haremsgruppen gegliedert, die sich gleichzeitig, aber räumlich getrennt voneinander, im Affengraben aufhalten.

Eine Elefantenkuh vom Zirkus Knie ist während des Sommers im Zoo, zusammen mit unserer Elefantengruppe. Sie ist aus dem gleichen Grund hier wie unser Elefantenbulle «Maxi» (in Zürich seit Sommer 1981): Zoo und Zirkus versuchen, Elefanten zu züchten. Erfolge sind erst nach der 22 Monate dauernden Tragzeit sichtbar.

An der Zoo-Kasse sind Informationsmaterialien erhältlich:

Zooführer, Zürcher Zoo für Kinder (32 S., mit vielen Abbildungen), Verhaltensbeobachtungen im Zoo (88 S.), Mensch und Menschenaffen (6 S.), Der Flugraum – Beobachtungsaufgaben im Zoo zu einem ökologischen Thema (7 S.). Weitere Unterlagen und Arbeitsanregungen sind in Vorbereitung.

Fütterungen:

Seehunde	09.30, 14.30 Uhr (ausser Freitag)
Pinguine	10.30, 16.30 Uhr
Grosskatzen	16.00 Uhr (ausser Dienstag, Freitag)
Menschenaffen	11.00, 16.00 Uhr

Der Zoo ist jeden Tag geöffnet von 08.00 bis 18.00 Uhr (bis 17.00 Uhr von November bis Februar). Eintritt für Schulklassen aus dem Kanton Zürich gratis, für Lehrer von Montag bis Freitag, gegen Vorweisen eines von der lokalen Schulbehörde ausgestellten Lehrerausweises, gratis (damit der Besuch mit der Schulklasse vorbereitet werden kann).

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01 / 257 23 31 (Sekretariat)
257 23 34 (Ausstellung)

Ausstellungsleiter: Dr. C. Claude

Bis 17. September: Sonderausstellung «Kleinsäuger der Schweiz»

Lebende Tiere, Präparate, Tonbildschauen, Filme. Der Ausstellungsteil «Säugetiere» der Heimatsammlung und der Schulraum sind bis Ende September durch die Sonderausstellung besetzt.

Tonbildschauprogramm bis Mitte September:

Vielfalt der Spinnentiere
Gifftiere und ihre Waffen
Fortpflanzungsverhalten der Pfeilgiftfrösche
Keine Angst vor giftigen Tieren
Bombardierkäfer (Reprise)

Filme:

1.–15. August Der Steinbock
16.–31. August Der Karpfen

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag	9–17 Uhr
Samstag und Sonntag	10–16 Uhr
Montag	geschlossen
Eintritt frei	

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.
Ausserhalb der regulären Filmvorführung (11 und 15 Uhr) kann der Lehrer für seine Klasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen. Anregungen von Lehrern zur Gestaltung von Ausstellungen werden gerne entgegengenommen.

Von der Konferenz der Schulbibliothekare der Stadt Zürich empfohlene Jugendbücher (Sommer 1983)

1. Schuljahr:

Amery H./Tücking C./Cartwright St.: Meine ersten tausend Wörter; Schneider, 64 S., Fr. -- Ein Bilder-Wörterbuch mit humorvollen Illustrationen.

Asbjørnsen P. Ch. und J. Moe Svend Otto S.: Die Geschichte vom dicken, fetten Pfannkuchen; Oetinger, 24 S., Fr. 14.80. Ein Pfannkuchen flüchtet vor 7 hungrigen Kindermäulern aus der Pfanne und rollt an verschiedenen gierigen Tieren vorbei, um schliesslich im Magen eines Schweines zu landen. Sehr schön illustriert.

Asch Frank: Mein Gutenachtpferd; Carlsen, 32 S., Fr. 14.80. Eine Gute-Nacht-Geschichte, welche zum Träumen anregt und in der ein Vater beim Geschichtenvorlesen auch mal einschlafen darf.

Beisert Heide Helene: Der Fisch; Nord-Süd, Fr. 17.80. Vögel und der Wind retten einen Fisch, der als einziger in einem verschmutzten See überlebt hat.

Bernadette: Schneewittchen; Nord-Süd, Fr. 19.80. Prachtvoll illustriert. Grosse, gepflegte Schrift.

Bernard-von Luttitz Marieluise: Hasenbilli; Sauerländer, 24 S., Fr. 6.80. Hasenbilli muss seine beiden Kaninchen «Hänsel» und «Gretel» bei einem Bauern überwintern lassen; nur so kann er seine Hasen «einigermassen behalten».

Beskow Elsa: Das Sonnenei; Carlsen, Fr. 16.80. Ein Märchen über eine Elfe, die eine Orange im Wald findet und meint, die Sonne habe ihr Ei verloren.

Bröger A./Kalow G.: Bruno und das Telefon; Thienemann, 32 S., Fr. 18.—. Weil es Bruno langweilig ist, kriecht er durch die Telefonleitung zur Auskunft und erlebt dabei köstliche Abenteuer.

Carbonaro G./Papini N. u.a.: Wer arbeitet in der Nacht? Rentsch, 32 S., Fr. 14.80. In grossflächigen, klaren Bildern von äusserster Präzision werden jene Berufsleute vorgestellt, die auch in der Nacht das Funktionieren der öffentlichen Dienstleistungen garantieren.

Carbonaro G./Papini N. u.a.: Autowerkstatt und Tankstelle; Rentsch, 32 S., Fr. 14.80. Alles, was an Autowerkstatt und Tankstelle ein Kind interessieren kann, wird in grosszügigen Bildern und sachlich einwandfreien Texten aufs genaueste beschrieben.

Devos L./Cornuel P.: Julius, das Rattenkind; Artemis, 28 S., Fr. 18.50. Das Rattenkind lernt: Auch wenn Mutter und Vater nicht mehr im gleichen Hause wohnen, so leben sie doch noch, sind für ihr Kind da, und man muss mit der neuen Situation zurechtzukommen versuchen.

Dunn J./Dunn Ph.: Onkel Gustavs Bauernhof; Carlsen, 28 S., Fr. 12.80. 12 Tiere vom Bauernhof werden in ansprechenden Fotos und mit kurzem Text vorgestellt.

Fatio L./Duvoisin R.: Mein Freund, der glückliche Löwe; Herder, 96 S., Fr. 17.60. Phantasievolle Tiergeschichten mit reicher Illustration.

Fonteyne Edith: Mein Ballon fliegt davon; Ellenmann, 22 S., Fr. 16.—. Bilderbuch ohne Text. Ein Kind verliert seinen Ballon, bekommt aber eine Wolke zurück.

Gantschev Ivan: Der Weihnachtzug; bohem press, 28 S., Fr. 17.80. Ein kleines Mädchen verhindert ein Eisenbahnglück, indem es den Christbaum anzündet und für den Lokführer ein gut sichtbares Warnlicht bildet.

Hasler Eveline: Der wunderbare Ottokar; Benziger, 76 S., Fr. 15.80. Erzählt von den vielen Abenteuern des Katers Ottokar, der sein freies Leben liebt und sich so gar nicht als Hauskatze eignet.

Lühr R./Sülzer M.: Abschied vom Zoo; Engelbert, 66 S., Fr. 5.95. Zwei Nilpferde reissen aus dem Zoo aus und suchen ein Zuhause bei anderen Tieren.

Meggendorfer Lothar: Reiseabenteuer des Malers Daumenlang und seines Dieners Damian; J. F. Schreiber, Fr. 30.—. Mechanisches Bilderbuch aus dem 19. Jahrhundert (1890). Der Maler Daumenlang zieht aus nach Afrika und macht lustige Erfahrungen mit wilden Tieren.

Paola Tomie de: Karl hilft Kalle – Kalle hilft Karl; Carlsen, 48 S., Fr. 14.80. Beziehung eines kleinen Knaben zu seinem Grossvater. Als dieser einen Schlaganfall bekommt, hilft der Enkel dem alten Mann.

Pestum Jo/Damke S.: Unsere schöne Stadt; Schwann, 8 S., Fr. 6.80. Auf starkem Karton wird mit vier bunten Bildern und einfachen Texten dem Leseanfänger gezeigt, wie Sperrmüll fortgeschafft, Dolen gereinigt, ein Marktplatz mechanisch gefegt, ein verschneites Trottoir gesandet und eine vereiste Stelle gesalzen wird. Die Illustrationen sind reichhaltig wie alte Schulwandbilder.

Potter Beatrix: Die Geschichte von Stoffel Kätzchen; Diogenes, 58 S., Fr. 12.80. Neuauflage des 1907 geschriebenen Kinderklassikers, nostalgisch illustriert.

Rettich Margret: Marita und die Kuh; Sauerländer, 24 S., Fr. 6.80. Die Autorin erzählt und zeichnet, wie Marita eine entlaufene Kuh sicher von der Autobahn in den Stall des Bauern Erdmann zurückzutreiben vermag.

Ruck-Pauquet Gina: Das Mädchen und die Katze; Sauerländer, 24 S., Fr. 6.80. Die Autorin erzählt die Freundschaft eines kleinen Mädchens mit einer ausgesetzten Katze.

Sopko Eugen: Drei Städter auf dem Land; Nord-Süd, Fr. 17.80. Drei Städter erleben recht drastisch, dass auf dem Land die Menschen nach andern Regeln leben als in der Stadt.

Türk Hanne: Philipp und die Springschnur; Philipp gegen den Würfel; Ein Geschenk für Philipp; Neugebauer Press, je 24 S., Fr. 6.80. Lustige, lehrreiche Bildergeschichte mit einer Maus.

Wensell Ulises: Der lustige Schatz (Wir Kinder aus unserem Viertel) ars edition, 30 S., Fr. 15.80. Eine Gruppe von Kindern, die sich langweilen, verbringt einen interessanten Nachmittag in einer Baumschule.

Zopfi E./Kunstreich P.: Ein Wiesenfest für die Computerkäfer; Orell Füssli, 32 S., Fr. 19.80. Die von Insektiziden bedrohten Wieseninsekten laden die Computerkäfer zu sich ein, um damit die Gifffabrik stillzulegen.

2. Schuljahr:

... Theo im Schnee; Boje/Pestalozzi, 30 S., Fr. 11.80. Ein Bilderbuch mit kindertümlichen, inhaltsreichen Bildern, die anregend und sprachfördernd wirken.

... Theo macht Ferien; Boje/Pestalozzi, 30 S., Fr. 11.80. Theo macht mit Eltern und Verwandten Ferien auf dem Campingplatz. Einfacher Text mit Fragen, die zum genauen Betrachten anregen.

... Theo fährt Eisenbahn; Boje/Pestalozzi, 30 S., Fr. 11.80. Theo entdeckt bei einem Bummel durch den Bahnhof eine alte, verlassene Lokomotive. Mit Hilfe seines Onkels bringt er diese wieder in Gang, und er unternimmt mit der ganzen Familie eine Bahnfahrt.

... Theo in der Schule; Boje/Pestalozzi, 30 S., Fr. 11.80.

... Theo auf dem Bauernhof; Boje/Pestalozzi, 30 S., Fr. 11.80. Theo verbringt seine Ferien bei Tante Klara auf dem Bauernhof.

... Theo auf dem Schiff; Boje/Pestalozzi, 30 S., Fr. 11.80.

... Theo im Flugzeug; Boje/Pestalozzi, 30 S., Fr. 11.80. Theo fliegt zum ersten Mal in ein fremdes Land.

Baumann Hans: Leselöwen Spassmärchen; Loewes, 62 S., Fr. 7.80. Siebzehn lustige Märchen aus aller Welt für Kinder neu erzählt. Illustriert.

Brunhoff Laurent de: Babar und die vier Diebe; Diogenes, 32 S., Fr. 9.80. König Babar betätigt sich erfolgreich als Polizist.

Brunhoff Laurent de: Babar reist nach Amerika; Diogenes, 70 S., Fr. 14.80. Der Elefantenkönig Babar bereist zuerst allein, dann mit seiner Familie fast ganz Amerika.

Brunhoff Laurent de: Babars Geburtstag; Diogenes, 30 S., Fr. 9.80. König Babar erhält eine in den Berg gehauene Riesenstatue zu seinem Geburtstag.

Damjan Mischa: Pfeif, Murmeli, pfeif; Thienemann, 160 S., Fr. 15.80. Zwei liebenswerte Tiergeschichten, in denen das Verständnis für Tiere geweckt wird.

Faurtoft Inge Aagaard: Tiere auf dem Bauernhof; Carlsen, 24 S., Fr. 16.80. Nostalgisches Bilderbuch aus dem Dänemark des 19. Jahrhunderts. Gezeigt und beschrieben werden idyllische Szenen des Landlebens.

Guggenmoos J./Karl G.: Es gingen drei Kinder durch den Wald; Beltz & Gelberg, Fr. 16.80. Es gingen drei Kinder durch den Wald und fanden in einem alten Haus eine Kommode mit 12 Schubladen.

Hollenstein H. und F./Nöstlinger Chr.: Otto Ratz und Nanni Leseratten; Orell Füssli, 26 S., Fr. 19.80. Die Leseratten lesen nicht nur die Bücher überaus gerne, sie reparieren sie auch in ihrer Buchbinder-Werkstatt.

Inkiow Dimiter: Meine Schwester Klara und der Haifisch; Schneider, 92 S., Fr. 8.95. Neue Geschichten aus der Klara-Serie.

Korschunow Irina: Der Findefuchs; dtv, 48 S., Fr. 6.80. Eine Füchsin findet ein verlassenes Fuchskind im Gebüsch und trägt es unter vielen Gefahren in ihren Fuchsbau zu ihren drei jungen Fuchskindern.

Kunnas Mauri: Wo der Weihnachtsmann wohnt; Oetinger, Fr. 16.80. Eine fröhliche, witzige Weihnachtsgeschichte aus Lappland.

Lemke St./Lemke-Pricken M.-L.: Kinderwelt; Otto Maier, 90 S., Fr. 19.80. Ein reichbebildertes Unterhaltungs- und Wissensbuch.

Lobe M./Opgenoorth W.: Das quiek-fidele Borstentier; Ellermann, 28 S., Fr. 18.—. Unterhaltende, spassige Erlebnisse eines Schweins mit kurzem, gereimtem Text.

Lobel Arnold: Onkel Elefant; Carlsen, 64 S., Fr. 6.95. Ein Elefantengrossvater betreut ein Elefantenkind, dessen Eltern nicht von einer Reise zurückgekehrt sind.

Mettler Rudolf: Beno; SJW 1648, 32 S., Fr. 2.10. Beno ist ein Knabe mit einem ganz feinen Gehör. Er liebt alles, was nur ganz leise tönt. Er hört, was die anderen nicht hören.

Moravia Alberto: Der Eiskönig; Schneider, 60 S., Fr. 6.95. Das Walross möchte König werden wie der Löwe und erhält eine Krone aus Eis.

Muschg Hanna: Bruder Bär und Schwester Bär; Benziger, 76 S., Fr. 14.80. Die jungen Bärenschwister bei ihren ersten Schritten aus der sicheren Höhle, bei den ersten aufregenden Abenteuern bis hin zur endgültigen Trennung von der Mutter.

Peet Bill: Der Dingdongdilli; Carlsen, 46 S., Fr. 12.80. Ein Hund möchte etwas Besseres sein. Die Hexe verzaubert ihn in ein Tier, das die Eigenschaften vieler verschiedener Tiere hat. Doch das bringt Probleme!

Peter Rita: Auf dem Platz die Spatzen schwatzen; SJW 1649, 32 S., Fr. 2.10. Gedicht, Sprüche über Tiere, Bäume, Wiesen, grosse und kleine Leute.

Piers Helen: Das Fohlen und der freche kleine Ziegenbock; Carlsen, 48 S., Fr. 6.95. Herzige Tiergeschichte mit Photos.

Rettich M. und R.: Friedchen Fliege – Der unfreiwillige Ausflug; Loewes, 92 S., Fr. 9.80. Eine Fliege und eine Mücke erleben lustige Abenteuer.

Richter K./Bernard J.: Ofko's seltsame Reisen; Nord Süd, Fr. 17.80. Alter Märchenzauber in einer modernen Sprache, die jedes Kind versteht.

Riha Susanne: Meine Freundin Alice; Überreuter, 140 S., Fr. 16.80. Alltagserlebnisse des kleinen Stadtmädchens Alice, insbesondere die Beschreibung ihrer Freundschaft mit dem Dorfjungen Fritz; mit lustigen Zeichnungen.

Rilz R./Lentz H.: Mein erstes Fabelbuch; dtv 7520, 40 S., Fr. 6.80. Eine Sammlung der beliebtesten Tierfabeln leichtverständlich nacherzählt.

Steig William: Eine Maus aus gutem Haus; Diogenes, 136 S., Fr. 9.80. Der von seiner geliebten Amanda getrennte Mäuserich Abel überlebt dank seiner Willenskraft und seines Erfindergeists in einer lebensbedrohenden Natur und findet schliesslich aus allen Gefahren den Weg zu seiner Ehegefährtin zurück.

Studer S./Blass J.: Die Märchenreise; Herder, 28 S., Fr. 15.70. Fünf Märchen der Gebrüder Grimm mit Aquarellreproduktionen, die Kinder sehr ansprechen werden.

Vincent Gabrielle: Mimi und Brumm beim Fotografieren; Sauerländer, 26 S., Fr. 15.80. Ein entzückendes Bilder- und Lesebuch.

Wensell Ulises: Der Zeichenwettbewerb (Wir Kinder aus unserem Viertel), ars edition, 30 S., Fr. 15.80. Der kleine gehbehinderte Fabian ist der Beste im Zeichnen. Zum Jubel seiner Kameraden gewinnt er einen Zeichenwettbewerb und kann als Preis die ganze Klasse in den Zoo einladen.

Wensell Ulises: Der verlorene Hund (Wir Kinder aus unserem Viertel); ars edition, 30 S., Fr. 15.80. Schlichte Erzählung aus dem Alltag mit hübschen Bildern.

Wensell Ulises: Der neue Freund (Wir Kinder aus unserem Viertel); ars edition, 30 S., Fr. 15.80. Wie ein japanischer Junge, der neu zugezogen ist, von einer Gruppe von Kindern verschiedener Hautfarbe liebevoll aufgenommen wird.

3. Schuljahr:

Bröger A./Heering Ph.: Komm mal rein; Herold, 32 S., Fr. 16.80. Ein Teddybär ist allein zu Hause und sagt: «Komm mal rein, ich zeige dir das Haus und meine Lieblingsplätze und wie die Menschen hier zusammenwohnen.»

Busch Wilhelm: Aber hier, wie überhaupt, kommt es anders, als man glaubt; dtv, 254 S., Fr. 6.80. Bekannteste Bildergeschichten von Wilhelm Busch.

Collodi C./Morris N./Baber F.: Die Abenteuer des Pinocchio; Tessloff, 84 S., Fr. 22.—. Die genau hundert Jahre alte Geschichte wird neu erzählt. Hübsch illustriert!

Haugen Tormod: Der Junge im Baum; Benziger, 134 S., Fr. 14.80. Ein allzu behütetes Mädchen befreundet sich heimlich mit dem Jungen im Baum und wagt so die ersten Schritte zur Selbständigkeit.

Hofbauer Friedl: Der Esel Bockelnockel; Loewes, 62 S., Fr. 7.80. Heiteres und Nachdenkliches in kurzen Geschichten, Spielen und Spässen. Schreibschrift.

Kaut Ellis: Meister Eder und sein Pumuckl; Herold, 360 S., Fr. 16.80. Ein Kobold stiftet lustige und harmlose Verwirrungen bei Grossen und Kleinen.

Korschunow Irina: Die Wawuschels; Spectrum; 350 S., Fr. 16.80. Drei Geschichten von den kleinen Wichten mit den grünen Haaren.

Leitner Th./Bedenikovic V.: Sebastian und die Tiere; A. Betz; 24 S., Fr. 17.80. Sebastian erfährt auf dem Hof seines Grossvaters eine Menge wissenswerter Dinge über die in Feld, Wald und im Wasser lebenden Tiere.

Luff Vanessa: Am Wasser mit Pflanzen und Tieren; Ellermann, 30 S., Fr. 15.—. Mit schönen Bildern und ausführlichen Erklärungen im Anhang wird das Leben der Tiere am Wasser geschildert.

Michels Tilde: Frühlingszeit, Osterzeit; dtv, 128 S., Fr. 8.80. Erlebnisse in der Natur zur Frühlings- und während der Osterzeit.

Nilsson U./Eriksson E.: Liebes kleines Schweinchen; Oetinger, 36 S., Fr. 12.80. Petra und Peter ziehen ein kleines Schweinchen auf und haben die lustigsten Erlebnisse; doch das Schwein wird immer grösser . . .

Poppel H./Kubelka M.: Ich werde Oma fragen; Ellermann, 30 S., Fr. 18.—. Max, ein Erstklässler, hat vor vielem Angst. Er holt sich bei seiner Oma Rat und findet sein Selbstvertrauen wieder.

Roberts Sarah: Geschichten aus der Sesamstrasse; Tessloff, Fr. 9.80. Erni und Bert haben Streit und versöhnen sich wieder. Oskar in der Mülltonne erlebt, was wirkliche Freunde sind.

Rydberg V./Wiberg H.: Björns Abenteuer am Weihnachtsabend; Carlsen, 32 S., Fr. 16.80. Ein schwedisches Weihnachtsmärchen.

Salgado Mara: Mein Pony Pinto; Huber, 90 S., Fr. 22.80. Ein Stadtkind gewinnt ein Pony. Klassenkameraden und verständige Erwachsene helfen bei Haltung und Pflege.

Schmidt Annie M. G.: Otje und ihr Papa Toss; Oetinger, 160 S., Fr. 19.80. Der arbeitslose Koch Papa Toss kommt dank Tochter Otje und mit Hilfe der Vögel zu einem eigenen Hotel.

Schott Simon: Marazum will Freude machen; Ensslin, 102 S., Fr. 12.—. Ein alter Seebär erbt viel Geld und baut ein Heim für gelähmte Kinder. Schrägschrift.

Späni R./Stüssi C.: Die Zaubernuss; SJW, 32 S., Fr. 2.10. Eine märchenhafte Geschichte: wie Beni seine Angst überwindet; als Schattentheater dargestellt.

Uebe Ingrid: Lillekille; Otto Maier TB, 144 S., Fr. 6.80. Ein Mädchen, das hexen kann, hilft seinen Freunden, indem es die Erwachsenen bekehrt, die diesen das Leben schwer machen.

4. Schuljahr:

. . . Wissen mit Spass, Dein Körper; Carlsen, Fr. 12.80. Ein Schaubüchlein mit beweglichen Illustrationen der Muskeln, des Skeletts etc.

Andersen Hans Christian: Mutter Holunder, 21 Märchen aus dem Teekessel; Beltz & Gelberg, 210 S., Fr. 38.— Sammlung der bekanntesten Andersen-Märchen mit subtil gezeichneten, farbigen Illustrationen.

Baumann Hans: Leselöwen, Gruselmärchen; Loewes, 62 S., Fr. 7.80. Sammlung von 15 Märchen aus ganz Europa, in denen das Gruselige mehr oder weniger zum Zuge kommt.

Bickel Alice: Spuk im Superhirn; Aare, 160 S., Fr. 16.80. Humorvoller Kinderkrimi. Die jungen Mückensteiner Detektive lüften das Geheimnis um das rätselhafte Versagen des Stadtcomputers.

Brands Gerard: Schau, wie schlau; Boje, 148 S., Fr. 16.80. Viel Wissenswertes und Unbekanntes über unsere Tiere in Haus, Hof, Feld, Wald im und am Wasser.

Ecke Wolfgang: Im Tal der Affen; Otto Maier TB, 126 S., Fr. 5.80. «Lesefutter».

Finifter G./Millet C. und D.: Körper und Gesundheit; Teseloff, 62 S., Fr. 16.80. Ein hervorragendes Antwortbuch auf Kinderfragen über den menschlichen Körper. Auf unterhaltsame Art wird Sachverhalt gut zur Darstellung gebracht.

Fleischmann Sid: Chancy und der grosse Gauner; Otto Maier TB, 176 S., Fr. 6.80. Amerika 1870. Nach dem grossen Krieg ist die Welt voller Abenteurer, Spieler, kleiner und grosser Gauner. Chancy sucht seine drei Geschwister, die nach dem Tod der Eltern in alle Winde zerstreut wurden.

Fuchs Ursula: Wiebke und Paul; Anrich, 200 S., Fr. 19.80. Reizende, harmlose Kinderliebesgeschichte.

Grotkop Edith: Marlis und ihr Fohlen; Engelbert, 76 S., Fr. 5.95. Marlis, ein energisches Mädchen, hat ein turbulentes Leben auf der väterlichen Pferdefarm.

Hellwig Ernst: Kleine Detektive; Engelbert, 132 S., Fr. 7.95. Drei Jungen gründen einen Detektivklub und klären geheimnisvolle Vorgänge auf.

Klingler Th./Lusznat H. A.: Kindertage; Otto Maier, 96 S., Fr. 19.80. Drei Kinder stellen sich ihre Familie, ihre Umgebung, ihre Schule, ihren Alltag vor – drei liebevoll sachliche Fotoreportagen.

Kövesi Christina: Zilli und die Hexe Mäuseklee; Lentz, 136 S., Fr. 19.80. Ansprechende Phantasiegeschichte in der heute gängigen Verquickung von Traumwelt und Wirklichkeit.

Krüger H./Müller E.: Sawimbulu; Lentz, 78 S., Fr. 19.80. Ein Fabelwesen zeigt zwei Knaben, die am Fusse des Kilimandscharo leben, bei nächtlichen Ausflügen ein neues, zauberhaftes Afrika.

Kurusa/Doppert M.: Die Kinder von San José; Benziger, 50 S., Fr. 17.80. Ein paar Kinder aus den Wellblechhütten von San José mobilisieren Eltern und Bekannte, um in Gemeinschaftsarbeit einen Spielplatz zu bauen.

Lacombe Marie: Freundschaft auf den ersten Blick; Engelbert, 140 S., Fr. 7.95. Spannend geschriebene Erlebnisse zweier ungleicher Mädchen und ihre Freundschaft, die einen Tag dauert.

Lloyd D./Visscher P.: Luft; Sauerländer, 32 S., Fr. 16.80. Das sehr schön und anschaulich bebilderte Büchlein macht die Bedeutung der Luft für Mensch, Tier und Pflanze bewusst.

Lowry Lois: Anastasia mit den 15 Sommersprossen; Ueberreuter, 132 S., Fr. 16.80. Anastasia versucht mit der Tatsache fertig zu werden, dass sie als Zehnjährige noch ein Brüderchen bekommen wird.

Lustig Peter: Wie funktioniert ein Auto? Otto Maier, 48 S., Fr. 9.80. In der Art von Comics führt Peter Lustig in die Welt des Autos ein.

O'Brien Robert C.: Das Geheimnis von Nimh; Jungbrunnen, 200 S., Fr. 13.80. Einige Ratten wurden in einem Labor für Intelligenzteste gebraucht und haben sogar lesen gelernt. Wieder in Freiheit, gründen sie einen sonderbaren Staat.

Press Hans Jürgen: Geheimnisse des Alltags; Otto Maier TB, 120 S., Fr. 5.80. Es wird gezeigt, dass man in ganz alltäglichen Dingen, Vorgängen und Erscheinungen Geheimnisse aufspüren kann.

Reins Franz (Hrsg.): Till Eulenspiegel/Schildbürgerstreiche; Engelbert, 160 S., Fr. 8.80. Die Schelmereien Till Eulenspiegels. Er nahm Befehle, oft bildlich gemeinte Redensarten, wörtlich und führte sie auch so aus, meist absurd. Nicht minder absurd handeln die Schildbürger.

Seiffert Dietrich: Zitterfritz; Bitter, 160 S., Fr. 16.90. Freundschaft zwischen einem Hund und einem Heimkind, erschwert durch die Probleme, die sich in einem Heim ergeben.

Scheffler Ursel: Kommissar Kugelblitz. Der grüne Papagei; Schneider, 88 S., Fr. 8.95. Lustige Kriminalgeschichten, bei denen die Leser selber mitraten können.

Sielmann Heinz: Was ist was, Band 72, Heimtiere; Tessloff, 48 S., Fr. 11.80. Alle wichtigen Fragen zur Heimtierhaltung werden beantwortet.

Svensson Jön: Nonni in der Stadt am Meer; Herder, 194 S., Fr. 15.70. Vor hundert Jahren schon wurde die Stadt Kopenhagen zum grossen Erlebnis für den jungen Isländer Nonni.

Törnqvist Rita: Camilla in der Weide; Dressler, 170 S., Fr. 16.80. Die Probleme, die für Camilla und ihre Mutter entstehen, nachdem der Vater sie verlassen hat. Alle drei «Betroffenen» entwickeln sich positiv.

West Joyce: Der Weg am Fluss; Boje, 160 S., Fr. 12.80. Sarah, ein elternloses Mädchen, findet neue Freunde auf der einsamen Farm in Neuseeland.

Wikström Olga: Esbjörn; Urachhaus, 126 S., Fr. 16.80. Esbjörn, ein armer Köhlerjunge in Schweden, bezwingt seinen jähzornigen und hartherzigen Lehensherrn und öffnet sich eine grosse Zukunft.

Windisch W. W./Weich R.: Es klappert die Mühle; AT, 72 S., Fr. 24.—. Erzählt mit vielen wunderschönen Photos von der Wiederherstellung der Geigenmühle in Neerach.

Zopfi Emil: Die Weltraumbasis beim Roten Haus; Benziger, 160 S., Fr. 16.80. Stefans grosses Geheimnis ist seine Weltraumbasis. In Wirklichkeit die Überreste einer verlassenen Baustelle. Als dort eines Tages ein Hochhaus gebaut werden soll, hat Stefans Vater eine gute Idee. – Einen Weltraumspielplatz!

5. Schuljahr:

Baumgarte Sigrid: Wand- und Modeschmuck gestalten mit Fimo; Christophorus Nr. 210, 32 S., Fr. 5.50. Wie mit der Knetmasse Fimo Schmuck, Bilder, Tiere etc. hergestellt werden können.

Behrens Reinhard (Hrsg.): Meyers grosses Buch der alten Schiffe; Biblio. Institut Meyer, 96 S., Fr. 28.—. Über die technische Entwicklung im Boots- und Schiffbau.

Bernhard Ludwig (Hrsg.): Klaus Störtebecker; Engelbert, 160 S., Fr. 8.80. Eine spannende Seeräuber Geschichte. In der Nord- und der Ostsee werden die Handelsschiffe gestört. (14. Jh.).

Daguillon Eric: Der grosse Spurt; Boje, 190 S., Fr. 14.80. Schildert die Lehrzeit eines Profisportlers mit teils beglückenden, teils bitteren Erfahrungen.

Fagg Ch./Sington A.: Brücken, Burgen, Pyramiden; Herder, 78 S., Fr. 27.50. Wie die Menschen der vergangenen Jahrhunderte beim Bauen zu Werke gingen; was sie bauten und wie sie bauten: Brücken und Pyramiden, Kathedralen und Schlösser.

Forster Hardy: Toni und die Agenten der Windrose; Engelbert, 196 S., Fr. 11.80. Ein durch Kinderlähmung blockierter Junge schickt seine «Agenten», um für allerlei Gutes zu kämpfen.

Gast Lise: Viel Wirbel um Veronika; Loewes, 136 S., Fr. 10.80. Ronny lebt einige Kilometer von der Kreisstadt entfernt, wo sie mit ihrer Freundin das Gymnasium besucht. Ohne Grossvaters liebevolle Hilfe könnten die Mädchen die vielen Schwierigkeiten wohl kaum meistern.

Grabianski Janusz (illustriert von:): Mein erstes Märchenbuch; Ueberreuter, 224 S., Fr. 19.80. Bekannte Märchen von Andersen und den Gebr. Grimm sowie einige Tiermärchen, z.T. farbig illustriert.

Grieder Karl: Abenteuer Fliegen; SJW, 32 S., Fr. 2.10. Ein Überblick über die Entwicklung in der zweihundert Jahre alten Geschichte der Luftfahrt.

Hultberg U./Nordquist M.: Kadidja – das Mädchen aus dem Regenwald; Carlsen, 30 S., Fr. 14.80. Ein Dorf in Nigeria wird durch den Bau einer Autobahn aus seiner Ruhe herausgerissen.

Knock Christopher: Edgar Wallace und der Fall Themsedock; Thienemann, 112 S., Fr. 12.80. Billy, Bob und Denise versuchen, die Identität des grossen Unbekannten der Londoner Unterwelt, zusammen mit Onkel Old Arthur, ausfindig zu machen.

Knock Christopher: Edgar Wallace und der Fall Nightelmoore; Thienemann, 134 S., Fr. 12.80. Ein sympathisch spleeniger Archivar auf den Spuren v. E. W. fahndet mit seinen jungen Helfern Billy, Bob und Denise nach geldgierigen Schurken in einem gespenstigen Schloss im Moor.

Knowles Anne: Heimliche Welt am Fluss; Aare, 126 S., Fr. 14.80. Während seinen Sommerferien lernt der 12jährige Ken seine Angst vor dem Wasser überwinden und findet Selbstvertrauen.

Kurowski Franz: Jagd auf die Handelspiraten; Tessloff, 174 S., Fr. 14.80. In dieser Science-fiction verfolgen vor Neu-Guinea zwei Schiffe der Internationalen Meeresschutzbehörde Handelspiraten.

Martin Hansjörg: Bei Lehmanns ist was los; Heyne TB 237, 170 S., Fr. 6.80. Unterhaltsam geschriebene, humorvolle und einfallsreiche Familiengeschichte.

Mayer-Skumanz Lene: Der Bernsteinmond oder Das geheimnisvolle Mädchen; Jugend und Volk, 164 S., Fr. 19.—. Eine Gruppe Archäologen findet bei den Ausgrabungen einer frühgeschichtlichen Siedlung einen Bernsteinmond. Plötzlich taucht ein geheimnisvolles Mädchen auf, das dieses Schmuckstück unbedingt besitzen möchte.

Nähring Christiane: Überfall auf die Wildpferd-Ranch; Engelbert, 230 S., Fr. 12.80. Ein weiteres Pferdebuch.

Ott Estrid: Chicos lange Wanderung; Dressler, 170 S., Fr. 16.80. Ein elternloser Strassenjunge aus Lissabon schlägt sich nach dem Norden Portugals durch. Das Ziel seiner abenteuerlichen, beschwerlichen Wanderung ist ein Heim, das ein Pater für heimatlose Jungen gebaut hat.

Pascal Francine: Ich bin die Jüngste, das sagt alles; Oetinger, 160 S., Fr. 16.80. Ari, die Jüngste in der Familie, leiht sich unerlaubterweise das Fahrrad ihrer älteren Schwester aus, womit die schlimmsten Tage ihres Lebens beginnen.

Reif Irene: Ein Hund für Nina Schwalbe; Loewes, 140 S., Fr. 12.80. Heitere Hundegeschichte mit viel deutschem Schulalltag.

Riehl Matthias: Zehn Mark für eine Königin; Ensslin, 160 S., Fr. 12.—. Ein wilder Bienenschwarm hilft mit, das Leben der Familie Witten zu ändern. Es wird viel gelacht und geplant.

Thomas E./White J. T.: Die Hecke; Gerstenberg, 46 S., Fr. 29.80. Diese Geschichte der Hecken weckt Verständnis für ihren Sinn als Lebensraum für zahlreiche Tiere und geringgeschätzte Pflanzen. Die Illustrationen sind aufklappbar.

Winterfeld Henry: Caius geht ein Licht auf; dtv, 174 S., Fr. 6.80. Vergnügliche Geschichte eines Lausbuben im alten Rom.

Wolik Peter: Die Försterkinder vom Wildbachtal; Engelbert, 174 S., Fr. 9.80. Försterkinder helfen mit, einem Wilderer auf die Spur zu kommen.

6. Schuljahr:

Adler Carole: Frei wie eine Katze; Dressler, 138 S., Fr. 14.80. Chad, ein vereinsamter Junge, bekommt die Chance, in einer warmherzigen Familie Geborgenheit zu finden.

Alexander Lloyd: Lukas Kasha oder der Trick des Gauklers; Boje, 184 S., Fr. 22.80. Ein fauler Handwerksbursche gelangt auf wunderbare Weise in ein unbekanntes Land, wo er als König betrachtet wird. Was er alles erlebt und wie er flüchtet, wird auf anspruchsvolle Art erzählt.

Ashley Bernard: Ronnies Rache; Erika Klopp, 188 S., Fr. 16.80. Ronni kann sich gegen die Londoner Unterwelt durchsetzen.

Baumann Hans: Flügel für Ikaros; dtv, 160 S., Fr. 7.80. Die bekannte griechische Sage von Ikaros und Daedalos wird vom Autor unterhaltend und spannend nacherzählt.

Brown Roy: Die weissen Sperlinge; Jungbrunnen, 120 S., Fr. 14.80. Von zwei elternlosen Jungen, von denen nur einer allmählich durch zwei vorurteilslose Menschen, Vater und Tochter, in die Gesellschaft eingegliedert wird.

Buchheit Harriet: Ein Pferd zum Verlieben; Ensslin, 160 S., Fr. 12.—. Ein Pferd hilft mit, eine Freundschaft zwischen zwei Mädchen aufzubauen.

Ecke Wolfgang: Achtung Klappe; Loewes, 252 S., Fr. 16.80. Lesefutter, nur teilweise spannend. Hart zuschlagend, meistert Detektiv Balduin Pfiff alle Situationen. Er wird auch mit dem Umstand fertig, dass er zum Filmstar auserkoren ist.

Ecke Wolfgang; Juwelen, Bluff und graue Löckchen; Loewes, 304 S., Fr. 16.80. 12 Kriminalgeschichten, spannend und lustig erzählt.

Garfield Leon: Jack Holborn unter den Freibeutern; Boje, 224 S., Fr. 19.80. Ein Waisenknabe gerät wider Willen unter die Piraten und zeigt sich sehr tapfer und mutig.

Jones Diana Wynne: Der Fluch des Ringes; Dressler, 222 S., Fr. 18.80. Drei Kinder versöhnen drei Völker (Riesen, Menschen, Tümler), die im gleichen Lebensraum in Feindschaft leben.

Jud Guido: Die vier Spürnasen; A. Müller, 154 S., Fr. 16.80. Ein Mädchen und drei Knaben entdecken zufällig Spuren eines Ladendiebstahls. Sie beschliessen, diesen auf eigene Faust aufzuklären.

Korsholm P./Oetzmann H.: Wie die Ameisen miteinander leben; Quelle und Meyer, 32 S., Fr. 12.80. Bilder und Texte über das Leben der roten Waldameisen.

Miquel P./Probst P.: So lebten sie im alten Griechenland; Tessloff, 70 S., Fr. 18.50. Kurze Beschreibungen aller Lebensbereiche in der griechischen Antike.

Morgan Alison: Paul sucht ein Zuhause; A. Müller, 160 S., Fr. 16.80. Geschichte eines elternlosen Knaben. Gehaltvoll und psychologisch fein dargestellt.

Münzmay Peter: Hundert spannende Würfelspiele; Franckh, 80 S., Fr. 14.80. Broschiertes handliches Anleitungsbuch für Würfelspiele.

Olsen Lars-Henrik: Allein in der Wildnis; Benziger, 126 S., Fr. 15.80. Peter und sein Onkel werden auf dem Flug nach Nordlappland von einem Schneesturm überrascht und müssen in der Wildnis notlanden. Der Onkel will Hilfe holen und muss Peter allein zurücklassen. Nun wird Peter hart auf die Probe gestellt.

Pott Eckart: Wiesen und Felder; BLV, 128 S., Fr. 11.80. Wichtige Pflanzen und Tiere der Wiesen und Felder werden mit Text und Foto vorgestellt.

Sarig T./Levy S.: Drei Tage bis Ras Muhamad; Arena, 58 S., Fr. 16.80. Auf der Pilgerfahrt einer Beduinenfamilie durch die südliche Sinai-Wüste lernen wir mohammedanische Sitten und Gebräuche sowie das religiöse Leben kennen.

Stoneley Jack: Scruffy; A. Müller, 160 S., Fr. 19.80. Ein herrenloser Hund schlägt sich tapfer durch.

Tarnowski W./Kostka M./Kliemt F./Werner G.: Was ist was, Band 71, Seeräuber; Tessloff, 48 S., Fr. 11.80. Eine sachliche und informative Darstellung der Geschichte der Seeräuber. Spannend.

Thadden Wiebke von: Brun, Geisel des Königs im Reiche der Franken; dtv, 270 S., Fr. 12.80. Brun, ein sächsischer Junge, wird von seiner Familie als Geisel ins Frankreich Karls des Großen geschickt. Dort sucht er seinen Bruder, der von seiner Familie verstossen worden ist, weil er den christlichen Glauben angenommen hat.

Ventura P./Ceserani G. P.: Kampf um Troja; Artemis, 50 S., Fr. 24.80. Schliemann, sein Leben – Die Entdeckung Trojas. Das Leben in Troja und der Untergang dieser blühenden Stadt.

7. Schuljahr:

Anders Bo: Omega 2 im Bannkreis der Venus; Loewes, 250 S., Fr. 18.—. Ein spannender Science-fiction-Roman.

Baumann Hans: Der Sohn des Kolumbus; Loewes, 346 S., Fr. 9.80. Der 13jährige Sohn des Kolumbus begleitet seinen Vater auf dessen 4. Entdeckungsfahrt und erlebt dabei eine Menge Abenteuer.

Brandis Mark: Astronautensonne; Herder, 190 S., Fr. 15.70. Spannend erzählte Science-fiction-Geschichte.

Coué Jean: Die sieben Feuer der Hölle; Thienemann; 152 S., Fr. 19.80. Ölpest und Folgen in der Bretagne.

Dickens Charles: Oliver Twist; Benziger, 350 S., Fr. 19.80. Neu übersetzte und illustrierte Ausgabe von «Oliver Twist», dem englischen Jungen, der im Waisenhaus aufwächst und nach vielen Irrwegen ein Zuhause findet.

Hahn Ronald: Piloten durch Zeit und Raum; Ensslin, 258 S., Fr. 18.—. 10 verschiedene Science-fiction-Geschichten über die Eroberung des Weltraumes.

Kordon Klaus: *Einer wie Frank*; Beltz & Gelberg, 190 S., Fr. 19.80. Die Geschichte spielt 1956 in Ostberlin. Sie beginnt mit der Beerdigung der Mutter und der hoffnungslosen Situation des 13jährigen Frank, der beim Stiefvater und dessen wechselnden Freundinnen kein geborgenes Zuhause findet. Er ist immer mehr auf der Strasse. Was man ihm aufzwingen wollte und was er so vehement ablehnte, wird plötzlich der einzige Ausweg: er will in ein Heim.

Lang Othmar Franz: *Perlhuhn und Geier*; Benziger, 176 S., Fr. 18.80. Ein Negerjunge kann aus dem Busch in eine der wenigen Schulen Obervoltas gehen. Anpassung an völlig neue Verhältnisse und Probleme der Entwicklungshilfe werden gezeigt.

Moon Heather: *Wir von der «Wiking» und die Schwarze Hand*; A. Müller, 176 S., Fr. 16.80. Die junge Besatzung der «Wiking» fährt von der englischen Westküste in die Ferien und in ein gefährliches Abenteuer.

Nimmo Jenny: *Nachmittag mit Harlekin*; A. Betz, 160 S., Fr. 16.80. Romantische Geschichte um Komödianten und einen Grafensohn in sizilianischer Gegend.

Pestum Jo (Hrsg.): *Nicht mehr allein sein*; Pestum, 190 S., Fr. 10.80. Die Menschen in diesen Geschichten suchen einen Weg zu ihren Mitmenschen. Von zaghafte Versuchen wird erzählt, aber auch von gelungenen, beglückenden Begegnungen.

Schedereit Max: *Juan will das Meer sehen*; Otto Maier TB 840, 126 S., Fr. 6.80. Ein Bauernjunge in Mittelamerika versucht mit seinem Vater in der Stadt Arbeit zu finden. Nach schlechten Erfahrungen in der Grossstadt ziehen sie in ihr Dorf zurück.

Sutcliff Rosemary: *Der Schildwall*; Union, 246 S., Fr. 19.80. Frytha und Björn wachsen in der Zeit des 30jährigen Widerstandes der Wikinger im Cumberland gegen Wilhelm den Eroberer von Kindern zu Kämpfern heran – und finden sich selbst.

Thomson Ruth: *Tagebuch*; Otto Maier 775, 92 S., Fr. 5.80. Sehr gutes Aufklärungsbuch für Mädchen.

Verne Jules: *Der fliegende Tod*; Herder, 190 S., Fr. 14.80. Seeräuber entführen einen Gelehrten, der eine menscheitsgefährdende Wunderwaffe entwickelt hat. Aber es wird schliesslich ihr eigener Untergang.

Watson Ph./Scruton C./Fenton R.: *Experimente mit Licht*; Ueberreuter, 46 S., Fr. 17.80. Sachbuch mit Lichtexperimenten, die von interessierten Schülern ohne grossen Aufwand nachvollzogen werden können.

8. Schuljahr:

Baustian L. (Hrsg.)/Blaebst W.: *Loewes Tiergeschichten*; Loewes, 314 S., Fr. 18.—. Ausgewählte, recht anspruchsvolle Tiergeschichten, nach Themenkreisen geordnet.

Betke Lotte: *Der schwarze Schwan*; Spectrum, 138 S., Fr. 16.80. Fünf wundersame, tiefsinnige Kunstmärchen, auch sehr geeignet als Einstieg in Lebenskundestunden.

Bittner Wolfgang: *Weg vom Fenster*; Huber, 156 S., Fr. 22.80. Ein Halbweise wird in Heime abgeschoben und gerät schliesslich auf die schiefe Bahn.

Carter Peter: *Kampf um Wien*; Thienemann, 302 S., Fr. 22.—. Belagerung Wiens im Jahre 1683 durch die Türken. Vermittelt ein differenziertes Zeitbild von einem Wendepunkt in der europäischen Geschichte.

Cesco Federica de: *Der versteinerte Fisch*; Benziger, 220 S., Fr. 19.80. Der Japaner Kazu reist mit seiner Schwester und Freund und Freundin mit einem Fotoauftrag von Bern nach Marokko. Dort suchen sie auch nach einer Schweizerin. Daraus ergeben sich spannende Abenteuer mit Happy-End.

Clavel Bernard: Nacht über Malataverne; Otto Maier TB 742, 130 S., Fr. 6.80. Drei Freunde planen einen Überfall, um so zu Geld für Töffli zu kommen. Je näher der Zeitpunkt des Überfalls kommt, um so bedrückender werden die Zweifel bei einem der Jugendlichen.

Deglmann-Schwarz Rainer: Traum-Trips; Schneider, 190 S., Fr. 7.80. Reiseberichte eines Globetrotters von heute.

Dill Erhard: Töpfern ohne Scheibe. Aufbaukeramik; Christophorus, 32 S., Fr. 5.50. Gut gelungenes Heft mit zahlreichen Ideen und ausgezeichneten Illustrationen. Auch für die Hand des Lehrers.

Egli Werner J.: Wenn ich Flügel hätte; Bertelsmann, 188 S., Fr. 19.80. Die Familie des 14jährigen Mexikaners Diego versucht illegal in die USA einzuwandern, wobei Diego bald auf sich allein angewiesen ist.

Heuck Sigrid: Mondjäger; Thienemann, 160 S., Fr. 17.80. Die 16jährige Sheba begleitet ihren Vater auf einer Expedition in den südamerikanischen Urwald, um einen bisher unbekanntem Indianerstamm aufzuspüren.

Kishon E./Kohlsaat F.: Kishons schönste Geschichten für Kinder; Lentz, 266 S., Fr. 15.90. Kishons Geschichten für Kinder eignen sich vor allem für Schüler der Oberstufe, die den eigenwilligen Humor sicher zu schätzen wissen.

Kühnel Dieter: Rätselhaftes Indien; Schneider, 220 S., Fr. 8.80. TB-Reiseberichte eines Globetrotters von heute.

Lutterjohann Martin (Hrsg.): Die besten Bergsteigergeschichten; A. Müller, 286 S., Fr. 29.80. Eine Sammlung von Bergsteigergeschichten aus der ganzen Welt. Im Anhang eine Bergsteigergeographie.

Mania D./Dietzel A.: Begegnung mit dem Urmenschen; Dausien, 162 S., Fr. 29.80. Archäologische Funde und deren Auswertung am Beispiel Bilzingsleben.

Obermüller Klara: 18, und schon am Ende? Benziger, 148 S., Fr. 18.80. Nach einem Selbstmordversuch erfährt Ursula zum ersten Mal die Zuwendung eines andern Menschen und lernt dadurch ihre eigene Person und ihre Aufgaben zu sehen.

Paterson Katherine: Gilly Hopkins; dtv, 156 S., Fr. 6.80. Mit viel Einfühlungsvermögen beschreibt die Autorin die Gefühle und Gedanken des vertrotzten und schwierigen Pflegekinde.

Pelon Pierre: Dylan Stark: Zorn der Gerechten; Herder, 174 S., Fr. 16.80. Spannende und farbige Schilderung der brutalen Schreckensherrschaft eines erpresserischen Captains der Unionsarmee während des Sezessionskrieges. Die entschlossene Gegenwehr der Bevölkerung bereitet ihr bald ein Ende.

Pestum Jo: Zeit der Träume; Pestum, 220 S., Fr. 6.80. In sechs Berichten von Verwandten und Freunden wird versucht, eine Erklärung zu finden, warum aus dem stillen, hilfsbereiten, gottesgläubigen Gymnasiasten Peter ein rebellierender Aussenseiter der Gesellschaft wurde.

Pfeiffer Otti: Einer zuviel im Klassenbuch; Dressler, 140 S., Fr. 14.80. Im Klassenbuch der Klasse 9b taucht der Name eines neuen Schülers auf, dem man, da es ihn nicht gibt, die Schuld für alle Streiche in die Schuhe schieben kann.

Rutgers An: Pioniere und ihre Enkel; dtv 7485, 284 S., Fr. 9.80. Überlebende eines abgestürzten Flugzeuges erzählen einem schwerverletzten Dänen, unter welchen Strapazen ihre Vorfahren den nordamerikanischen Kontinent erschlossen haben.

Sachs Marilyn: Im Sommer der Sternschnuppen; Benziger, 132 S., Fr. 15.80. Der Wunsch, Redakteurin bei der Literaturzeitschrift ihrer Schule zu werden, macht Gloria zu einem unausstehlichen Menschen, vor allem gegenüber möglichen Konkurrenten. Eingestellt auf einen grossen Kampf, erlebt Gloria eine wunderschöne Zeit.

Steinkühler Martina: Wer sagt, dass Seifenblasen platzen; Ensslin, 160 S., Fr. 16.—. Sigrid, ein engagiertes und zugleich träumerisches Mädchen, macht sich Gedanken über die Person ihres unbekanntes Vaters. Die Lösung ist überraschend.

Völker Werner: Ein gewisser Arminius; Anrich, 368 S., Fr. 29.80. Arminius, der Cheruskerfürst, fügt den Römern im Teutoburger Wald eine empfindliche Niederlage bei. Viele Informationen über die damalige Zeit.

Wilde Mayerson Evelyn: Sanjo; Kerle, 226 S., Fr. —. Realistische und präzise Schilderung eines halben Jahres aus dem Leben einer mongolischen Frau.

Zitlmann Arnulf: Der Turmbau zu Kullab; Beltz & Gelberg, 240 S., Fr. 17.80. Die Steinzeit im Euphrat- und Tigris-Gebiet geht zu Ende. Zwei junge Menschen erleben den Turmbau und den Untergang des einst mächtigen Volkes.

9. Schuljahr:

Bosse Malcolm J.: Die Traumhöhle; Benziger, 176 S., Fr. 18.80. Ben weilt mit seinem Onkel, einem Archäologen, in der Wüste Arizonas. Seine eigenen unbewältigten Probleme lassen keinen Raum für Interesse an den Ausgrabungen. So streift er allein durch die Wüste und wird zweimal von einer Klapperschlange gebissen. Die Wirkung des Giftes lässt ihn eine abenteuerliche Reise in die Vergangenheit antreten.

Boussinot Roger: Der letzte Schäfer; Anrich, 264 S., Fr. 29.80. Auf eine sehr poetische Art wird das Leben eines französischen Schäfers beschrieben, der immer wieder in Konflikt mit der modernen Zeit kommt.

Branfield John: Ein Jahr wie ein Leben; Herder, 194 S., Fr. 17.60. Frances, die Tochter der Gemeindecrankenschwester, erfährt auf ernüchternde Art Dinge über das Altwerden und Sterben, indem sie halb freiwillig, halb aus Notwendigkeit die Patienten der Mutter kennenlernt und an ihrem Geschick Anteil nimmt.

Brodersen I./Humann K./Paczensky S.v.: 1933: Wie die Deutschen Hitler zur Macht verhalten; rororo, 350 S., Fr. 10.80. Verschiedenschichtige Antwort auf die Frage, warum es möglich war, dass ein Hitler die Macht ergreifen konnte.

Chowanetz Rudi (Hrsg.): Black Bills Schlupfwinkel; Herder, 252 S., Fr. 17.60. 14 Kurzgeschichten von Weltrang. Novellen wie Claude Gueux und Vendetta von Victor Hugo und von Maupassant.

Cropp Wolf-Ulrich: Alaska-Fieber; Schneider, 286 S., Fr. 9.80. TB. Erzählt von den Reisen zu den Ölbohrern, ihrer harten Arbeit, von gefährlichen Jagden auf Elch und Eisbär, vom Kampf um das Überleben eines «Aussteigers», von der Einsamkeit und der Gefahr durchzudrehen.

Everwyn Klas Ewert: Schleudergefahr; Pestum, 222 S., Fr. 6.80. TB. Werner Blom, Lehrling in einer wenig fortschrittlichen Büromaschinenreparaturwerkstätte, versucht mit Schwarzarbeit seinen spärlichen Lohn aufzubessern. Er gerät in Schwierigkeiten und wird von seiner Freundin und ihrer Gymnasiastenclique zur Weiterbildung inspiriert.

Hauger Torill T.: Das Mädchen Namenlos; Benziger, 142 S., Fr. 16.80. 1349 wird die Pest in Norwegen eingeschleppt. In einem verlassenen Bergtal überlebte nur ein Mädchen. Erst nach Monaten wurde es gefunden – verwildert und halbverhungert.

Kordon Klaus: Diktatur; Otto Maier, 174 S., Fr. 6.80. Buch zum «Schüler-Express» im ZDF. Authentische Berichte Jugendlicher im 3. Reich, mit einem fingierten Teil, der zeigt, wie Diktatur wieder kommen könnte.

Land Spke van der: Spiel mit hohem Einsatz; Bahn, 160 S., Fr. 8.80. Ein holländ. Jugendlicher sucht seinen Weg in der Liebe und im Engagement für die Hilfe am andern (Entwicklungshilfe).

Sutcliff Rosemary: Simon der Kornett; Union, 306 S., Fr. 19.80. Im engl. Bürgerkrieg führt der Weg zweier Freunde ins Lager der gegnerischen Armeen. Detaillierte Darstellung des Kriegsgeschehens zwischen dem König und Cromwell.

Traven B.: Ungeladene Gäste; Diogenes, 308 S., Fr. 22.80. Spannende Erzählungen aus Lateinamerika, mit teilweise ethischem und religionskritischem Hintergrund.

Vinke Hermann (Hrsg.): Als die erste Atombombe fiel . . . ; Otto Maier, 294 S., Fr. 19.80. 44 erschütternde Augenzeugenberichte von Kindern und Jugendlichen über den Atombombenabwurf von Hiroshima.

Für Jugendbibliotheken:

. . . Die schönsten Katzengeschichten; Diogenes, 366 S., Fr. --. Eine breitgefächerte Auswahl von klassischen und modernen Katzengeschichten. Eine Fundgrube für Katzenliebhaber.

. . . Die schönsten Pferdeggeschichten; Diogenes, 370 S., Fr. --. Für Freunde literarisch anspruchsvoller Tiergeschichten.

Bayer Ingeborg: Der Drachenbaum; Benziger, 244 S., Fr. 24.80. Eine Familie während der Zeit der Weimarer Republik.

Edlin H./Nimmo M.: BLV-Bildatlas der Bäume; BLV, 254 S. Gibt Auskunft über Aussehen und Nutzung von über 100 Baumarten aus allen 5 Kontinenten.

Gombrich Ernst H.: Die Geschichte der Kunst; Belser, 510 S., Fr. 45.—. Vorzüglich in Text sowie Auswahl und Plazierung der Illustrationen.

Hardmeier Werner: Bahnen unserer Väter; Orell Füssli, 120 S., Fr. 48.—. Zeigt in malerischen Fotos alte Bahnen und Bahnanlagen und schildert besondere Vorkommnisse.

Herfurtner Rudolf: Hinter dem Paradies; Pestum, 222 S., Fr. 10.80. Bertram versucht, nachdem die Ehe seiner Eltern gescheitert ist, sich selbst und eine Freundin zu finden mit all den sexuellen Problemen.

Hetmann Frederik: Jesus – ein Mann aus Nazareth; Bertelsmann, 200 S., Fr. 19.80. Der Autor hat versucht, Leben und Lehre Jesu zu erforschen. In seiner kritischen Wertung spürt man aber immer wieder eine ablehnende Haltung gegenüber dem Christentum.

Likimani Muthoni Gachanja: Der gebrochene Flügel; Anrich, 254 S., Fr. 24.80. Poetische Darstellung von Leben und Denken moderner afrikanischer Frauen, ihr Kampf gegen die patriarchalische Unterdrückung und für eine Selbstfindung in Freiheit.

Ossowski Leonie: Wilhelm Meisters Abschied; Beltz & Gelberg, 242 S., Fr. 17.80. Wilhelm Meister gibt seine Lehre auf und akzeptiert eine Welt, die Fragen stellt, ohne eine Antwort zu geben.

Roth Fritz: Auf der Suche nach China; Rotapfel, 192 S., Fr. 24.50. Reisebericht, aufschlussreich illustriert.

Für Freihandbibliotheken:

Unterstufe:

Andersen H.-Chr./Löfgren U.: Was Vater tut, ist immer recht; Thienemann, 28 S., Fr. 14.80. Grossformatige und recht humorvolle Farbillustrationen.

Baumann K./Palecek J.: Drei Könige; Nord-Süd, Fr. 7.80. Weihnachtslegende. Die Illustrationen von Jos. Palecek sind hervorragend.

Damjan M./Duntze D.: Leb wohl kleiner Vogel; Nord-Süd, Fr. 17.80. Amir lässt seinen gefangenen Eichelhäher wieder frei und beschliesst, in Zukunft lieber den Weinbauern als den Vogelfängern zu helfen.

Harlow J. H./Arnosky J.: Tarak und der Eisbär; Carlsen, 31 S., Fr. 16.80. Sehr schön illustrierte Erzählung von Eskimos und einem Eisbären.

Jørgensen Bent: Tiere in freier Natur; Carlsen, 24 S., Fr. 16.80. Nostalgische Tierbilder von 1894 mit neuen Texten über das Leben dieser Tiere und ihre Bedrohung heute.

Isenbart H.-H./David Th.: Ein Fohlen kommt zur Welt; Reich, 40 S., Fr. 18.80. Die Geburt eines Fohlens und die ersten paar Tage danach. Mit vielen Farbfotos.

Korschunow Irina: Der Findefuchs; dtv, 48 S., Fr. 6.80. Eine herzige Tiergeschichte mit tieferem Sinn.

Kruse Max: Warum . . . ; dtv, 62 S., Fr. 6.80. Ein Kind will die Welt kennenlernen. Es fragt Sonne, Mond, Fluss, Strasse etc. über ihre Aufgabe und ihren Sinn und erfährt dabei viel Neues.

Landis Julie: Lieder aus der Kinderzeit; AT, 64 S., Fr. 22.—. Sammlung meist bekannter, einfacher Kinderlieder. Illustrationen sind photographierte Salzteigfigürchen, z.T. leicht kitschig, aber liebenswert.

Lopshire Robert: Die längsten, kleinsten, schnellsten, feinsten Dinge, die es gibt . . . Carlsen, 62 S., Fr. 6.95. Unterhaltsames und originell illustriertes Quizbüchlein für das erste Lesealter.

Rettich Margret und Rolf: Von ruppigen, struppigen Seeräubern (Sonne, Mond und Stern); Oetinger, 64 S., Fr. 6.80. Grossvater und Enkel beschliessen, Seeräuber zu werden, was ihnen nicht ganz gelingt.

Rettich M. und R.: Friedchen Fliege – Abenteuer im Wald; Loewes, 92 S., Fr. 9.80. Lustiges Buch über die kleinsten Tiere (Fliegen, Käfer etc.), in Romanform geschrieben.

Ruck-Pauquet Gina: In jedem Wald ist eine Maus, die Geige spielt; dtv, 156 S., Fr. 8.80. Ein Erzählband, in dem die Welt in vielen lustigen und komischen, aber stets ansprechenden Geschichten auf den Kopf gestellt wird.

Ruprecht Frank: Die vier Könige; Thienemann, 32 S., Fr. 18.—. Reise von vier Königen und über die Probleme, sinnvoll zu regieren.

Schneekloth I./Clante Ch.: In Bethlehem ist ein Kind geboren; Carlsen, 32 S., Fr. 19.80. Die Weihnachtsgeschichte für Leseanfänger in einfach-klarer Sprache erzählt, mit grossformatigen Bildern in Farbe.

Spang Günter: Die geträumte Maus; Herder, 160 S., Fr. 18.50. Drei Dutzend illustrierte und ansprechende Geschichten im Märchenstil.

Williams V./Swayne D.: Ich bin Tierarzt; Reich, 28 S., Fr. 12.80. Das Buch stellt den Beruf des Tierarztes aus kindlicher Sicht, anhand von Fotos, dar (grosse Schrift).

Unterstufe/Mittelstufe:

Holder Heidi: Die schönsten Fabeln von Aesop; A. Betz, 26 S., Fr. 19.80. Die schönsten Fabeln von Aesop, gediegen illustriert.

Kästner Erich: Erich Kästner erzählt Münchhausen – Gullivers Reisen – Till Eulenspiegel – Die Schildbürger – Don Quichotte; Dressler, 360 S., Fr. 25.—. 5 Klassiker nacherzählt.

Jannausch Doris: Ein Märchen für den Riesen; Loewes, 62 S., Fr. 7.80. Verschiedene lustige und nachdenkliche Geschichten in Schrägschrift.

Svend Otto S.: Die Kinder vom Jangtsekiang; Oetinger, 28 S., Fr. 14.80. Mei Rei und Chang, 2 Kinder schildern das tägliche Leben in einem Dorf in China mit seinen Freuden und Problemen.

Mittelstufe:

Baatz Manfred und Maria: Hunde; BLV, 128 S., Fr. 11.80. Dieses Buch stellt die wichtigsten Hunderassen in farbigen Abbildungen vor, gegliedert nach ihren Aufgaben.

Blyton Enid: Der Geheimbund der Schwarzen 7; Bertelsmann, 316 S., Fr. 14.80. Drei typische Blyton-Bücher, spannend zusammengefasst.

Donnelly Elfie: Tine durch zwei geht nicht; Dressler, 142 S., Fr. 14.80. . . ., dass Tine sich selbst gehört, müssen die Eltern erst lernen!

Ecke Wolfgang: Der Mann mit dem roten Zylinder; Loewes, 350 S., Fr. 9.80. Wieder zwei spannende Kriminalgeschichten mit verblüffenden Auflösungen der Rätsel.

Forton Piet: Je geschickter desto Zauberer; SJW, 32 S., Fr. 2.10. Ein Zauberlehrheft mit einfachen Kunststücken.

Gebert Helga (Hrgb.): Phantastische Märchen. Kassette mit 3 Bänden; Beltz & Gelbert, 584 S., zus., Fr. 39.50. Eine Sammlung alter englischer Märchen über Nixen, Zwerge, Riesen und Drachen.

Gottberg Hans von: Argo Nautilus klar zum Tauchen; Loewes, 250 S., Fr. 16.80. Eine Testfahrt mit einer neuartigen Tauchjacht wird für zwei nautisch versierte Jungen zum grossen Forschungsabenteuer.

Harnett Cynthia: Eine Ladung «Einhorn» verschwindet; Freies Geistesleben, 256 S., Fr. 24.—. Eine höchst spannende Erzählung aus der Zeit des ersten Buchdruckes in London, in deren Verlauf wir mit der Entstehung des klassischen engl. Sagenbuches von Th. Malory «König Arthurs Tafelrunde» vertraut gemacht werden.

Hitchcock Alfred: Die drei ??? und das Gespensterschloss; dtv, 140 S., Fr. 5.80. Abenteuerkrimi.

Hungerbühler E./Brehm (Hrgb.): Pioniere der Archäologie; Ueberreuter, 192 S., Fr. 24.80. Darstellung der grossen Entdecker der alten Mittelmeerkulturen.

Linde Gunnel: Der weisse Stein; Otto Maier, 158 S., Fr. 5.80. Das Mädchen Fia und der Knabe Hampus haben beide wenig Freunde im Dorf, in dem sie leben. In Form von originellen Mutproben beweisen sie sich ihre gegenseitige Zuneigung.

Little Jean: Alles Liebe, Deine Anna; dtv, 160 S., Fr. 7.80. In Kanada beginnt für die siebenköpfige Familie Solden, die 1933 Deutschland verliess, ein neues Leben. Erst dort erkennt man, dass Anna schlecht sieht und deshalb so ängstlich und tolpatschig ist.

Robin Klaus (Hrsg.): Expedition Marmelade; Aare, 134 S., Fr. 19.80. Interessant geschriebenes Naturkundebuch (regt zu eigenem Beobachten an).

Smith H./Firth B./Kightley R./Falconer E.: Experimente mit Luft; Ueberreuter, 46 S., Fr. 17.80. Viele Experimente werden gut erklärt und übersichtlich dargestellt.

Watson Ph./Wood E./Fenton R.: Experimente mit Flüssigkeiten; Ueberreuter, 46 S., Fr. 17.80. Ein klarer, verständlicher Text mit passenden Bildern macht die spannenden Experimente zum Spiel.

Wieland Karl-Heinz: Jetzt weiss ich mehr über Segelschiffe; Herder, 32 S., Fr. 14.80. Die farbigen, beschrifteten Bildtafeln bieten viel Detailinformation über alte Segelschiffe, von den Dreiruderern der alten Griechen bis zu den Tee-Klipperschiffen des letzten Jahrhunderts.

Mittelstufe/Oberstufe:

Farley Walter: Junge Reiter aufgepasst; A. Müller, 96 S., Fr. 14.80. Tips und Ratschläge für den täglichen Umgang mit Pferden.

Grüniger Ursula: Das Backbuch für Kinder; Heyne, 140 S., Fr. 5.80. Gute, mit einschlägigen Geschichten aufgelockerte Anleitung zum selbständigen Backenlernen.

Lobin Gerd: Drachen nach Drontheim; J. F. Schreiber, 222 S., Fr. 24.—. Begebenheiten aus der Wikingerzeit. Ein Stück lebendig gemachter Geschichte.

Lombardy W./Marshall B.: So lernen Kinder spielend Schach; Heyne, 216 S., Fr. 6.80. Eine gut verständliche und sehr preiswerte Anleitung zur Erlernung des Schachspiels.

Meyer I./Spiegel J. F.: Wir entdecken die Bibel; Herder, 128 S., Fr. 22.80. Eine gut illustrierte Einführung in die Entstehungsgeschichte der Bibel.

Moisl Franz: Schüler-Experimentierbuch Biologie; Otto Maier, 128 S., Fr. 7.80. Versuche zur Biologie, die man mit einfachen Mitteln zu Hause durchführen kann.

Nachtigall Werner: Tiere und Pflanzen an Mittelmeerküsten; BLV, 256 S., Fr. 36.—. Zeigt in farbigen Abbildungen Fauna und Flora vom Küstenstreifen bis zum offenen Meer.

Schauer Th./Caspari C.: Farbige Pflanzenwelt; BLV, 222 S., Fr. 19.80. Ein Pflanzenbestimmungsbuch mit naturgetreuen, farbigen Zeichnungen. 600 Blütenpflanzen, einschl. Gräser, Bäume und Sträucher, sind untergegliedert nach sieben Blütenfarben und innerhalb der Farbbereiche nach ihren Lebensräumen und ihrer Stellung im Pflanzensystem.

Ward A./Johnson M./McPherson J. G.: Spass mit Experimenten; Otto Maier, 190 S., Fr. 17.80. Ein anregendes Buch für bastelfreudige Mittelstufenschüler, welche sich für Luft und Wasser, Elektronik und alltägliche chemische Fragen interessieren.

Watson Ph./Scruton C./Falconer E.: Experiment mit Bewegung; Ueberreuter, 46 S., Fr. 17.80. Anleitung für die Herstellung einfacher Geräte, mit welchen Bewegungs-Experimente durchgeführt werden können.

Weber U./Weber H.: Aargau Diagonal; AT, 160 S., Fr. 74.—. Ein ausgezeichnetes Portrait des Aargaus in Wort und Bild.

Oberstufe:

... Der farbige Brehm; Herder, 544 S., Fr. 36.60. Eine überarbeitete Auswahl aus Brehms Tierleben, mit Fotos illustriert.

. . . Come on Everybody, Rock Your Way to Better English; Otto Maier, 94 S., Fr. 5.80. Rock-
Texte für Liebhaber, die gleichzeitig Englisch lernen wollen.

versch.: Faszination des Unfassbaren; Das Beste, 352 S., Fr. 58.80. Rätsel des Übernatürlichen und Ausserirdischen.

Aiken Joan: Ein Raunen in der Nacht; Oetinger, 160 S., Fr. 16.80. Neun ganz natürlich beginnende und schliesslich makaber endende Geschichten.

Berlitz Charles: Die wunderbare Welt der Sprachen; Zsolnay, 360 S., Fr. 28.80. Überblick über Herkunft, Zusammenhänge, Querverbindungen, Details der 2796 auf der Welt gesprochenen Sprachen.

Bernasconi Gianfranco: Peru–Ecuador–Kolumbien–Bolivien–Mexiko; Rotapfel, 184 S., Fr. 39.50. Kurze Reiseerlebnisse, schöne Zeichnungen.

Brennicke Thomas: Hitmacher und Mitmacher; dtv, 146 S., Fr. 6.80. Das mit vielen Photos versehene Buch bietet Streifzüge durch die Popmusik und wendet sich vor allem an Anfänger mit dem Ziel, sie kritikfähiger zu machen.

Burkhardt Richard: Kleiner Siebdruckkurs; Christophorus, 32 S., Fr. 5.50. Vermittelt Grundlagen der Siebdrucktechnik und beschreibt die Herstellung der Siebdruckeinrichtung.

Butler Beverly: Feuernacht; Ueberreuter, 192 S., Fr. 19.80. Ein unsentimentaler Jungmädchenroman aus dem Amerika der zweiten Hälfte des 19. Jahrh. Mittelpunkt der spannenden Geschichte bildet die Brandtragödie von Peshtigo im Jahre 1871.

Dafer Ray (Hrgb.): Antwortbuch der Energie; Tessloff, 130 S., Fr. 24.—. Behandelt die Themen Wasser, Kohle, Erdöl, Gas, Kernenergie und Energiequellen der Zukunft. Ein umfassendes Sachregister befindet sich am Ende des Buches.

Eckardt Nikolaus: Die Regenbogenkämpfer; Signal, 208 S., Fr. 29.80. Ein Bericht über die bisherigen Aktionen von Greenpeace.

Frenz F.-W./Lechl P./Sturm A.: Balkon- und Terrassengärten; BLV, 126 S., Fr. 11.80. Reich mit Farbfotos bebildert. Gibt Anfängern wie Fortgeschrittenen viele gute Ratschläge für die Bepflanzung von Balkon und Terrasse.

Gordon Sally: Handbuch für junge Reiter; Tessloff, 224 S., Fr. 39.80. Handbuch für junge Reiter, überzeugend vor allem durch die vielen Zeichnungen und Fotos zu den jeweiligen Reitlektionen.

Hausner Hans Erik (Hrgb.): Zeitbild. Die «goldenen» zwanziger Jahre; Ueberreuter, 320 S., Fr. 39.80. Ein Panorama der Zeit von 1923–29 aus allen Gebieten mit vielen zeitgenössischen Fotos.

Hermann Helmut: Heisse Tour Afrika; Schneider, 254 S., Fr. 7.95. Packende Schilderung einer Afrika-Durchquerung per Fahrrad von Algier nach Kapstadt.

Hungerbühler E./Scheuthle G.: Pioniere des Automobils; Ueberreuter, 210 S., Fr. 24.80. Die Sammlung von Geschichten der grössten Autopioniere wie Daimler, Diesel, Benz, Ford, Bosch und vielen anderen.

Kügler Dietmar: Zu den Quellen Manitous; Engelbert, 252 S., Fr. 16.80. Packend wird der Überlebenskampf der letzten Waldläufer gegen die weissen Pioniere geschildert. Jedes Kapitel wird kurz sachgeschichtlich eingeleitet.

Lucas Jeremy: Der längste Flug; Athenäum, 176 S., Fr. 24.30. Aus dem Leben einer jungen Küstenseeschwalbe. Diese Vögel fliegen jedes Jahr vom Norden in die Antarktis und zurück.

Michalewsky Nikolai von: Tödliche Bergung; Herder, 216 S., Fr. 9.80. Abenteuerliche Schilderung von der Bergung eines Flugzeugs, das ins Mittelmeer gestürzt ist.

Mitterle J./Pestum J.: Martin Luther. Rebell gegen Kaiser und Kirche; Schneider, 154 S., Fr. 10.80. Für Oberstufe ansprechende Biographie.

Petri-Sutermeister Bolette: Eisblumen; Rex, 304 S., Fr. 29.—. Spannend geschriebenes Buch über die Spitzberge und das Leben in der Polarregion.

Pfeiffer Otti: Zeit, die durch die Sanduhr läuft; Pestum, 124 S., Fr. 6.80. Melanie, Musterschülerin, Lehrerstochter, gerät wegen ihrer Liebe zu einem verlorenen Sohn in Konflikte mit sich selbst und den Eltern.

Schemel Kornelia: Schmelzgranulat; Franckh, Fr. 14.80. Bastelanleitung für dekorative Gegenstände, Schmuckstücke usw.

Sieber Josef: Rosen; BLV, 126 S., Fr. 11.80. Kauf, Pflanzung und Pflege von Rosen.

Vandenberg Philipp: Das Tal; Bertelsmann, 350 S., Fr. 36.—. Auf den Spuren der Pharaonen im Tal der Könige.

Wood M./Sibbick J.: Geister und Helden der Indianer; Tessloff, 132 S., Fr. 26.—. Lebendig und spannend erzählt, vermittelt einen guten Einblick in die Mythen und die Götterwelt der Indianer. Prächtige Illustrationen.

Für die Hand des Lehrers:

Kindergarten:

Bagdaschwili W./Brügel S.: Der verwöhnte Prinz; Ellermann, 30 S., Fr. 18.—. Ein chinesisches Märchen, das die Umwandlung eines verwöhnten Prinzen zum richtigen Kind erzählt.

Damjan M./Bellettati R.: Pony das Seepferdchen; Nord-Süd, 32 S., Fr. 17.80. Geschichte eines Seepferdchens, poetisch und phantasievoll. Gute Bilder.

Klodt-Rodorf Gabriela: Mein erstes Osterbuch; Patmos, Fr. 7.80. Bilderbuch mit 4 Doppeltafeln um Frühling und Osterfest.

Lilly Kenneth: Tiere auf dem Land; Schneider, Fr. 5.95. Fotoähnliche Zeichnungen von Tieren mit ihren Jungen.

Lilly Kenneth: Tiere im Zoo; Schneider, Fr. 5.95. Gute Bilder, auf Halbkarton gedruckt; fast kein Text.

Lilly Kenneth: Tiere auf dem Bauernhof; Schneider, Fr. 5.95. Fotoähnliche Zeichnungen von diesen Tieren mit ihren Jungen.

Kindergarten/Unterstufe:

Andersen H.-Chr./Löfgren U.: Der kleine Klaus und der grosse Klaus; Thienemann, 28 S., Fr. 14.80. Mit guten Bildern.

Aoki H./Gantschev I.: Die Weihnachtsgeschichte, erzählt vom Weihnachtsmann; Neugebauer Press, 28 S., Fr. 16.80. Dass der wahre Sinn des Weihnachtsgeschehens gerade nicht im Geschenkleinaustausch bestehe, sondern in der frohen Botschaft, die man der Welt, in der man lebt, verkünden soll, erzählt der Weihnachtsmann und geht mit dem guten Beispiel voran.

Fussenegger G./Fuchshuber A.: Die Arche Noah; A. Betz, 30 S., Fr. 19.80. Bekanntes Thema.

Lutz W. (Hrgeb.)/Enderle-Sturm T.: Versli us em Kinderland; Waldemar Lutz, 96 S., Fr. 22.—. Dieses Buch enthält eine Sammlung von über hundert der schönsten und gebräuchlichsten Kinderreime in Mundart. Fröhliche Illustration.

Maris Ron: Hüpf weiter, Frosch! Carlsen, 32 S., Fr. 16.80. Ein Frosch sucht seine richtige Behausung und erhält Hilfe von verschiedenen Tieren.

Seitz Rudolf (Hrgeb.): Seh-Spiele; Don Bosco, 116 S., Fr. 24.80. Experimente und Tips, die Umwelt mit Kindern zu «ersehen».

Wilsdorf Christine: Petunia das Wetterhuhn; Diogenes, Fr. 19.80. Da der Wetterhahn vom Kirchturm gestürzt ist, übernimmt das Haushuhn Petunia seine Aufgabe. Sie wird Wetterhuhn.

Zahlingen Bronja (Hrgeb.): Hänschen Apfelkern; Freies Geistesleben, 50 S., Fr. 14.—. Eine kleine Sammlung leichtverständlicher Märchen aus aller Welt, mit Liedern und Spielanregungen sowie Anleitungen zur bildlich-plastischen Gestaltung.

Unterstufe:

versch.: Wenn Weihnachten kommt; Oetinger, 128 S., Fr. 14.80. Amüsante Weihnachtsgeschichten.

Borer Johannes: Wer isst die längsten Spaghetti? SJW 1651, 32 S., Fr. 2.10. Such-, Spuren-, Bilder-, Buchstaben-, Zähl- und Zahlenrätsel, welche Kindern ab Ende 1. Kl. Spass machen. Optische Wahrnehmungs- und Differenzierungsübung.

Buchner Gerhard (Hrgeb.): Die Zauberflöte; Schneider, 120 S., Fr. 9.80. Die Oper als Märchen erzählt. Mit Notenanleitung für Blockflöte.

Hauck Gerda: Basteln und spielen mit Schachteln; Christophorus 207, 32 S., Fr. 5.50. Viele neue Anregungen zum Basteln mit Schachteln in allen Grössen.

Unterstufe/Mittelstufe:

Baumann K./Claverie J.: Der gestiefelte Kater; Nord-Süd, Fr. 15.80. Kurt Baumann stützt sich auf Perreaults Originaltext. Neben vielen Schwarz-Weiss-Zeichnungen Farbtafeln in zarten Pastelltönen.

Löscher Wolfgang: Hör-Spiele mit Tonkassette; Don Bosco, 96 S., Fr. 34.—. kart. Die Kinder lernen Geräusche und Töne unterscheiden und sie in Bewegung umzusetzen. Tonkassette: Musikalische Beispiele vom Barock bis zur Moderne in verschiedener Besetzung.

Schubiger J./Schindler E.: Und dänn? U de? U derno? Huber, 136 S., Fr. 26.80. Kurze Mundartgeschichten und Sprüche aus deutschschweizerischen Kantonen.

Mittelstufe/Oberstufe:

. . . Heilige Nacht. Weihnachtslieder aus aller Welt; Schneider, 160/130 S., Fr. 12.80. Mit Vorlesebuch als 2. Teil.

Becker Ingeborg: Musikinstrumente bauen und spielen; Christophorus 209, 32 S., Fr. 5.50. Tips zum Herstellen primitiver Instrumente aus einfachsten Materialien.

Bolliger M./Kätterer E./Kohler H./Probst A.: Eine Rolle für Anna; Fr. Reinhardt, 94 S., Fr. 6.80. kart. Weihnachtsgeschichten verschiedener Autoren. Linkisches Kind, verunsicherte Lehrerin, langhaarige Protestler, gestresster Vater, Insasse eines Altersheims, kantiger Rentner, alle werden sie liebenswürdig im Laufe der Erzählung.

Lemstra Pien: Kinderfest mit Salzteig; Hörnemann, 80 S., Fr. 14.—. Enthält viele, teilweise neue Ideen, was man mit Salzteig alles herstellen kann.

Oberstufe:

. . . Handarbeiten: Stricken–Häkeln–Sticken–Quilten–Patch-work; Mosaik, 340 S., Fr. 29.80. Es wird in die verschiedenen Techniken eingeführt und an schönen Beispielen deren Anwendungsmöglichkeiten gezeigt.

Gerhard Buchner (Hrsg.): Frei wie der Wind; Schneider. Lieder für alle, die Fernweh haben.

Heidmann Horst (Hrsg.): Der letzte Frieden; Signal, 208 S., Fr. 29.80. Viele Science-fiction-Kurzgeschichten gegen den Krieg.

Kreuter Marie-Luise: 1 x 1 des Bio-Gärtnerns; BLV, 126 S., Fr. 11.80. Wartung des Bio-Gartens. Was passt zusammen ins gleiche Beet? Wie Schädlinge ohne Gift vernichten etc. . . .

Nägeli Ernst: Trischelebere; Huber, 150 S., Fr. 28.—. Geschichten, die in Thurgauer Mundart geschrieben sind.

Seidler H./Rett A.: Das Reichssippenamt entscheidet; Jugend und Volk, 296 S., Fr. 39.—. Die Rassenlehre des Nationalsozialismus und die Rolle, welche die Wissenschaftler dabei spielten.

Wölfel Ursula: Die grauen und die grünen Felder; Otto Maier TB 821, 94 S., Fr. 4.80. Sozialkritische Erzählungen aus Süd-Amerika und -Afrika.

Einheitsserie:

Unterstufe:

Nicolin Milly (Hrsg.): Spatz-Buch. 3 Geschichten, Bilder, Puzzlespiele; Klens, Fr. 14.50. Mit einem selbstgebastelten Puzzle kann das Kind die selbstgelesenen Geschichten illustrieren.

Strafrecht im Umbruch?

Die Ausgabe 1–83 der Zeitschrift Pro Juventute befasst sich mit der Änderung des Strafgesetzbuchs und mit dem Jugendstrafrecht.

Das Heft ist zu beziehen beim Verlag Pro Juventute, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 / 251 72 44, zum Preis von Fr. 7.50.

Lebensraum See

Sondernummer der Zeitschrift «Schweizer Naturschutz»

Die Sondernummer umfasst 24 Seiten, ist farbig illustriert und informiert über biologische und ökologische Aspekte.

Gegen Einsenden von Fr. 2.40 in Briefmarken kann die Nummer «Lebensraum See» bezogen werden bei: Schweizer Naturschutz, Postfach 73, 4020 Basel

Verschiedenes

Gesundheitserziehung – Gefahren des Rauchens

Transparente Oberstufe

Da das Rauchen schon bei Schülern häufig zur Gewohnheit geworden ist, ist eine intensive Aufklärung der Oberstufenschüler nötig. Das Transparent zeigt zunächst die Atemorgane mit ihren normalen Funktionen. Durch eine Deckfolie wird der Weg des Tabakrauchs demonstriert. Nebenbilder zeigen die schädigende Wirkung von Kohlenmonoxyd, Teer und Nikotin. Auf einer weiteren Deckfolie werden die Spätfolgen des Rauchens gezeigt. Neben der Verengung der Arterien und dem Raucherbein wird der Kehlkopfkrebs durch mehrere Einzelbilder veranschaulicht.

Zu den drei Transparenten gehört ein ausführlicher Lehrer-Begleittext.

Die Ausleihgebühr beträgt Fr. 5.— plus Porto. Bitte bei Bestellung Vorführdatum angeben.

Leihweise Abgabe durch: SAN-Zürich, Postfach 107, 8032 Zürich

Centre d'initiation au cinéma

Vom 8.–11. Oktober 1983 organisiert das Waadtländer Erziehungsdepartement und sein «Centre d'initiation au cinéma» zum elften Mal die «Rencontres école et cinéma».

Wie in den vergangenen Jahren wird dieses Treffen den Lehrern und ihren Schülern die Möglichkeit geben, Filme vorzuführen, die im Rahmen ihrer Schule gedreht worden sind. Es bietet auch die Möglichkeit, in den Diskussionen nach den Vorführungen Informationen und Meinungen auszutauschen.

Auskünfte erteilt: Centre d'initiation au cinéma, Chemin du Levant 25, 1005 Lausanne, Telefon 021 / 22 12 82

Dokumentation

«Schüler schauen hinter die Kulissen einer Bank»

Mit diesem Titel strahlte das Schulradio DRS im April 1983 eine vierteilige Sendereihe aus. Die Zürcher Kantonalbank hat dies zum Anlass genommen, um eine Dokumentation zu schaffen, die das Thema auf die geschichtliche Entwicklung wirtschaftlicher Zusammenhänge erweitert. Die neutrale Dokumentation umfasst:

- Tonbandkassette der Sendung
- 5 illustrierte Schülerhefte «Wie die Menschen für sich sorgen – von den Anfängen bis heute»
- Anmerkungen und Hinweise für Lehrer

Lernziel der Dokumentation ist das Erkennen von wirtschaftlichen Zusammenhängen. Sie eignet sich für Schüler des 6. bis 9. Schuljahres und kann bei folgender Adresse unentgeltlich bezogen werden: Zürcher Kantonalbank, Abteilung KW, Postfach, 8022 Zürich

Verleih Bild + Ton, neuer Katalog

Der Verleih Bild + Ton ist eine kirchlich gemeinnützige AV-Medienstelle für religiöse, kirchliche und lebenskundliche Bildung.

Nach den Sommerferien erscheint der neue Katalog. Zum Preise von Fr. 6.— kann er bestellt werden bei: Verleih Bild + Ton, AV-Medienstelle FRF, Häringstrasse 20, 8001 Zürich

Offene Lehrstellen

Universität Zürich, Diplomkommission für das Höhere Lehramt

1088

Auf Beginn des Sommersemesters 1984 sucht die Diplomkommission für das Höhere Lehramt

Lehrbeauftragte für Fachdidaktik des Mittelschulunterrichts in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Latein/Griechisch, Italienisch, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Geographie

Die Lehrverpflichtung beträgt 2 Wochenstunden pro Semester, wofür eine Entschädigung ausgerichtet und (im Falle von Lehrern der kantonal-zürcherischen Mittelschulen) eine Stundenentlastung von 5 Wochenstunden gewährt wird. Die Wahl erfolgt durch den Regierungsrat auf eine Amtsdauer von 4 Jahren (zweimalige Wiederwahl ist möglich).

Die bisherigen Inhaber der regelmässigen Lehraufträge sind gebeten, ihre Bereitschaft zur Übernahme einer vierjährigen Verpflichtung schriftlich zu bestätigen.

Die Abteilung Höheres Lehramt (Plattenstrasse 26, 8032 Zürich) und der Präsident der Diplomkommission (Rektor der Kantonsschule Freudenberg, Gutenbergstrasse 15, 8002 Zürich) sind zu allfälligen weiteren Auskünften gerne bereit.

Die Anmeldungen sind spätestens bis zum 15. Oktober 1983 der Abteilung Höheres Lehramt einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Hottingen, Zürich

1089

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 (24. April 1984) sind an unserer Schule neu zu besetzen:

1 Hauptlehrerstelle für Französisch und ein anderes Fach

½ Hauptlehrerstelle für Stenographie, Maschinenschreiben und Bürotechnik

Die Kantonsschule Hottingen führt ein Wirtschaftsgymnasium (eidg. Maturität Typus E) und eine Diplomhandelsschule.

Bewerber um die Lehrstelle für Französisch müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können, Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen.

Bewerber um die Lehrstelle für Schreibfächer und Bürotechnik sollen im Besitze der entsprechenden Unterrichtsausweise sein und sowohl über Lehrerfahrung wie über Wirtschaftspraxis verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Rektorat der Schule schriftlich Auskunft über die einzureichenden Aweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Die Anmeldungen sind bis Samstag, 17. September 1983, dem Rektorat der Kantonsschule Hottingen, Minervastrasse 14, 8032 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Oerlikon

1090

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 sind an unserer Schule die folgenden **Hauptlehrerstellen** zu besetzen:

1 Lehrstelle für Deutsch

1 Lehrstelle für Mathematik

Die Kantonsschule Oerlikon führt die folgenden Abteilungen: Gymnasium I (A/B), Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium (C), Neusprachliches Gymnasium (D).

Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen, Inhaber des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein und Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Oerlikon Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis 31. August 1983 dem Rektorat der Kantonsschule Oerlikon, Birchstrasse 107, 8050 Zürich (Telefon 01 / 311 20 12), einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Büelrain Winterthur

1091

Auf Beginn des Sommersemesters 1984 sind an der Kantonsschule Büelrain Winterthur

½ Lehrstelle für Geschichte, Staatskunde und Latein

½ Lehrstelle für Zeichnen, Kunstbetrachtung und Medienkunde

zu besetzen.

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen. Vor der Anmeldung haben sie beim Rektorat der Kantonsschule Büelrain Winterthur schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Bewerbungen sind bis zum 10. September 1983 dem Rektorat der Kantonsschule Büelrain Winterthur, Rosenstrasse 3a, Postfach, 8401 Winterthur, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schule für verschiedene Berufe/Berufsschule I der Stadt Zürich

1092

An der Schule für verschiedene Berufe/Berufsschule I der Stadt Zürich ist infolge Altersrücktritts auf Beginn des Wintersemesters 1984/85 (Stellenantritt 22. Oktober 1984) folgende Stelle neu zu besetzen.

Vorsteher der Abteilung Verkaufspersonal

Aufgaben:

Leitung der Abteilung. Bearbeitung schulischer und fachtechnischer Fragen. Beaufsichtigung und Förderung des Unterrichts. Organisation. Lehrerberatung und Schülerbetreuung. Ver-

tretung der Abteilung gegenüber Lehrbetrieben, Eltern, Berufsverbänden und andern Institutionen.

Unterrichtsverpflichtung von wöchentlich 10 Stunden.

Anforderungen:

Wählbarkeit als Hauptlehrer an eine Berufsschule. Organisationstalent. Erfahrung in Administration. Speditive und zuverlässige Arbeitsweise. Geschick im Verkehr mit Lehrern und Schülern.

Bewerber mit erfolgreicher Unterrichtspraxis an einer Berufsschule werden bevorzugt.

Anstellung:

Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung. Die Besoldung entspricht derjenigen eines Hauptlehrers zuzüglich Vorsteherzulage.

Anmeldung: Für die Bewerbung ist das beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 201 12 20, anzufordernde Formular zu verwenden. Dieses ist mit den darin erwähnten Beilagen bis 2. September 1983 dem Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft:

Dr. C. Aversano, Direktor der Berufsschule I der Stadt Zürich, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon 01 / 44 71 21.

Der Schulvorstand

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule/Berufsschule VI der Stadt Zürich

1093

An der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule/Berufsschule VI der Stadt Zürich sind auf Beginn des Schuljahres 1984/85 folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 hauptamtliche Lehrstelle für allgemeinbildenden Unterricht

Fächer:

Deutsch/Staatskunde, Englisch, allenfalls auch Französisch oder Italienisch. Der Unterricht ist an den Abteilungen Vorschule für Spitalberufe und Fortbildungsjahr (10. freiwilliges Schuljahr) zu erteilen.

Anforderungen:

Diplom als Sekundarlehrer (phil. I), evtl. Mittelschullehrer, allenfalls anderer gleichwertiger Abschluss. Lehrerfahrung.

Nähere Auskünfte:

Frau M. Keller, Direktorin BS VI, Telefon 01 / 44 43 20

1-2 hauptamtliche Lehrstellen für hauswirtschaftlichen Unterricht

Fächer:

Kochen/Ernährungslehre, Haushaltkunde, Gartenbau. Der Unterricht ist an den Abteilungen Fortbildungsjahr (10. freiwilliges Schuljahr) und Obligatorium zu erteilen.

Anforderungen:

Kantonal-zürcherisches Wählbarkeitszeugnis als Hauswirtschaftslehrerin. Lehrerfahrung. Bereitschaft zur Unterrichtserteilung in einem auswärtigen Schulheim.

Nähere Auskünfte:

Frau M. Keller, Direktorin BS VI, Telefon 01 / 44 43 20.

1-2 hauptamtliche Lehrstellen für Nähfächer

Fächer:

Kleidermachen, Instandstellen und Ändern von Kleidern und Wäsche, allenfalls textiles Werken. Der Unterricht ist an den Abteilungen Fortbildungsjahr (10. freiwilliges Schuljahr), Obligatorium und eventuell auch an der Abteilung Hauswirtschaftliche Fachkurse für Erwachsene zu erteilen.

Anforderungen:

Kantonal-zürcherisches Wählbarkeitszeugnis als Arbeitslehrerin oder BIGA/SIBP-Fachlehrerinnen-Diplom. Lehrerfahrung. Bereitschaft zur Unterrichtserteilung in einem auswärtigen Schulheim.

Nähere Auskünfte:

Frau M. Liechti, Vorsteherin, Telefon 01 / 44 43 20

Das Unterrichtspensum umfasst für Lehrerinnen 25 und für Lehrer 28 Stunden pro Woche. Die Anstellung richtet sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung.

Die Bewerbungen sind mittels Formular (bitte beim Schulamt der Stadt Zürich, Sekretariat V, Telefon 01 / 201 12 20, anfordern) mit den darin erwähnten Beilagen bis 31. August 1983 zu richten an: Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Stadt Winterthur Berufs- und Frauenfachschule

1094

Auf den Beginn des Schuljahres 1984/85 (Stellenantritt 21. April 1984) sind folgende Lehrstellen zu besetzen:

Hauptamtliche Lehrstellen

an der Abteilung Berufsschule für Turnen

und wenn möglich ein bis zwei Fächer als Nebenfach (z. B. Deutsch, Fremdsprache u. a.)

an der Abteilung Berufsschule als Nähfachlehrerin

(Kleidermachen, Materialkunde, Fachzeichnen)

Anstellung im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung.

Bewerbungen mit Foto und Zeugniskopien sind bis zum 29. August 1983 zu richten an die Direktion der Berufs- und Frauenfachschule, Tösstalstrasse 26, 8400 Winterthur, z. H. von Herrn P. Geilinger. (Telefonische Auskünfte Donnerstag: 052 / 85 59 10, Montag bis Mittwoch und Freitag: 052 / 84 61 61.)

Die Schulverwaltung

Oberstufenschulpflege Birmensdorf-Aesch

1095

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 sind folgende Lehrstellen zu besetzen

1 Lehrstelle an der Sekundarschule phil. I

2 Lehrstellen an der Realschule

(1 davon vorzugsweise mit Italienisch)

Es erwarten Sie eine gut eingerichtete Schulanlage und ein kollegiales Lehrerteam. Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende August 1983 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. R. Mathis, Im Hang 23, 8903 Birmensdorf, zu richten, der auch gerne telefonisch weitere Auskünfte erteilt (Telefon 737 17 43).

Die Oberstufenschulpflege

Schule Dietikon

1096

Infolge Rücktrittes der bisherigen Stelleninhaberin (Schwangerschaft) ist an der **5. Primar-**klasse

1 Stelle durch Verweserei

neu zu besetzen.

Termin: ca. Beginn des Wintersemesters 1983/84 (24. Oktober)

Die Schulbehörde freut sich über die Bewerbung tüchtiger Lehrkräfte. Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine fortschrittliche Schulpflege.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Interessierte Lehrkräfte senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J.-P. Teuscher, Postfach, 8953 Dietikon 1, der auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht. Telefon Bürozeit: 01 / 740 81 74.

Die Schulpflege

Schule Dietikon

1097

Für den Logopädischen Dienst der Schule Dietikon suchen wir für Eintritt nach den Sommerferien (15. August)

tüchtige(n) Logopädin oder Logopäden

zur Behandlung von Kindern mit Sprachstörungen und mit Lese-Rechtschreib-Schwäche.

Es handelt sich um Einzel- und Gruppentherapie.

Pensum:

1/2 Stelle (14 Wochenstunden) oder mehr

Wir bieten Ihnen:

- angenehme Zusammenarbeit,
- Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen für Sonderklassenlehrer,
- Anrechnung der auswärtigen Dienstjahre.

Wir freuen uns, wenn Sie an der Übernahme einer solchen Stelle interessiert sind.

Weitere Auskunft erteilt gerne der Chef des Logopäd. Dienstes, Hr. Pierre Berger (Telefon G: 495 46 38), oder das Schulsekretariat (Telefon 740 81 74).

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an folgende Adresse: Schulsekretariat, Postfach, 8953 Dietikon 1.

Die Schulpflege

Schule Urdorf

1098

Auf Beginn des Wintersemesters (24. Oktober 1983) ist an unserer Schule

1 Verweserstelle an der Realschule

neu zu besetzen.

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima, ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und eine gut eingerichtete Schulanlage.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Urdorf, Bahnhofstrasse 52, 8902 Urdorf, zu senden.

Die Schulpflege

Schule Urdorf

1099

Infolge Wegzugs der bisherigen Stelleninhaberin ist an unserer Schule auf Beginn des Wintersemesters 1983/84

1 Verweserstelle

an einer 4. Primarklasse zu besetzen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erwarten wir bis zum 22. August 1983 an das Schulsekretariat Urdorf, Bahnhofstrasse 52, 8902 Urdorf, Telefon 734 15 18.

Die Schulpflege

Primarschule Affoltern a.A.

1100

Auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 (24. Oktober 1983) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle

an der Mittelstufe durch Verweserei zu besetzen.

Die Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung tüchtiger Lehrkräfte.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen und wird bei der BVK versichert.

Interessierte Lehrkräfte senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. August 1983 an: Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a.A., wo auch jegliche Auskunft erteilt wird (Telefon 761 39 53).

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Affoltern a.A. / Aeugst a.A.

1101

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 ist an unserer Oberstufe eine Lehrstelle für

1 Katecheten

mit Teilpensum von 14–16 Stunden

neu zu besetzen. In Frage kommt auch die Bewerbung eines Sekundar- bzw. Reallehrers, der

bereit ist, diesen BS-Unterricht zu erteilen. Für die restliche Tätigkeit stehen eine Reihe von Möglichkeiten offen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Präsidenten, Herrn F. Suter, Telefon 01 / 761 51 16.

Bewerbungen richten Sie bitte bis 30. August 1983 an die Oberstufenschulpflege Affoltern a.A., 8910 Affoltern a.A.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Affoltern a.A.

1102

Auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 sind an unserer Schule

1 Stelle als Handarbeitslehrerin

(Vollpensum) und

1 Stelle als Handarbeitslehrerin

(für 14 Wochenstunden, siehe auch Inserat der Primarschule Ottenbach in dieser Ausgabe)

neu zu besetzen.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau G. Dreer, im Welschland 4, 8910 Affoltern a.A., zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Ottenbach

1103

Auf das Wintersemester 1983/84 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle für eine Handarbeitslehrerin

als Verweserin zu besetzen. Das Pensum beträgt 14 Wochenstunden (siehe auch Inserat der Primarschule Affoltern in dieser Ausgabe). Bewerbungen und Anfragen sind an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Steiger, Jonenstrasse, 8913 Ottenbach, Telefon 01 / 769 05 45, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schule Adliswil

1104

In unserer Gemeinde ist infolge Pensionierung auf Beginn des Schuljahres 1983/84

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D Mittelstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende August 1983 an das Schulsekretariat, Im Isengrund, 8134 Adliswil, zu richten.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen der Schulsekretär, Herr U. Keller, Telefon 01 / 710 30 74, gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Stiftung Kinderheim Bühl Wädenswil

1105

Wir suchen an unserer neuausgebauten heilpädagogischen Sonderschule auf den Herbst (Schulbeginn 31. Oktober 1983)

1 Lehrer(in) für Praktischbildungsfähige

Die Klasse besteht aus 6–8 z.T. gewöhnungsfähigen, geistigbehinderten Schülern und Schülerinnen im Alter von ca. 10–12 Jahren.

Wir wünschen uns eine(n) Kollegen(in) mit Sinn für Teamarbeit und Freude am heilpädagogischen Wirken.

Die Besoldung richtet sich nach den kantonalzürcherischen Ansätzen.

Interessenten(innen) mit der vorgeschriebenen seminaristischen Grundausbildung und der zusätzlichen heilpädagogischen Zusatzausbildung wenden sich bitte bis zum 31. August mit den üblichen Unterlagen an die Schulleitung oder Direktion der Stiftung Kinderheim Bühl, 8820 Wädenswil, Telefon 780 05 18, welche auch gerne weitere Auskünfte erteilen.

Die Schulleitung

Schulgemeinde Herrliberg

1106

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B, Unter-/Mittelstufe

neu zu besetzen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 31. August 1983 an das Sekretariat der Schulpflege, Postfach 167, 8704 Herrliberg, Telefon 01 / 915 13 45.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

1107

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)

zu besetzen. Der Bewerber muss befähigt sein, Englisch zu unterrichten. Interessenten werden gebeten, ein Anmeldeformular beim Schulsekretariat, Telefon 910 41 41, zu beziehen. Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

1108

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II)

durch einen Verweser zu besetzen.

Interessenten werden gebeten, ein Anmeldeformular beim Schulsekretariat, Telefon 910 41 41, zu beziehen. Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

1109

Weiterbildungsklasse 10. Schuljahr

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 suchen wir infolge Pensionierung des Stelleninhabers

1 erfahrenen Oberstufenlehrer

Die gemeindeeigenen Weiterbildungsklassen 10. Schuljahr in Küsnacht werden als Jahreskurs für lernwillige Oberstufenschüler aus dem Bezirk Meilen geführt, die bestehende Lücken in ihrer Ausbildung auffüllen möchten.

Die Besoldung richtet sich nach den kant. Besoldungsansätzen für Oberstufenlehrer.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 15. September 1983 an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht (Telefon 01 / 910 41 41), zu richten. Dort können auch Anmeldeformulare bezogen werden.

Auskunft erteilen neben der Kommissionspräsidentin Frau E. Meyer (Telefon 01 / 910 15 92) die beiden Klassenlehrer P. Mütsch (Telefon 01 / 910 61 11) und W. Tschopp (Telefon 01 / 948 07 83).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Fischenthal

1110

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1984/85 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle für eine Handarbeitslehrerin (Pensum 16–18 Wochenstunden)

neu zu besetzen.

Bewerberinnen, die gerne in einer freundlichen Landgemeinde unterrichten würden, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Walter Zollinger, Boden, 8496 Steg-Tösstal, Telefon 055 / 96 12 13, einzureichen. Nähere Auskunft wird gerne erteilt.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Wetzikon-Seegräben

1111

In unserer Schulgemeinde ist

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. II)

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Ebenso sind durch eine Wahl definitiv zu besetzen

1 Lehrstelle an der Realschule und

1 Lehrstelle an der Oberschule

Die amtierenden Verweser gelten ebenfalls als angemeldet.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 10 Tage nach Erscheinen dieses Inserates an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Dr. M. Schurter, Kreuzackerstrasse 30, 8623 Wetzikon 3, zu senden.

Die Oberstufenschulpflege

Gewerbliche Berufsschule/BMS Wetzikon

1112

An unserer Schule sind auf Bezug der Turnhallen 1985 oder nach Vereinbarung

2 hauptamtliche, kombinierte Lehrstellen für Allgemeinbildung und Sport und evtl. BMS sowie Freifächer

zu besetzen.

Anforderungen:

Diplom des SIBP oder gleichwertige Ausbildung sowie Diplom Turnlehrer II

Anstellung:

Gemäss Verordnung der Gewerblichen Berufsschule Wetzikon. Mit der Wahl ist der Besuch einschlägiger Fortbildungskurse verbunden.

Anmeldung:

Für die Bewerbung ist das schulinterne Formular anzufordern und bis 31. 8. 1983 mit den üblichen Unterlagen einzusenden.

Auskünfte:

Telefon 01 / 930 52 72, Gewerbliche Berufsschule Wetzikon, Postfach 520, 8622 Wetzikon.

Die Schulverwaltung

Oberstufenschulpflege Dübendorf

Hauswirtschaftskommission

1113

An unserer Schule ist die Stelle

1 Hauswirtschaftslehrerin (Vollpensum)

definitiv zu besetzen.

Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zuhanden der Hauswirtschaftskommission dem Sekretariat Oberstufenschule, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Fällanden

1114

Auf den Herbst 1983 wird in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an einer 4. Klasse

frei. Unsere Gemeindegulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Schulsekretariat, Postfach 62, 8117 Fällanden.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Fällanden

1115

Auf Beginn des Herbstsemesters 1983 (24. 10. 1983) suchen wir eine ausgewiesene

Logopädin

zur Behandlung von Kindern mit Sprachstörungen und mit Lese-Rechtschreib-Schwäche.

Pensum: 1/2 Stelle (14 Wochenstunden).

Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen für Sonderklassenlehrer.

Wir freuen uns, wenn Sie an der Übernahme einer solchen Stelle interessiert sind, und erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte: Schulsekretariat, 8117 Fällanden, Telefon 825 10 00 (Mo-Fr von 8.00-12.00 Uhr), oder Frau Berger, 8122 Pfaffhausen, Telefon 825 48 08.

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat, 8117 Fällanden.

Die Schulpflege

Primarschule Greifensee

1116

An unserer Schule sind

2 Lehrstellen

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser dieser beiden Lehrstellen gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 20. August 1983 an die Primarschulpflege Greifensee, Sekretariat, Schulhaus Breiti, 8606 Greifensee, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Uster

1117

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 sind an unserer Primarschule

einige Lehrstellen an der Unterstufe

einige Lehrstellen an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens Ende Oktober 1983 der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen. Das Schulsekretariat, Telefon 01 940 45 11, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Uster

1080

Auf Beginn des 2. Quartals Schuljahr 1983/84 (15. August 1983) ist an unserer Schule

1 Lehrstelle für eine Handarbeitslehrerin

neu zu besetzen (Vollpensum).

Interessentinnen werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen umgehend der Primarschulpflege Uster, Sekretariat, Stadthaus, 8610 Uster, zukommen zu lassen. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulsekretär, Telefon 01 / 940 45 11.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

1118

Auf Beginn des Herbstsemestes (24. Oktober 1983) ist an unserer Schulgemeinde die Stelle

1 Logopädin für ca. 10–12 Wochenstunden

zu besetzen.

Unsere Gemeinde liegt in «Reichweite» der Stadt Zürich (15 Autominuten) zum Besuch von kulturellen Anlässen und Kursen.

Bewerberinnen und Bewerber mit entsprechender Ausbildung sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8306 Brüttisellen, zu richten, das ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt, Telefon 01 / 833 43 47.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Hittnau

1119

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 ist an unserer Schule

1 Reallehrerstelle

neu zu besetzen.

Unterrichten Sie gerne in einer freundlichen Zürcher Oberländer Landgemeinde, dann sind Sie gebeten, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Heinz Suter, Postplatz, 8336 Ober-Hittnau, einzureichen.

Für Auskünfte stehen Ihnen der Präsident (Telefon Geschäft 930 40 30, privat 950 21 22) sowie Herr Walter Halder, Reallehrer (Telefon privat 950 41 62), gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege

Schulpflege Illnau-Effretikon

1120

Auf den Beginn des Schuljahres 1984/85 ist an unserer Realschule die

Lehrstelle an der Sonderklasse D/O (7.-9. Schuljahr)

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte (Reallehrer mit entsprechender Zusatzausbildung) werden ersucht, die Bewerbung (inkl. Foto) bis spätestens Mitte August 1983 an das Schulsekretariat Illnau-Effretikon, Märtplatz 15, 8307 Effretikon, einzureichen.

Das Schulsekretariat erteilt auch gerne weitere Auskünfte. Telefon 052 / 32 46 04.

Die Schulpflege

Heilpädagogischer Dienst Pfäffikon ZH

1121

Der Schulpsychologische und Heilpädagogische Dienst des Bezirks Pfäffikon ZH sucht für die vakante Stelle in **Fehraltorf**

1 Logopädin

Das Arbeitspensum umfasst ca. 14 Stunden. (Auf Wunsch kann eine Kombination mit einer weiteren freien Teilstelle erfolgen.)

Die Besoldung erfolgt gemäss den Ansätzen für Sonderklassenlehrer, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau R. Huggenberger, Bergstrasse 24, 8330 Pfäffikon (Telefon 01 / 950 45 81), an welche auch Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten sind.

Die Schulverwaltung

Schulgemeinde Sternenberg

1122

Auf Beginn des Schuljahres 1984/85 ist an unserer Real- und Oberschule (Gesamtschule)

1 Lehrstelle

zu besetzen. Eine schöne Lehrerwohnung steht zur Verfügung.

Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind direkt an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn F. Däppen, Unterer Sternenberg, 8499 Sternenberg, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Dinhard

1123

Auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Heim, Büelstrasse, 8474 Dinhard, zu richten bis 5. September 1983.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Marthalen

1124

An unserer Schule ist die Stelle

1 Sekundarlehrers (phil. II)

definitiv zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, H. U. Rügsegger, Hirschenplatz, 8460 Marthalen, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Thalheim

1125

Auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 ist infolge Wegzugs der jetzigen Stelleninhaberin an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Verweserei zu besetzen.

Interessenten senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn O. Schiess, 8479 Thalheim, der ihnen auch telefonisch gerne zur Verfügung steht. Telefon privat 052 / 38 16 51, Telefon Geschäft 052 / 81 65 13.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Bülach

1126

Wir suchen auf Beginn des Wintersemesters 1983/84, d.h. 24. Oktober 1983,

1 Hauswirtschaftslehrerin (volles Pensum)

Die bisherige Stelleninhaberin tritt aus familiären Gründen aus dem Schuldienst zurück.

Ein kollegiales Lehrerteam, aufgeschlossene Behörden und eine gut und modern eingerichtete Schulküche bieten Gewähr für ein angenehmes Arbeitsklima.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Ursula Gassmann, Telefon 01 / 860 77 07.

Interessentinnen richten ihre Bewerbung bitte an die Oberstufenschulpflege Bülach, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Die Oberstufenschulpflege

Heilpädagogische Sonderschule Bülach

1127

Für unsern heilpädagogischen Kindergarten suchen wir auf 24. Oktober 1983 oder nach Vereinbarung

1 Kindergärtnerin

mit heilpädagogischer Ausbildung.

Wir bieten zeitgemässe Besoldung und 5-Tage-Woche. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto sind an die Kommission der Heilpädagogischen Sonderschule Bülach, Sekretariat, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, zu richten. Gerne erteilen wir Ihnen über Telefon 01 / 860 18 97 weitere Auskünfte.

Kommission der Heilpädagogischen Sonderschule

Heilpädagogische Sonderschule Bülach

1128

Wir suchen für unsere Heilpädagogische Sonderschule

1 Lehrkraft

für praktischbildungsfähige Jugendliche im Alter bis zu 18 Jahren.

Es werden eine abgeschlossene, heilpädagogische Ausbildung und gute Werken-Kenntnisse verlangt. Der Stellenantritt erfolgt am 24. Oktober 1983 oder nach Vereinbarung.

Die Besoldung entspricht, je nach Ausbildung, derjenigen eines Primarlehrers oder 90% davon zuzüglich Sonderklassen- und freiwillige Gemeindezulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto sind an die Kommission der Heilpädagogischen Sonderschule Bülach, Sekretariat, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, zu richten. Gerne erteilen wir Ihnen über Telefon 01 / 860 18 97 weitere Auskünfte.

Kommission der Heilpädagogischen Sonderschule

Schule Opfikon-Glattbrugg

1129

An unserer Schule ist auf den Beginn des Wintersemesters 1983 (24. Oktober 1983)

1 vollamtliche Lehrstelle für Mädchenhandarbeit für die Oberstufe

neu zu besetzen.

Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessentinnen laden wir freundlich ein, die Bewerbung an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Gertrud Keller, Wallisellerstrasse 149, 8152 Opfikon, zu richten. Sie erteilt Ihnen unter Telefon 01 / 810 71 23 auch gerne nähere Auskünfte.

Die Schulpflege

Primarschulpflege Winkel

1130

An unserer Schule ist die Stelle

1 Mittelstufenlehrers

definitiv zu besetzen. Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an Herrn E. Brun, untere Lättenstrasse 5, 8185 Winkel.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Boppelsen

1131

Auf Beginn des Schuljahres 1983/84 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle als Primarlehrer der Mittelstufe

(2-Klassen-Betrieb)

neu zu besetzen. Die Schulpflege freut sich über Bewerbungen erfahrener Lehrkräfte. Die Anforderungen an einer Mehrklassenschule stellen hohe Ansprüche an den Bewerber(in), sowohl in pädagogischer als auch in didaktischer Hinsicht.

Für eine erfolgreiche Lehrtätigkeit bieten Ihnen unser Lehrerteam, die Schulpflege und die gut eingerichtete Schulanlage beste Gewähr.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin, Frau A. K. Gerber, Regensbergstrasse 45, 8113 Boppelsen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Niederweningen

1132

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle für Mädchenhandarbeit

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die jetzige Stelleninhaberin gilt als angemeldet.

Auskunft erteilt die Präsidentin der Frauenkommission, Frau R. Ehrensperger, Vogelacherstrasse 413, 8166 Niederweningen, Telefon 01 / 856 07 66.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Regensdorf

1087

Nach den Sommerferien wird an der Primarschule Regensdorf eine Stelle als

Logopädin im Vollamt

frei. Die Stelle würde evtl. auch in Teilpensum vergeben. Der Arbeitsort befindet sich im neuen, modernst eingerichteten Schulhaus «Pächterried» in Watt bei Regensdorf.

Auskünfte erteilt gerne Frau L. Scheifele, Telefon 840 28 44.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an das Schulsekretariat der Primarschule, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu richten.

Die Primarschulpflege

Heilpädagogische Schule Rümlang

1133

Wir suchen für sofort, evtl. Herbst 1983

Logopädin

mit SAL- oder HPS-Ausbildung
für ein Teilpensum von 12 Wochenstunden.

Wir bieten:

Selbständiges Arbeitsgebiet, schönes, geräumiges Schulzimmer, zeitgemässe Entlöhnung, gute Sozialleistungen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulleiter: H. Linschoten, Telefon 01 / 817 29 36 oder 01 / 302 23 44.

Schriftliche Bewerbungen bitten wir zu richten an: Primarschulpflege Rümlang, Aktuariat, Oberdorfstrasse 17, 8153 Rümlang.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Weiach

1134

An unserer Primarschule ist

1 Lehrsteile an der Mittelstufe (5./6. Klasse)

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 31. Juli 1983 an den Präsidenten der Primarschulpflege Weiach, Herrn G. Duttweiler, Oberdorf, 8433 Weiach.

Die Primarschulpflege
